

potterfamily

Zwischen Liebe und Furcht

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Isabella hatte nie geplant, dass soetwas passieren würde. Sie hatte sich verliebt - in einen Werwolf. Oh Morgana! Wo bist du?

>>Ich atmete tief aus. Sie war bei mir. Ihr Blick glitt über den Tisch und ich stand - einer plötzlichen Eingebung folgend - auf. Sofort flogen alle Blicke zu mir. Auch ihrer. Ihre Augen hellten sich auf. Sie hatte mich erkannt.

Ohne dass ich es bemerkt hatte, weinte ich und lächelte sie an. Meine Maske war vor allen gefallen. Doch im Moment zählte das nicht für mich. Ich ging etwas in die Hocke und breitete meine Arme aus. **Vorwort**

Ich schreibe diese Geschichte für euch, habt Spaß und lasst mal ein Kommi da ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog: Flammen
2. Treffen in der Winkelgasse
3. Birthday
4. Zugfahrt
5. Hogwarts/ Hauseinteilung
6. Gryffindor!
7. Erster Tag
8. Erste Stunde
9. Mitternachtsgespräche ;)
10. Professor Flower-Power
11. Endlich!
12. Julie
13. Alleine
14. Memories
15. Kuppelversuch I.
16. (gescheiterte) Kuppelversuche II
17. "Vio"
18. Sondern Isabella
19. Riesengroß und zwergenklein
20. Ziele?
21. Deal? Deal.
22. Feuer die zweite Klappe
23. Gefühllos
24. Ich möchte dir beibringen, Liebe zu fühlen
25. Eine Löwin in der Schlangengrube
26. Grün
27. Fehler
28. Karma
29. Alec Mountain
30. Frikadellen

Prolog: Flammen

Ich war sechs Jahre alt. Es war Weihnachten und meine Schwester Violetta und ich - Isabella - spielten im Wohnzimmer mit ihrem Weihnachtsgeschenk, einem Ball. Meine Großeltern saßen auf dem blauen Sofa und schauten uns dabei zu und mein Großvater unterhielt sich mit meinem Vater, der in dem grünem Lehnssessel saß. Meine Mutter brachte gerade Plätzchen auf einem silbernem Tablett und stellte sie auf den haselnussbraunen Tisch, der in der Mitte des Raumes stand. Gerade versuchte Violetta den blauen Ball mit ihren kurzen Armen zu erreichen und kroch unter den Tisch während ich über sie herzlich lachte. Es war warm und gemütlich. Das Kaminfeuer prasselte und ich wollte mir gerade ein Plätzchen nehmen, als ein lauter Knall ertönte.

Sofort zog mein Vater den Zauberstab und sprang auf, meine Mutter folgte ihm. Fünf Gestalten mit schwarzen Umhängen und silbernen Masken kamen hereingestürmt und begannen sich sogleich mit meinen Eltern und Großeltern zu duellieren. Ich begann zu weinen und auch Violetta, die gar nicht verstehen konnte was passierte, weinte mit. Sofort wurde der fünfte Todesser auf uns aufmerksam. Er trat auf uns zu und lachte gehässig.

"Kleine Gören haben die also auch noch gezeugt! Ich liebe kleine Kinder! Wollen wir nicht etwas spielen?" Meine Mutter schrie verzweifelt auf. "Nicht meine Kinder! Tötet mich zu erst! ich werde nicht zulassen, das ihnen etwas geschieht!"

"Wie rührend.", spottete der Todesser, der sich mit meiner Mutter duellierte und schickte eine weitere Fluchsalve auf sie. Ächzend wich sie aus und warf sich vor mich, als ein Fluch mich fast getroffen hätte. Augenblicklich begann sie zu schreien. "Mummy! Nein!", schluchzte ich und kroch zu ihr. In dem Moment fing der Weihnachtsbaum zu brennen an und schon bald war die Luft erfüllt mit Rauch und

Flammen. Ich hustete und kroch zu meinem Großvater, der mittlerweile an der Wand stand und sich nur noch wackelig an seinem Stock festhalten konnte. Ein Fluch schnitt ihm durch das Bein und er stürzte. "Nein! Grandpa!", heulte ich und war mit einem Satz bei ihm. Er hustete und strich mir meine Haare aus der Stirn. "Ich liebe euch. Ich liebe dich, mein Schatz, vergiss das nie." "Nein, nein Grandpa!" Ich wollte ihn aufhalten, seine Augen zu schließen. Seine Augenlider flatterten.

"Oh süüß...lange Zeit hättest du sowieso nicht mehr gehabt, alter Mann. Soll ich den Tod so schön wie möglich machen? Oder nein..lass mich überlegen, ah, ich weiß! Crucio!"

Der Fluch raste sofort in seine Brust. Es folgten mehrere. Ich konnte die Schreie meines Grandpas nicht aushalten, legte mich auf seine Brust und weinte. Ich spürte das sanfte Streicheln seinerseits. Im Hintergrund hörte ich meine Schwester schreien. Die Flammen hatten sich ausgebreitet und waren jetzt ganz nah. Fluch um Fluch schoss der Todesser auf mich und Grandpa ab und ich erfuhr schreckliche Schmerzen. Mein Körper stand in Flammen, tausende Messerstiche schossen in meine Brust. Blut spritzte als ich Schnitte im Gesicht und an den Armen spürte. "AVADA KEDAVRA!", donnerte der Todesser und mich überfiel ein hemmungsloser Weinkrampf, als ich noch einmal in die grünen Augen meines Grandpas schaute und seine ganze Liebe darin stand. Dann schloss er erwartungsvoll die Augen und der Fluch traf ihn. Seine Hand erschlaffte und strich beim Fallen durch mein Haar.

Ich kämpfte mich weg und suchte einen Weg durch die Flammen. Langsam bekam ich keine Luft mehr. Ich hörte einen langgezogenen, schrillen Schrei und daraufhin ein schallendes Gelächter. Trotz der Hitze überkam mich eine Gänsehaut. Ich hob mein Oberteil über meinen Mund und meine Nase und rannte im Haus herum, um einen Ausweg zu finden während mich das schrille Lachen des Todesser, der Grandpa umgebracht hatte, verfolgte.

Plötzlich erbebt die Erde und die Wand fiel ein. Wie in Zeitlupe starrte ich zu ihr hoch und stand da wie ein Stein. Ich konnte mich nicht bewegen. Da griff mich jemand fest am Arm und als nächstes bekam ich keine Luft mehr.

Panisch versuchte ich mich zu befreien. Schwarze Punkte tauchten vor meinen Augen auf und mich

empfang vollkommene Schwärze.

Das war der Prolog. Ich hoffe, ihr werdet weiterhin meine FF lesen ;)

Treffen in der Winkelgasse

Hallöle! Ich finde es toll: Schon nach dem Prolog haben schon drei meine FF abonniert und sie hat 125 Klicks. Und einen Kommentar! :)

hela: Danke für deinen lieben Kommi :) Ich hoffe, dass du bleibst.
Viel Spaß beim Lesen!

Das war jetzt vier Jahre her. Ich bin nun zehn Jahre alt und wohne mit meiner Granny in einem anderen Haus, weit weg von meinem früheren Zuhause. Es war Granny, die mich damals packte und mit mir apparierte. Sie erzählte mir, dass Mum und Dad entführt wurden und Violetta zu Tode gefoltert wurde. Sie selbst entkam, da der Todesser den Flammen zu Opfer gefallen war. Dann entdeckte sie Grandpa tot auf dem Boden und suchte nach mir.

Seitdem lebten wir zu zweit. Weihnachten wurde bei uns nicht mehr gefeiert. Es war unser Gedenktag. Wir hatten fünf Gedenktage. Mum's Geburtstag, Dad's Geburtstag, Violetta's Geburtstag, Grandpa's Geburtstag und Weihnachten. An diesen Tagen kochten wir jeweils deren Lieblingsessen und gingen im Park spazieren, schwarz gekleidet. Meine Grandma trug sowieso nur noch schwarz, manchmal blau oder dunklere Farben. Ich machte es ihr nach. Die Kleidung drückte meine Gefühle aus. Dass ich nie mehr richtig fröhlich werden konnte, ohne meine Familie.

Grandma unterrichtete mich seitdem in Zauberei und ließ mich Muggel-Verteidigungskurse besuchen. Sie hatte mir einen Zauberstab gegeben, den mein Grandpa einst hergestellt hatte. Er hatte als Hobby Zauberstabherstellung gewählt. Jeder aus meiner Familie hatte ein solches Hobby. Mein Dad erfand Zaubersprüche selbst und spielte liebend gerne Quidditch. Meine Granny und meine Mum waren beide in der Zaubertränkeabteilung. Die Zauberstäbe meines Grandpa's waren die besten. Sie waren nicht angemeldet im Ministerium und trotzdem gut. Meiner gefiel mir besonders. Er war schwarz und schlank. Mein Grandpa hatte Verzierungen in ihn eingearbeitet.

Grandma war inzwischen im Rollstuhl und ich war ziemlich selbstständig. Natürlich drohte uns noch Gefahr, doch Grandma hatte unser Haus mit ihrer ganzen Magie geschützt. Sie hatte auf Reserven gegriffen, die sie bisher sehr jung erscheinen ließ. Nun war sie gealtert und ich erledigte alles. Wir hatten zwei Hauselfen, die meine Grandma halfen und eine, um unser Haus zu beschützen. Sie bekam all ihre Aufgaben nahe dem Eingangsbereich. Außerdem hatten wir mehrere Geheimgänge einbauen lassen für den Notfall. Jeder Raum hatte ein Passwort und in den letzten Jahren hatte uns keiner angegriffen. Wir fühlten uns ziemlich sicher.

Da ich nächstes Jahr vorraussichtlich nach Hogwarts kommen sollte, kamen so gut wie jeden Tag neue Schutzmaßnahmen dazu. Erst gestern wurden unsere Fenster mit einem Zauber versehen, sodass jeder, der hindurch sah, ein altes Zimmer mit Spinnenweben versehen und mit Löchern in Holzwänden sah. Auch von außen nahm das Bild Gestalt an.

Heute sollte ich in die Winkelgasse gehen, um einige Zutaten für das Labor meiner Granny zu kaufen und um etwas Geld abzuheben - für den Notfall - und um etwas Essen zu kaufen.

Ich gab meiner Granny noch schnell einen Kuss.

"Pass auf dich auf, Isabella!" Sie strich mir über die blasse Wange. Meine Augen waren tannengrün, meine Haare schwarz und zu einem Dutt zusammen gebunden. Ich hatte einen schwarzen Hut, der mit einem schwarzen Netz versehen war, an und trug ein schwarzes Kleid. Dazu ein Paar schwarze, lange, enge Handschuhe und das Bild war perfekt. Das Netz des Hutes diente zu meiner Sicherheit. Ich war zwar erst zehn, doch innerlich war ich um einiges älter und das Netz diente dazu, nicht erkannt zu werden, falls die Todesser frei herumliefen.

Ich ging zum Kamin, nahm etwas Flohpulver, lächelte Granny nochmal zu und flohte in den Tropfenden

Kessel. Wie fast immer zog ich einige Blicke auf mich, als ich so verschleiert im Kamin ankam und ich rauschte schnell in die Winkelgasse. Hatten die noch nie ein kleines Mädel gesehen?

Wie immer beeindruckte mich der Anblick der Winkelgasse sehr und ich bedauerte es, nicht in alle Läden gehen und nicht frei herumspringen zu können. Zielstrebig, den Blick nach unten gerichtet, ging ich zu Gringotts. Da ich eigentlich noch zu klein war, um etwas abzuheben, hatte ich die Erlaubnis meiner Granny mit. Die Kobolde kannten mich und misstrauten mir nicht mehr so viel als am Anfang. Heute war viel los, doch ich wurde sofort zu einem leerstehendem Kobold gewunken. Sie kannten meine Granny und schätzten sie sehr, so wie sie mich jetzt schätzten. Ich sah wie einige Reinblütler den Kobold und mich empört betrachteten und sich lautstark beschwerten. Ich drehte mich um und erkannte die Blacks. "Hallo? Ich bin Walpurga Black! Lasst mich durch, reines Blut zählt heutzutage aber auch immer weniger!!" Sie betrachtete mich mit ihrem schlimmsten Giftblick, doch mich beeindruckte das wenig. Ich richtete mich noch ein wenig mehr auf, strich mein Kleid zurecht und rückte das Netz in die richtige Position. Dabei schaute ich Walpurga durch das Netz in die Augen. Langsam ließ ich meine Augen über ihre Begleitpersonen schweifen. Ein hochgewachsener Mann, Orion Black, und zwei kleine Jungen, die in meinem Alter sein mussten. Ich nickte Orion knapp zu und lächelte die beiden Jungen schmal an.

"Kommen sie Ms, das ist nicht von Belang. Darüber müssen sie sich nicht aufregen." Ein Kobold stand neben mir und berührte kurz meinen Arm. Höflich schüttelte ich seine Hand und ließ mich wegführen. Ich konnte förmlich die giftigen Blicke Walpurgas spüren.

Nachdem ich zu meinem Verließ gekommen war, steckte ich einiges an Geld in meinen schwarzen Beutel, den ich an meinem Handgelenk befestigt hatte. Oben angekommen war es immernoch voll. Die Blacks stiegen gerade in den Wagen. Ich ließ noch etwas Geld in Muggelgeld wechseln und verließ Gringotts. Der nächste Anhaltspunkt war die Apotheke. Dort kaufte ich die Zutaten, die Granny braucht, und machte mich auf, um etwas Essen zu kaufen. Viel passierte nicht mehr.

Zuhause angekommen erwartete mich Granny schon und nahm sogleich erfreut ihre Zutaten an. "Ist etwas Besonderes passiert?", erkundigte sie sich beiläufig.

"Ich habe die Blacks in Gringotts getroffen. Walpurga war sehr aufgeregt darüber, dass ich nicht warten musste."

"Halt dich von Walpurga fern. Du musst die anderen selber beurteilen. Ich kannte Orion. Er war nett, obwohl er ein Black ist. Die beiden Jungs sind Sirius Orion und Regulus Arcturus. In Hogwarts wirst du sie kennenlernen. jetzt machen wir aber Essen, nicht wahr. Komm mit."

Sie rollte sich in die Küche und ich folgte ihr. Ich warf den Hut auf den Tisch im Flur und zog meine Handschuhe aus.

Später als wir beim Essen saßen, kam Granny noch einmal auf das Thema 'Die Blacks' zu sprechen.

"Orion war ziemlich nett, er konnte sehr lustig werden. Ich war damals Mitte dreißig und mit deiner Mutter schwanger. Er war ein kleiner Junge und ich traf ihn in Hogwarts. dort war ich Lehrerin. Orion war in Slytherin, doch wenn er nicht mit seinen Slytherins herumsprang, konnte man seine nette, lustige Seite erkennen. Diese wurde aber immer mehr in den Hintergrund gerückt. Denn dann kam Walpurga. Walpurga war eine kleine Hexe, eine gemeine Hexe, sie war das Ebenbild ihrer Nichte. Beide verrückt, beide grausam. Ihr Lachen ist schrill..komm ihr bitte nicht zu nahe, mein Liebling." Granny stockte und wandte sich ihrem Essen zu. Ich nickte nur, was sie aber nicht mehr sehen konnte und aß auch weiter.

Birthday

Huhu alle zusammen! :)

Ich will nicht viel sagen: Haut rein! Haha. Ich danke trotzdem:

Sabrina.Lupin<3: Uiii! Danke für deinen lieben Kommi! ich bemühe mich, schnell zu schreiben ;)

hela: Hii! Danke für den Kommi und das Kompliment! ich denke, er wird auf jeden Fall nochmal vorkommen. Doch es sollte eigentlich keine Sirius Lovestory diesmal werden. ;)

Wenn ihr mögt, könnt ihr gerne in die Kommis schreiben, wen ihr mit Isabella verkuppelt haben wollt! Ich richte mich schließlich nach euch!

Mittlerweile war ich elf geworden und meine Granny ging mit mir zur Feier des Tages in die Winkelgasse, um meine Hogwartssachen zu kaufen. Granny hatte extra zu diesem Anlass einen neuen Trank gebraut und nahm ihn ein, damit sie mehr Kraft hatte. Der Trank bewirkte, dass sie ohne Rollstuhl laufen konnte - und zwar aufrecht - doch dafür würde sie die nächsten zwei Tage im Bett verbringen müssen, da der Trank die Kraft von den nächsten zwei Tagen nahm. Aber Granny nahm ihn ohne zu zögern ein, das war das beste Geschenk für mich. Ich freute mich wie ein kleines Kind und zog sofort die neuen Kleider, die ich bekommen hatte, an. Als ich herunter kam, hatte Granny bereits ihr schwarzes Kleid an und trug einen schrägen Hut mit breiter Krempe auf ihrem grauen zum Dutt frisierten Haar. Auch ich durfte einen Hut ohne Netz tragen, der aber trotzdem die eine Gesichtshälfte verbergte, da er ebenfalls schräg war. Gemeinsam flohten wir in den Tropfenden Kessel und schritten in die Winkelgasse, die - da bald Schulanfang war - brechend voll war. Granny schlängelte sich elegant durch die Masse und hielt meine Hand, damit ich nicht verloren ging. Endlich standen wir vor Madam Malkins und holten unsere vorbestellten Klamotten ab. Granny hatte Madam Malkin meine Größe geschickt, damit wir nicht warten mussten.

Flourish und Blotts war unser Lieblingsladen. Granny und ich konnten stundenlang vor den Bücherregalen stehen. Ich stand mit ihr in der Zaubertrankabteilung und wir studierten ausführlich die Bücher. *Animagi und Werwölfe* Das klang interessant. Ich strich über das Einband und schlug das Buch auf. Sofort stieg mir der Geruch von uraltem Pergament entgegen. Ich strich über die gedruckten Worte, die in einer anderen Sprache geschrieben waren. Nach längerem Überlegen stellte ich fest, dass es Latein war.

Ich konnte Latein, jedoch nicht perfekt. Ich beschloss es zu kaufen und klemmte es unter meinen Arm fest. Dann blickte ich zu Granny. Sie war vertieft in ein Zaubertrankbuch. Ich musste schmunzeln. Wahrscheinlich hatte sie etwas entdeckt, dass sie noch nicht wusste.

Also ging ich weiter in die nächste Abteilung. Sie handelte von Medizin und Medikamenten. Ich wollte auf jeden Fall etwas mit Medizin nach meinem Abschluss machen. Es war zwar noch früh daran zu denken, aber am besten machte man sich schon gleich Gedanken über seine Zukunft. Wenigstens davon träumen, wenn ich es nicht überleben sollte. So in Gedanken versunken bemerkte ich nicht, dass jemand vor mir stand und ich stolperte in die Person. Vor Schreck ließ ich das kostbare Buch fallen. Merlin sei Dank konnte ich mich auf den Beinen halten und klopfte mir den imaginären Staub von meinem Kleid und richtete meinen Hut wieder schräg, sodass er mein Gesicht etwas verdeckte. Ab Hogwarts würde die Geheimidentität sowieso vorbei sein. Dann müssen wir auf unsere Schutzzauber und unser Verteidigungsvermögen zählen. Eher auf Ersteres, da Granny nun ziemlich gebrechlich war und ich war zu schwach. Obwohl ich Verteidigungsunterricht bei den Muggeln und bei Granny hatte, würde ich mich niemals mit der Kraft eines erwachsenen Mannes messen können. Oder überhaupt eines Erwachsenen.

Jemand räusperte sich. Ups, hab ich fast vergessen. Ich schaute hoch in die Augen meines Gegenübers. Ein Junge mit braunblonden Haaren, einigen Narben und mit einem schüchternen Lächeln. "Es tut mir schrecklich Leid. Ich war un aufmerksam", entschuldigte ich mich sofort. Er lächelte gütig. "Schon okay." Er gab mir mein Buch. "Hier dein Buch." Er warf einen leicht nervösen Blick auf den Titel. Ich lächelte ihn schmal an, nahm

mein Buch, knickste und drehte mich dann, um wegzugehen. Schnell suchte ich Granny auf.

Sie redete mit zwei Personen. Schnell gesellte ich mich dazu. Granny erblickte mich, legte eine Hand auf meine Schulter und sagte "Und das ist meine Enkeltochter Isabella. Isabella - das sind Lyall und Hope Lupin. Sie haben einen Sohn, der geht auch nach Hogwarts. Er heißt Remus." Ich nickte höflich und gab Mr und Mrs Lupin die Hand. Mrs Lupin machte einen warmherzigen Eindruck und Mr Lupin war da schon etwas misstrauischer. Vielleicht weil Granny und ich nicht erkennbar waren. Oder da er mein Buch gesehen hat. Oder aber auch weil, wie Granny mir mit einem leichten Kopfschütteln klar gemacht hat, wir keinen Nachnamen verraten haben. In dem Moment kommt der Junge mit den Narben und stellt sich neben die beiden. Sofort lächelt die Mutter und stellt ihn als Remus vor. Ich nickte ihm zu. "Schau Remus das sind Isabella und ihre Großmutter Elisabeth -" Sie stockte wegen dem Nachnamen. Ich musste gegen meinen Willen ein wenig lächeln. Remus sah mich forschend an und sofort zogen sich meine Mundwinkel nach unten.

"Großmutter, ich habe ein Buch gefunden." Grannys Lächeln wurde ein Stück breiter, sie nahm das Buch und las den Titel. "Da hast du dir etwas Interessantes ausgesucht, mein Schatz. Ich übersetz es dir nachher zuhause." Sie ließ das Buch neben sich schweben.

"Ein Buch über Werwölfe. Ist das nicht ein wenig zu hoch für dich?", fragte Mr Lupin interessiert. "Ach nein. Ich mag solche Themen, ich finde sie spannend."

Aus den Augenwinkeln sah ich wie Mrs Lupin und Remus etwas blasser wurden.

"Es war nett sie kennenzulernen. Mr und Mrs Lupin. Doch nun entschuldigt uns. Wir haben noch zu tun", sprach Granny und wir gingen zügig zur Kasse.

Nachdem wir aus dem Bücherladen getreten waren, aßen wir noch ein großes Eis und spazierten anschließend etwas durch die Winkelgasse.

Im Großen und Ganzen war es ein Riesentag für mich. Abend im Bett erlebte ich den Tag nochmal in Revue und schlief mit einem Lächeln auf den Lippen ein.

Zugfahrt

Hallihallo! Es hat mich erfreut, dass einige von euch in die Kommiss geschrieben habt, wen ihr gerne mit Isabella verkuppeln wollt. Ihr könnt das natürlich weiterhin machen, denn ich hatte nicht vor sie jetzt schon in eine Beziehung zu führen ;)

hela:Hi! Es hat mich gefreut, deine Meinung zu hören und ich werde erstmal sehen, wie ich das mache ;) Viel Spaß noch beim Lesen :)

LilySeverus2: Hey! Danke für die Komplimente. Ich werd' mal sehen was sich da machen lässt ;) Ich denke auf jeden Fall, dass die Runtreiber noch eine Rolle spielen werden. Ich denke allerdings, dass Isabella vielleicht etwas länger brauchen wird, um herauszufinden wer oder was Remus ist. Viel Spaß beim Lesen!

Sabrina.Lupin

Hogwarts/ Hauseinteilung

Hallihallo! Es freut mich, dass ihr meine FF immernoch lest. Da ich für das letzte Kap nur einen Kommi bekommen habe, bin ich etwas enttäuscht. Umso mehr freue ich mich, diesen einen Kommi zu beantworten.

LilySeverus2: Hallo! Es freut mich wirklich ganz arg dolle ;) deinen Kommi zu lesen. Ich hatte danach ein fettes Grinsen im Gesicht. Ich freue mich total, dass du meine Geschichte so magst und ich hoffe, du liest sie weiterhin. Ich schaue mal, ob ich deine Auseinandersetzung irgendwo in den folgenden Kapiteln unterbringen kann ;)

Auch an alle anderen viel Spaß am lesen und danke, dass ihr meine Geschichte lest. Danke, dass ich euch damit (falls sie euch gefällt) eine Freude machen kann ;*

Hogwarts war nicht zu übersehen. Nebel umgab die obersten Türme und aus ein einigen Fenstern strahlte das Licht heraus. Es war zauberhaft. So etwas hatte ich noch nie gesehen. Er war magischer, als jeder anderer Ort. Deswegen stand Hogwarts auch auf Platz eins der magischsten Orte der magischen Welt. In dem Anblick versunken, bemerkte ich nicht, dass ich ein Mädchen anrempelte. "Entschuldigung." Warum bin ich in letzter Zeit so tollpatschig? Das Mädchen war wohl auch eine Erstklässerin, sie lächelte mich nur an. "Das macht doch nichts." Ich lächelte kurz und wollte weitergehen.

"Hey, warte doch! Wie heißt du denn?" Sie hielt mich am Arm fest. Sofort schaute ich missbilligend darauf und sie wurde rot. "Tut mir Leid", nuschelte sie. "Ich bin Isabella." Und um höflich zu sein schob ich noch ein "Du?" hinterher. Sie lächelte wieder. "Ich bin Catherine. Catherine Smith." "Schön."

Dann ging ich weiter. Sie hielt mit mir Schritt. "Wollen wir zusammen in ein Boot?" Ich zuckte mit den Schultern, das fasste sie sofort als 'ja' auf. Als wir in ein Bott gestiegen waren, kamen sofort noch zwei Jungen dazu. Der eine war Sirius. Den anderen kannte ich von Fotos. Es war James Potter. Catherine wurde sofort noch schüchterner, als sie sie sah. Ich nickte den beiden zu. Sirius sah mich etwas fragend und auch komisch an. Vielleicht hatte er die Szene, die sich mit Orion abgespielt hatte, mitbekommen? Naja, da musste er schon selbst fragen. Ich würde sicher nicht auf ihn zugehen.

Beide grinnten uns synchron an. Dann streckte James die hand aus. "Ich bin James Potter. Und wie heißt ihr?" Catherine sah mich an, doch ich reagierte nicht. Dann sah sie zu James' Hand. Schließlich ergriff ich seine Hand kurz. "Ich bin Isabella. Isabella Hawk."

"Catherine Smith." Meinte Smith schüchtern. "Sirius Black." "Ich weiß. Isabella Hawk." Kurz runzelte Sirius die Stirn, sah James an, dann drehten sie sich wieder zu uns um und grinnten. Ein weiterer Junge stieg in das Boot und blieb erstmal unschlüssig stehen. "Kann ich mich setzen?" "Klar", grinnten Sirius und James. Wir (Smith und ich) nickten.

Er setzte sich neben Sirius. "Remus Lupin." "Sirius Black. Und das sind James Potter, Isabella Hawk und Catherine Smith." "Er weiß es. Wir kennen uns schon", sagte ich etwas unterkühlt. Ich nickte Remus zu.

Im Schloss empfing uns eine ältere Dame. Professor McGonagall. "Danke Hagrid. Ich nehme sie dir ab." Ihre Stimme klang streng, doch ich wusste, dass sie auch gutmütig werden konnte. Wir trabten ihr hinterher und warteten anschließend in einer Nebenkammer darauf, dass wir in unser Haus eingeteilt werden. Catherine jammerte. "Ich werde ganz sicher nach Hufflepuff kommen. Ich bin nicht mutig, nicht schlau und auch nicht listig. In Hufflepuff wird mich niemand beachten. Ich werde von allen Höusern gemieden. Ganz bestimmt. Und oh..meine Eltern werden enttäuscht sein. Ich-" "Jetzt sei leise und jammer nicht. Es ist egal, in welches Haus du kommst. Du bist vielleicht jetzt nicht mutig, jetzt nicht schlau, jetzt nicht listig. Doch wenn du erstmal älter wirst, dann werden sich deine Fähigkeiten entwickeln. Du stehst ganz am Anfang und hast noch eine lange Zeit, bis du erwachsen wirst. In Hufflepuff wirst du dafür gute Freunde bekommen. Da wirst du gut aufgenommen werden. Jedes Haus ist gleich gut. Gütigkeit und Freundlichkeit ist eine gute Eigenschaft. Und bitte hör jetzt endlich auf zu jammern und überleg dir was ich gesagt hab." Beendete ich meine Kurzrede. Kurz herrschte Stille bei ihr, dann klatschte sie. Verwirrt sah ich zu ihr und wollte gerade fragen ob es ihr gut ginge, dann hörte ich wie auch die anderen zu applaudieren begannen. Oh Merlin. Alle hatten zugehört. Und selbst Professor McGonagall, die gerade die Tür aufgemacht hatte, klatschte.

Ich konnte nur hoffen, dass die in der Großen Halle nichts mitbekommen hatten. Doch zu meinem Glück war es auch so. Ein ganz leichter Rotschimmer zog sich über mein Gesicht, ich verzog aber keine Miene und trat voran in die Große Halle. Die älteren Schüler sahen uns alle neugierig an. Na gut, nicht alle. Aber die meisten. Ein paar sahen uns auch gleichgültig an. Ich richtete meinen Blick auf den Stuhl, der ganz vorne aufgerichtet war. Da würde nachher die große Entscheidung fallen. Ich war aufgeregt und kaute auf meiner Lippe. Die Einteilung hatte angefangen. Gerade wurde 'Black, Sirius' aufgerufen. Lässig ging Sirius auf den Stuhl zu. Ich dachte an die Worte meiner Granny. Es dauerte etwas, doch dann rief der Hut "GRYFFINDOR!!" Alles war still. Niemand klatschte. Hatten nicht alle erwartet, er würde nach Slytherin kommen. Ich fing an zu klatschen. Die Blicke, die auf Sirius lagen, kamen jetzt zu mir. Doch ich klatschte unbeirrt weiter und lächelte Sirius schmal an. Ein weiteres Klatschen fiel mit ein. James. Noch eins. Remus. Und dann fingen immer mehr an zu klatschen. Smith. Die Lehrer. Die Erstklässler. Die Gryffindors. Die Hufflepuffs und Ravenclaws. Nur ein Tisch nicht. Die Slytherins. Aber das war egal. Sirius wurde mit Skepsis aber auch Jubel aufgenommen.

Plötzlich tauchte Smith wieder auf. "Finde ich echt toll wie du dich so für uns einsetzt." Ich schaute sie entsetzt an. Einsetzen? Ich? Klar. "Ich setze mich für niemanden ein" zischte ich. Eingeschüchtert nickte sie hastig. "F-falls ich in ein anderes Haus komme als du, könnten wir v-vielleicht trotzdem F-freundinnen sein?" "Wir sind keine Freundinnen." "A-Achso...willst du denn meine F-Freundin sein?" Schüchtern lächelte sie mich an. Phhh..Freundin! In diesem Moment wurde 'Hawk, Isabella' aufgerufen. Und so musste ich sie leider leider ohne Antwort stehenlassen.

CATHERINE'S POV:

Ich fand Isabella nett, auch wenn sie etwas harsch zu mir war. Ich war nur das kleine Mädchen von nebenan. Doch ich fand' Isabella irgendwie geheimnisvoll. Sie hatte eine gute Seite, sie hatte mir, auch wenn sie es vielleicht nicht beabsichtigt hatte, Mut zu gesprochen. Sie hatte für Sirius geklatscht. Bestimmt kam sie nach Gryffindor oder nach Ravenclaw. Vielleicht aber auch nach Slytherin. Hufflepuff würde ich ausschließen. Ich würde da ja wahrscheinlich hinkommen. Aber vielleicht war ich auch noch nicht so alt, um besonders mutig, besonders klug zu sein. Ihre Worte hatten mir Mut gemacht. Bei ihr wurde ich trotzdem ganz leicht wieder eingeschüchtert. Ich hatte ihr die Freundschaft angeboten, doch sie hat abgelehnt. Naja...sie konnte nicht mehr antworten, da sie aufgerufen wurde. Aber ich bin mir sicher, sie mag mich nicht. Ich würde aber nicht aufgeben. Ich hatte gehofft, hier auf eine beste Freundin zu treffen und ich bin mir sicher, sie ist es. Ich hoffe, wir würden in das gleiche Haus kommen. Wenn nicht, würde ich trotzdem versuchen, sie als Freundin zu gewinnen. Bestimmt wäre sie nett, wenn man es aus ihr herausgekitzelt hatte.

Bestimmt. Ich beobachtete sie. Mit festen Schritten ging sie auf den Hut zu. Ich mochte ihre schwarzen Haare, doch hatte ich es mich nie getraut, ihr es zu sagen. Vielleicht wenn wir Freundinnen waren. Der Hut wurde ihr aufgesetzt und ich sah wie ihre Miene gleichgültig blieb. Konnte man sie überhaupt erweichen? Ich musste es herausfinden!

Der Hut sprach das Haus aus.

Ein etwas kürzeres Kapitel. Es tut mir Leid. **Aber ich wollte euch fragen, ob ihr besondere Wünsche hättet, in welches Haus Isabella soll und in welches Catherine.**

I LOVE U

Gryffindor!

Hallo meine Lieben Du bist also Isabella Hawk.>Ja. Und du bist der Sprechende Hut. Granny hat schon viel über dich erzählt.>Ahhh ja. Elisabeth. Ich erinnere mich. Du bist ihr sehr ähnlich. Bestell ihr doch Grüße.>Mach ich doch gerne.>Dann wollen wir dich doch einteilen.>Mach das.>Du bist sehr klug, mutig und listig. Aber auch gütig und warmherzig.>Ich bin NICHT gütig.>Doch, doch. Ich glaube aber ich schicke dich nach..

Erster Tag

Hey Leute! Ein neues Kapitel ist daaaaahaaa!

LilySeverus2: Heyy! Es freut mich deine netten (und langen haha) Kommis zu lesen! Bestimmt wird es noch weitere Begegnungen und Wortwechsel geben - mit Sirius auch! Sie wird sich schon einleben ;D

Und jetzt viiiel Spaß beim Lesen!

"Ich bin schon so gespannt, wie hier der Unterricht abläuft. Weißt du, ich bin muggelgeboren, aber ich habe schon die Bücher inspiziert. Besonders Zaubertränke wird toll, glaub mir. Es ist bestimmt faszinierend, wie sich die einzelnen Zutaten zusammensetzen. Ach, ich bin mir sicher, es wird toll. Ich konnte es gar nicht glauben, dass ich zaubern kann."

"Ich weiß, wie es sich anfühlt. Ich bin nämlich auch muggelgeboren. Meine Eltern waren gleich begeistert. Ich habe auch noch einen kleineren Bruder, der wünscht sich jetzt auch, dass er mal zaubern kann." Zwei Muggelgeborene also schon. Nicht, dass ich etwas gegen sie hätte, war ja auch nur ein Fakt. Es scheint als wäre Enya die einzige in meinem Schlafsaal, die magische Eltern hat. Aber das war auch egal. Ich bildete mir nichts auf meinen Namen ein, ohne ihn hätte ich noch meine Eltern, meine kleine Schwester und meinen Grandpa.

"Hey, ihr! Das ist unser Sofa, und naja unser Sessel!" Eine dunklere Stimme erklang. Ich hörte wie Smith und Evans aufstanden. "E-Es tut uns Leid. Das wussten wir nicht!" Darauf liefen sie schnell weg. Ich hörte einen Schlag und eine hellere Stimme. "Sei nicht so fies. Das sind Erstklässler. Außerdem gehört die Ecke nicht richtig uns!"

"Aber fast, die werden das schon überleben. Hol die anderen, ich kümmer mich um meinen Platz."

Die dunkle Stimme näherte sich mir und ich hörte wie leise Schritt sich wieder entfernten. Dann spürte ich eine Hand auf meiner Wange und fast wäre ich zusammen gezuckt. Ich versuchte ruhig zu atmen. Ein Seufzer ertönte. "Die schläft auch noch." Er - ich war mir sicher, dass er ein 'ER' war - strich mir ein paar Strähnen, die aus meinem Dutt gefallen waren, zurück. Okay, das reichte. Ich wollte nicht angefasst werden, also schlug ich meine Augen flatternd auf. Vor mir war der Junge mit den braunen Haaren, den ich am Tisch mit dem schwarzhaarigen Mädchen beobachtet hatte. Seine Hand, die auf meiner Wange ruhte, schlug ich mit voller Wucht. Er zog sie augenblicklich zurück und funkelte mich wütend an. "Bist du bescheuert, warum schlägst du mich?" "Bist du bescheuert, warum fässt du mich an?"

Ich richtete mich gerade auf, verließ den Sessel jedoch nicht. "Das ist mein Sessel."

"Nein." "Wie nein?" "Nein halt. Nein bedeutet, wenn etwas nicht richtig ist oder man etwas nicht tut. Nein eben." "ich weiß was 'Nein' bedeutet." Ach? Warum hast du dann gefragt?" "Du treibst mich in den Wahnsinn. Verschwinde. Aus. Meinem. Sessel." "Nein." "Jetzt hör mir mal zu-" "Nein." "Ich nehm dich gleich hoch und werf dich aus dem Sessel." "Nein. Der Sessel gehört dir nicht." "Natürlich-" "NEIN! Okay? Der Sessel gehört dir ebenso wenig wie mir. Das Sofa ist frei, dahinten sind Sessel frei. Pflanz dich dorthin, aber nicht hier!" "Dein Ernst? Du bist ein Erstklässler." Das Wort *Erstklässler* spuckte er fast aus. "Na und, du bist ein Siebtklässler." Ich äffte seinem Tonfall nach. Um seinen Mund schlich ein amüsiertes Zug. "Ach ich bin ein Siebtklässler. Und woher weißt du das?" "ich weiß das eben." "Und was wenn ich sage, ich bin Sechstklässler?" "Dann lügst du." Er lachte auf.

Mittlerweile waren auch seine Freunde gekommen. Zwei Jungs und drei Mädchen. Das Schwarzhaarige war dabei. Drei hatten sich auf das Sofa gesetzt. Zwei hatten die anderen Sessel besetzt und alle beobachteten das Schauspiel, das sich ihnen bot. "Du bist schlau, weißt du?" "Ich weiß. Und du bist fies. Verscheuchst alle kleinen armen Erstklässler." Er grinste. "Die armen kleinen Erstklässler also. Und du bist kein Erstklässler?" "Doch natürlich." "Aha, dann kleiner Erstklässler, mach mal Platz." Er setzte sich auf die Lehne und lächelte mich frech an. Ich runzelte die Stirn. Dann gab ich ihm einen Schubs, sodass er wieder auf dem Boden stand.

Er runzelte nun auch die Stirn. "Willst du Krieg?" "Den haben wir schon." Damit meinte ich nicht unseren Krieg. Nein, ich meinte den Krieg, an dem Grandpa gestorben war, an dem meine Schwester gestorben war, an den ich meine Eltern verloren hatte. Er hatte es wohl verstanden, denner und auch die anderen schauten für einen kurzen Augenblick betroffen auf den Boden. "Wie heißt du eigentlich?" Ich schaute auf. Das schwarzhaarige Mädchen lächelte mich aufmunternd an. "Isabella Hawk. Freut mich *wirklich* euch kennenzulernen." Hörte man den Sarkasmus?

Erkenntnis zeigte sich in einigen Gesichtern. Doch sie sprachen mich nicht auf den Namen an. Ich stand auf und signalisierte dem braunhaarigen Jungen, dass er sich setzen könne. Sofort grinste er schelmisch, setzte sich hin und griff nach meinen Hüften und zog mich mit, sodass ich auf seinem Schoß landete. "Sag mal, spinnst du!" Ich machte mich los. Körperkontakt - das hatte mir gerade noch gefehlt! Er blickte mich verwirrt an, ich beachtete ihn nicht und ging hoch in den Schlafsaal, um meinen Koffer auszupacken.

Meine Kleider - natürlich ausschließlich schwarz und dunkel - hing ich in den Schrank. Ich hatte eigentlich nicht viel Persönliches dabei. Nur ein paar Bücher, meinen eigentlichen Zauberstab, und ein Foto. Und eben meine Kleider und Accessoires. Schnell packte ich das Foto in meine Nachttischschublade, die ich sorgfältig verschloss.

Und das war's auch schon wieder!

Erste Stunde

Hallo zusammen! Neues Kap ist da!!

;) Danke für all die Aufrufe und für die Kommiss ;)

LilySeverus2: Hi ;) Jap, sind halt Siebtklässler ;) Isabella ist mir auch richtig ans Herz gewachsen ;) Ich hoffe, dieses Kap ist etwas länger gelungen ;) Viel Spaß beim Lesen!

J_T: Hi danke ;) Das gefällt mir natürlich haha ;)

Viel Spaß beim lesen!

Viel Spaß euch allen natürlich beim Lesen;) Und viele Kommiss wünsche ich mir ;) ^^

Am nächsten Morgen stand ich früh auf. Ach ja.. ich war in Hogwarts. Ich schob den roten Vorhang leise zur Seite und warf einen Blick auf meine Mitbewohnerinnen. Violet und Duffley schliefen tief und fest. Evans saß auf dem Bett und schaute mich direkt an. Erschrocken zuckte ich leicht zusammen, ich hatte sie gar nicht gesehen. Noch mit verschwuscheltem rotem Haar und einem leichtem Schleier auf den Augen vor Müdigkeit blickte sie mich forschend an. Ich fasste mich langsam und zog eine Augenbraue hoch, dann zog ich den Vorhang mit einem Ruck zurück. Ich öffnete ihn auf der anderen Seite, um an meine Klamotten zu kommen. Heute war der erste Schultag. Oh Gott! Ich war so aufgeregt. Schnell schlüpfte ich in die Uniform, band meine Krawatte richtig und band meine Haare zu einem Dutt. Nachdem ich angezogen war, schlich ich ins Bad. Evans war auch schon angezogen und weckte Smith. Ich erledigte meine Morgenwäsche und ging in die Große Halle, um zu frühstücken. Es waren noch nicht viele da und ich konnte schnell einen leeren Platz, etwas abseits der anderen, finden. Schnell schnappte ich mir ein Stück Brot und beschmierte es mit Butter.

Bald wurde die Halle immer voller und ich sah wie Evans mit Smith die Halle betrat. Schnell konzentrierte ich mich auf mein Frühstück und senkte den Kopf etwas. Meine Hoffnung wurde kleiner, als ich aus den Augenwinkeln sah, wie sie sich mir näherten. Und schon saßen sie mir gegenüber. Ich versuchte sie zu ignorieren und trank etwas Wasser. Professor McGonagall kam auf uns zu. "So Ms Hawk, hier ist ihr Stundenplan. Wissen sie zufällig wo Mr Potter und Mr Black sind?" Ich wollte gerade antworten, als eine Stimme hinter mir ertönte. "Ich kann die Stundenpläne für sie nehmen und auch für Peter!" Remus. "Oh, danke Mr Lupin das ist sehr nett von ihnen!" Ich starrte Remus an und er lächelte kurz als er mich sah. Sofort setzte er sich neben mich. "Hey Isabella, und, wie hast du geschlafen?" Ich zog eine Augenbraue hoch. "Gut" gab ich knapp von mir. "Oh, das freut mich. Ich hab auch sehr gut geschlafen." Ich nickte und er redete weiter. "Wir haben jetzt Zauberkunst. Freust du dich?" Ich nickte nochmal. "Schön i-" Er wurde von einem lautem Lachen unterbrochen. Und da waren sie. Potter und Black. Mit einem dickeren Jungen - Pettigrew?

Pettigrew setzte sich neben Remus und Black und Potter neben mich auf der anderen Seite. Ich seufzte lautlos und runzelte meine Stirn. Remus übergab die Stundenpläne seinen Freunden und unterhielt sich mit ihnen. Schnell aß ich mein Brot zuende und wollte gerade aufstehen, als mich ein Arm packte und ich so inne hielt. Black. "Was?" zischte ich. Sein Grinsen verschwand und ein ernster bis wütender Gesichtsausdruck ersetzte es. Ich setzte mich wieder hin und schaute Black fordernd an. "Was war das gestern mit meinem Va-Erzeuger?" Ich wusste es. Er hatte es bemerkt. Ich setzte eine fragende Miene auf und tat auf unschuldig. "Was war mit deinem Vater?" "Erzeuger!" zischte er. "Jahaa was war mit deinem *Erzeuger*?" Sein Gesicht verdüsterte sich. Wohow. "Das weißt du genau!" "Ich weiß nicht von was du sprichst! Lass mich los!"

"Ich lass dich erst los, wenn du mir die Wahrheit sagst!" "Das *war* die Wahrheit." Er schaute mich genervt an. "Sag.Die.Verdammte.Wahrheit." knurrte er schon fast.

"Hör auf Black, das war die Wahrheit. Ich kann nichts dafür, dass irgendwas mit deinem Vater-" "Erzeuger!" fiel er mir ins Wort. "Dann halt Erzeuger. Mit deinem Erzeuger war. Vielleicht hat Voldemort ihn zu viel gefoltert? Und dich auch gleich mit. Dein Hirn tickt ja nicht mehr ganz!" Ups. Ich habe höchstwahrscheinlich etwas Falsches gesagt. Denn seine Augen sprühten Funken und sein Gesicht war verzerrt vor Wut. Er kam nun mit seinem Gesicht ganz nahe, sodass unsere Nasen sich fast berührten. "Hawk.

Ich bin kein verdammter Todesser! Ich hasse meine sogenannte 'Familie'. Wenn hier einer Todesser ist, dann ganz bestimmt DU! Machst hier vor allen auf Geheimnistuerei und hältst dich für etwas Besseres. Weist alle ab. Denkst du nicht, ich hätte das mit Evans und Smith mitbekommen? Ich dachte erst, du wärst ganz annehmbar. Vor allem als du Smith Mut gemacht hast oder für mich geklatscht hast? Hm? Als erste! *Ich* bin ganz bestimmt einer der letzten, der etwas mit Du-weißt-schon-wer zu tun hat. Und jetzt, Hawk, hast du die letzte, die allerletzte Chance mir die Wahrheit zu erzählen."

Okay. Puh. Mir war nichts passiert. Ich schluckte den Klos herunter, der sich gebildet hatte. Ich wollte nur keinen Kontakt. Ich wollte zu meiner Familie, wollte, dass meine Eltern lebten, mein Großvater lebt, meine kleine Schwester lebt! Ich blinzelte etwas, dann ersetzte ich meinen bleichen, erschrockenen Gesichtsausdruck mit einer kalten Maske. "Jetzt hör mir mal zu, Black. Das mit deinem Vater und mir geht dich einen Dreck an. Vielleicht solltest du ihn mal fragen. Oder du überlegst dir mal, ob nicht deine Mutter an allem Schuld hat. Aber du kannst ja gar nichts wissen. Ich schwöre dir, wenn du das irgendjemandem sagst, bring ich dich um. Und das ist kein Scherz." Anfangs hatte sich sein Gesicht verdunkelt, dann jedoch grinste er selbstgefällig. "Wenn du so grinst, sag ich dir gar nichts." Er nickte und sein Grinsen erlosch. Achja, so plötzlich? Ich zog eine Augenbraue hoch, doch er schaute mich nur ernst an. Ich beugte mich wieder zu ihm und sprach etwas leiser. "Ich hab deinen Vater nur von meiner Granny-" ich räusperte mich. "Von meiner Großmutter begrüßt. Sie hat ihn gekannt, als sie mit meiner Mutter schwanger war. Damals war er nett, genauso wie du. Er wollte nie Todesser werden. Er ist es übrigens auch nicht. Dann kam Walpurga und alles wurde anders. Er musste sich verstellen- wegen deiner Mutter. Und ich wollte sehen, ob er wirklich immernoch ein guter Mensch ist oder nicht. Also hab ich ihm einen Zettel zugesteckt. Darauf stand, dass meine Großmutter ihn grüßt. Er war nicht verärgert und hat sich - glaub ich - sogar etwas gefreut. Das war's! Zufrieden?"

Er blickte mich ungläubig an, doch bevor etwas sagen konnte, tippte mich Remus an. "was?" "Ehm ich wollte nur sagen, dass die Stunde gleich beginnt." "Hm..okay." Ich stand hastig auf und ging mit schnellen Schritten heraus. In der Eingangshalle standen Smith und Evans. Sie hatten meine Tasche in der Hand. "Hier ist deine Tasche. Da wir schon etwas später dran sind, haben wir sie geholt." Lächelte mich Smith stolz an. Evans stand etwas hinter ihr und betrachtete mich skeptisch. Okay puhh.. die wollte tatsächlich mit mir befreundet sein? Ich wusste nicht, was ich machen sollte. Ich schnappte mir die Tasche. "Danke."

Überrascht zog Evans beide Augenbrauen hoch. Was? Dachte die, ich habe kein 'Danke' in meinem Wortschatz. Ich lächelte schmal und konnte nicht anders, ich streckte ihr meine Zunge raus. Dann drehte ich mich um und lief zu den Zauberkunsträumen.

"Guten Tag, Erstklässler! Ich bin Professor Flitwick!" Ein Zauberer, der die Größe von einem Zwerg hatte, stand auf einem Bücherturm, um etwas größer zu wirken und um einen Überblick zu haben. "Ich lass' euch erst einmal so sitzen, aber ich kann euch immernoch umsetzen! Wir werden dieses Schuljahr und die nächsten zwei die Anfänge der Zauberei lernen. Wie man etwas schweben lässt.." Er sprang vom Bücherturm und ließ ein Buch herunterschweben. "Wie man etwas öffnet, das verschlossen ist.." Er öffnete einen verstaubten Schrank, aus dem sofort einige alten Bücher herauspolterten. Einige lachten und Flitwick ließ die Bücher in den Schrank zurückschweben. "Wie man in der Dunkelheit Licht macht..."

Er schwenkte seinen Zauberstab und alles wurde dunkel. "Ich dachte, wie man Licht macht.." ertönte eine Stimme und alle fingen an zu lachen. Ich fand' das nicht witzig. Haha. Plötzlich kam aus der Dunkelheit ein leuchtender Punkt, er wurde immer heller und man sah Professor Flitwicks Gesicht im Schein des Lichtes. Er erhellte den ganzen Raum. "Und noch vieles mehr!"

"Heute werden wir damit anfangen, Federn schweben zu lassen." Er machte uns auf die Federn, die auf unseren Tischen lagen, aufmerksam. Okay, leichte Übung. Ich saß neben Smith und die saß neben Evans. Hier in dem Klassenzimmer gab es immer Tische mit jeweils drei Personen. Und ja..die beiden haben sich dann zu mir gesetzt. Irgendwie war ich froh, dass ich nicht alleine sitzen musste.

Zurück zu den Federn. "Der Zauberspruch heißt Wingardium Leviosa. Sprecht mir alle nach: Wingardium leviosa!"

Sofort kam die Antwort der Klasse. Die meisten saßen eifrig da und sprachen dem Professor nach. Ich drehte mich zu den Jungs nach hinten um. Black und Potter hingen lustlos auf den Tischen und murmelten halbherzig mit. War ja klar. Sie konnten das bestimmt schon - so wie ich auch. Remus schien angestrengt dem

Unterricht zu folgen und Pettigrew wusste anscheinend nicht, ob er sich an Black und Potter halten sollte oder an Remus.

Black fing meinen Blick auf und grinste schelmisch. Ich zeigte ihm einen Vogel, dann drehte ich mich wieder zu Flitwick um. Alle hatten schon angefangen den Zauberspruch an der Feder auszuprobieren. Ich nahm meinen Zauberstab von Ollivander, richtete ihn auf die Feder und sprach den Spruch deutlich und mit fester Stimme aus. Sofort erhob sich die Feder sanft und ich dirigierte sie ein wenig nach oben. Flitwick sah das natürlich gleich. "Oh bravo! Ms Hawk hat es geschafft. 20 Punkte für Gryffindor!" Einige starrten mich an, doch ich ließ die Feder noch ein wenig schweben und beachtete sie nicht. Dann nahm ich den Spruch von der Feder und sie sank zurück auf den Tisch.

Ich schaute mich ein wenig um. Die meisten waren noch beschäftigt, den Zauberspruch richtig auszusprechen. Einige hatten es aber auch schon geschafft. Darunter Remus, Evans, Black und Potter.

Naja, das hatte ich sowieso geahnt.

Soo, das war also die erste Schulstunde!

Wars okay? Glaubwürdig? :P

Mitternachtsgespräche ;)

Hey! Es tut mir so Leid! Ich hatte einfach keine Zeit mehr gefunden, aber jetzt ist es endlich da - das neue Kapitel!

;))

LilySeverus2: Hi! danke für deinen kommi und viel Spaß beim Lesen ;)

J_T: Hey! In diesem Kapitel wird er vielleicht viel mehr herausfinden, als er sich vorgestellt hat! Viel Spaß beim Lesen!

Nach Zauberkunst (wir bekamen die Hausaufgabe, den Spruch zu üben) mussten wir zu Verwandlung. Innerlich war ich total aufgeregt. Mir gefällt Hogwarts immer besser. Ich hoffte, in Verwandlung kann ich genauso punkten wie in Zauberkunst. Evans und Smith liefen etwas vor mir und ich hörte wie sie sich über die Stunde erhielten. Ach ja, sie waren ja muggelgeboren. Da war das noch aufregender. Schon die ganze Zeit verspürte ich das bekannte Kribbeln im Bauch. Es war einfach aufregend, richtige Unterrichtsstunden zu haben. Schon standen wir vor dem Verwandlungsklassenzimmer, wurde die Tür auch schon aufgerissen und McGonagall bat uns herein. Gespannt setzte ich mich in die erste Reihe, Evans und Smith folgten mir. "Können wir uns zu dir setzen?" Ich nickte knapp und mied ihre Blicke.

Aufrecht stellte sich McGonagall vor das Pult. "So liebe Erstklässler. Ich heiße Professor McGonagall und unterrichte euch in Verwandlung. Ich dulde keine Späße in meinem Unterricht und ihr werdet mit entsprechenden Konsequenzen rechnen müssen." Sie schritt durch die Tischreihen. "Verwandlung ist nicht leicht und wenn ihr hier erfolgreich sein wollt, müsst ihr aufpassen und die Zauber gut lernen."

Plötzlich verwandelte sie sich in eine Katze, sorang zurück zum Pult und wurde wieder zur Frau. "Wenn ihr euch anstrengt könntet ihr es nach dem Abschluss in Hogwarts schaffen, ein Animagus zu werden. Wie ihr gesehen habt, bin ich einer. Eine Katze. Doch wir werden erst im letzten Jahr näher auf das Thema Animagus eingehen." Ich schaute nach rechts, wo Smith neben mir saß. Sie schaute McGonagall mit aufgerissenen und leuchtenden Augen an - genauso wie Evans. Ich blickte wieder nach vorne. McGonagall ließ mit einem Schnipsen ihres Zauberstabs auf der Tafel Abweisungen für einen Zauber erscheinen. Wir mussten ein Streichholz in eine Nadel verwandeln. Das Streichholz lag schon auf meinem Pult. Die anderen machten bereits die Zauberbewegungen. Ich holte meinen Zauberstab aus der Rocktasche und hielt ihn auf das Streichholz. Diesen Zauber beherrschte ich bereits, meine Grandma hatte mich so vorbereitet, dass ich mich schon in meinen jungen Jahren halbwegs gegen Todesser verteidigen konnte. Dazu gehörte etwas Beherrschen der anfänglichen Zauber. Ich schloss die Augen und stellte mir bildlich vor wie sich das Holz in eine spitze, silberne Nadel verwandelte. Dann sprach ich den Zauber und das Holz wurde etwas länger, glatter und spitzer. Schließlich lag eine Nadel vor mir. Sie war nicht perfekt, aber sie war ansehnlich.

Ich steckte den Zauberstab wieder weg und blickte mich um. Manche hatten es geschafft, dass das Holz spitzer wurde oder eine silberne Farbe bekam. McGonagall stand gerade bei einer Ravenclaw und erklärte ihr den Zauber nochmal. Einige, die um sie herum saßen, schauten McGonagall aufmerksam zu. Dann drehte sie sich um und setzte ihren Spaziergang durch die Tischreihen fort. Vor mir blieb sie stehen und hob die Nadel hoch. "Sehr gut Ms Hawk! Ich gebe ihnen 15 Punkte für Gryffindor!" Viele sahen mich an, manche Ravenclaws auch etwas finster. Klar, sie wollten ihre Klugheit behalten. "Sie können versuchen diesen Knopf in einen Käfer zu verwandeln."

McGonagall legte mir einen grünen Knopf hin. Ich nahm den Knopf und drehte ihn in meiner Hand.

Flashback

"So, mein Schatz, musst du das machen!"

Grandma hob ihren schwarzen Zauberstab und verzauberte den Knopf elegant in einen Käfer. Siehst du, du musst dir bildlich vorstellen wie er Beine bekommt, Flügel und einen Kopf. Wie er wegkrabbelt. "Siehst du

es? Dann los! Du schaffst das dieses Mal - ich weiß es."

Ich drehte den Knopf in meiner Hand, legte ihn auf den Tisch und hob meinen Zauberstab. Dann schwang ich ihn und versuchte es so elegant hinzubekommen wie Granny. Ich stellte mir vor, wie die Oberfläche glänzender wird. Wie Beine erscheinen, ein kleiner Kopf und die Fühler. Wie der Käfer loskrabbeln würde..

Flashback Ende

"Sehr schön! Ein tadelloser Käfer! Ich gebe ihnen 20 Punkte für Gryffindor!", sagte McGonagall mit Stolz in der Stimme und klatschte in die Hände. Ich blinzelte. Ich war hier. In Hogwarts und nicht bei Granny. Sofort verschloss ich meine Miene und nickte knapp.

Nach der Stunde kam Smith strahlend zu mir. "Wie schaffst du das alles nur? Du kannst so gut zaubern!" Ich hängte mir die Schultasche um die Schulter und zuckte mit den Schultern. "Ich weiß nicht." Smith gab sich mit der Antwort nicht zufrieden und wollte sicherlich noch etwas sagen, aber ich ging einfach weg. Sie nervte mich. Ich war schon stolz, dass ich gut zaubern konnte - aber nur mit Übung! Es war ja nichts anderes, nur dass ich es schon früher gelernt hatte. Ich wollte nicht angeben.

Wir hatten jetzt eine Freistunde und ich ging in die Große Halle um mein Mittagessen nicht zu verpassen. Als ich mich hinsetzte, erwartete mich schon eine Eule mit einem Brief im Schnabel. Bestimmt von Granny!

Freudig schnappte ich mir den Brief und sah das bekannte Siegel meiner Familie. Ich brach es auf und faltete schnell den Brief auseinander.

Meine liebe Isabella,

es freut mich, dass du nach Gryffindor gekommen bist. Ich hoffe, du legst dich nicht mit den Slytherins an und bist mal ein bisschen aufgeschlossener. Natürlich bin ich dir nicht böse, dass du Orion von mir begrüßt hast.

Du brauchst dir aber keine Sorgen zu machen, mir geht es gut.

In Liebe deine Großmutter

Ich lächelte leicht und ehrlich. Es ging ihr gut und sie war nicht böse. Ich verstaute den Brief in meiner Tasche und setzte wieder eine kalte Maske auf. Granny wollte, dass ich etwas aufgeschlossener war, aber was würde es mir helfen? Ich hätte eine Schulzeit vielleicht Freunde, die wahrscheinlich im Kampf gegen Voldemort starben. Ich würde wieder verletzlich sein, ich hätte wieder eine Schwachstelle. Und das wollte ich nicht. Also verbrachte ich den heutigen Tag weiterhin alleine und überraschte die Lehrer mit meinem Können.

Abends als alle schliefen, lag ich wach. Ich konnte nicht einschlafen und obwohl mir Granny gesagt hatte, alles wäre in Ordnung, sorgte ich mich. Es fühlte sich falsch an, nach Hogwarts zu gehen. Granny hätte mich weiterhin unterrichten können und ich hätte sie weiterhin beschützen können. Nachdenklich beobachtete ich Evans, die neben mir lag. Ihr rotes Haar lag verwuschelt auf dem Kopfkissen und sie schlief friedlich. Die Glückliche. Sie konnte ruhig schlafen. Ich stand auf und ging herunter in den Gemeinschaftsraum. Das Feuer war erloschen und es war ganz dunkel. Ich zauberte das Feuer an und setzte mich auf das Sofa vor dem Kamin. Es war alles still. Ich war hier sicher. Doch Granny vielleicht nicht.

Manchmal dachte ich bei solchen Momenten an meine Eltern. Ob sie noch lebten. Ich wusste es - sie lebten nicht. Aber trotzdem versiegte die Hoffnung zuletzt. Vielleicht lagen sie hungrig und schwerverletzt in einem Kerker. Vielleicht waren sie aber auch schon oben im Himmel und schauten auf mich herab. Zusammen mit Großvater.

Ich hatte einen Kloß im Hals - wie so oft - doch ich weinte nie. Wenn ich weinte, war ich verletzlich und das wollte ich nicht.

Schritte erklangen und ich richtete mich gerade auf und meinen Blick auf die Treppe, die zum Jungenschlafsaal führte. Sirius Black.

Seine schwarzen Haare waren verwuschelt und er hatte tiefe Ringe unter den Augen. Als er mich sah, verzog er unwillig das Gesicht und schaute zurück zu seinem Schlafsaal, als erwäge er wieder zurückzugehen. Letztendlich blieb er und setzte sich mir gegenüber in einen Sessel.

"Kannst du nicht schlafen?" Es war nicht Sirius.. ähm Black, der die Ruhe durchbrach, sondern ich.

Überrascht sah er auf. Dann räusperte er sich und schüttelte den Kopf. "Nein", sagte er heiser. Obwohl ich neugierig war, verkniff ich mir das *Warum?* "Du auch nicht?"

"Ja." Ich wollte nicht mehr preisgeben. Auch Sirius schien nichts mehr sagen zu wollen.

Ich dachte wieder an Granny. Sie liegt bestimmt jetzt in ihrem Bett und träumt etwas Schönes. Die Hauselfen werden sich den ganzen Tag um sie gekümmert haben. Vielleicht hatte sie wieder in ihrem Labor gearbeitet. Das Haus war ganz leer ohne mich, bestimmt fühlte sie sich einsam. Wieder erschien der Kloß und ich musste schlucken, um ihn wegzubekommen. Es war mir sehr peinlich in Anwesenheit einer anderen Person in solche Gedanken zu verfallen. Ich hob meine Füße aufs Sofa, zog sie an mich ran und umklammerte sie. Dann blickte ich Black an. Er hatte seinen Arm auf seinem Bein abgestützt und seinen Kopf darauf. Etwas Nasses tropfte auf seine Hose. Ich riss die Augen auf. Er weinte!

was war so schlimm, dass er -ein Junge- weinte. Natürlich hatte ich nichts gegen weinende Jungs, aber meistens zeigten Jungs ihre Gefühle nicht. Obwohl ich mich dagegen wehrte, ging ich zu ihm und legte ihm ine Hand auf die Schulter. Er zuckte zusammen und wischte schnell die Träne weg. Dann blickte er mich an. "Was ist?" Er wollte wohl genervt klingen, doch mit einer brüchigen Stimme klappte das nicht so.

Ich setzte mich vor ihm in einen Schneidersitz.

"Weißt du, ich konnte nicht schlafen, weil ich Angst um meine Großmutter habe. Sie ist jetzt alleine in dem großen Haus. Und sie ist sehr geschwächt. Wenn Todesser nun angreifen würden, wäre sie aufgefliegen. Naja, es gibt einen großen Ring an Schutzzaubern aber wenn der nicht klappt...

Sie würde es nicht überleben. Vielleicht hast du schon davon gehört. Es stand groß im Propheten: Der Todesserüberfall auf unser Haus. Es war Weihnachten und unser Haus stand in Flammen. Meine Eltern wurden entführt sind tot. Mein Großvater starb, und meine kleine Schwester auch. Meine Großmutter rettete mich und wir bauten uns ein neues Leben auf. Sie unterrichtete mich in allen Künsten - auch in Selbstverteidigung für Muggel. Ich sollte mich verteidigen können. Nur weil meine Eltern erfolgreiche Politiker und Auroren waren. Meine Großmutter erstellte den Schutzring um unser Haus von ihrer eigenen Kraft und jetzt ist sie schwach. Zu schwach. Ich fühle mich schuldig und es fühlt sich falsch an, hier zu sein."

Ich wusste nicht, warum ich ihm das erzählte. Ich wollte ihn ermutigen, zu reden. Es war komisch, aber ich denke, ich vertraue ihm.

Er starrte mich nur an, anfangs starrte ich noch zurück, dann aber senkte ich meinen Blick. Einige Sekunden verstrichen. Dann spürte ich seine Hand, die meine umklammerte. Ich blickte ihn wieder an.

"Ich kann nicht schlafen. Meine Erzeuger hassen mich. Ich hasse sie. Aber..es sind immer noch meine Eltern." Er presste das Wort *Eltern* regelrecht heraus. "Als ich sieben war, wurde es mir zum ersten Mal klar. Der Artikel lag auf dem Tisch. Der über euer Unglück. Ich konnte den Zusammenhang leicht erkennen. Meine Mutter war begeistert, sie sagte etwas von Meisterleistung. Ich konnte sie nicht verstehen. Es sind Menschen gestorben. Das kann doch nicht richtig sein! Im Laufe der Zeit kapierte ich es. Ich sollte auch so einer werden. Nach Slytherin kommen, einem Verrückten folgen. Ich wünschte mir immer eine warmherzige Familie. Eine, die mich liebte. Und jetzt war ich nach Gryffindor gekommen und habe meine Erzeuger enttäuscht. Doch ich dachte, ich hätte hier meine Familie. Ich habe James. Er versteht mich. Als ich eingeteilt wurde, und du geklatscht hattest, dachte ich du wärst okay. Nett, freundlich. Doch ich irrte mich - du bist kalt, gemein. Das auf dem Bahnhof war auch komisch."

"Ich habe es dir doch schon erklärt! Es war wirklich so, meine Großmutter hatte Orion sehr gut in Erinnerung bis deine Mutter auftauchte. Ich hatte versucht mit diesem Gruß zu entdecken, ob er noch ein wenig Menschlichkeit behalten hat. Und ja das hat er. Vielleicht solltest du mal mit ihm reden, ohne dass deine Mutter dabei ist."

Black schaute mich an und nickte.

Dann lächelte er. "Du bist echt okay."

"Ich bin nicht okay. Ich bin kalt und gemein. Und ich will es bleiben. Jedem, den ich liebe, passiert Schreckliches. Bild dir jetzt nichts ein." Er lächelte immernoch und zog mich in eine Umarmung. ich war so

verblüfft, dass ich es geschehen ließ. Dann zog ich mich ruckartig aus der Umarmung und düste nach oben.

Ende des Kapitels!

Kommis? Auch wenn es ein bisschen *hust* hust* länger gedauert hat. :(

Professor Flower-Power

Hey Leute: Wieder ein neues Kapitel ;) Viel Spaß beim Lesen!

LilySeverus2: danke für deinen netten Kommentar! Er hat mich wirklich erfreut! Ich bin deinem Wunsch nachgekommen und habe heute den Verteidigungsunterricht beschrieben. Ich versichere dir, er wird in den nächsten Schuljahren besser ;)

Ich konnte sehr gut einschlafen. nach dem Gespräch mit Si-Black ging es mir erstaunlicherweise besser. Am nächsten Morgen stand ich als letzte auf. Evans und Smith sind schon gegangen - hatten sie aufgeben? Naja, was solls. Stört mich ja nicht. Ich machte mich schnell fertig, schnappte mir meine Schultasche und stolzierte nach unten. Heute begannen wir mit Verteidigung gegen die dunklen Künste und Zaubersprüche. Ich war ja gespannt auf den Lehrer. Auf dem Weg zum Frühstück traf ich die Beiden auch nicht. In der Großen Halle war es schon ziemlich voll und ich suchte mir einen leeren Platz am Gryffindortisch. Dieser war genau neben Black. Innerlich seufzend setzte ich mich dorthin und tat mir etwas auf meinen Teller. Ich merkte wie er mich anblickte, als ob er etwas erwarten würde. Nur weil ich gestern mit ihm geredet hatte, hieß das jetzt nicht, dass ich mit ihm befreundet war?! Ich seufzte einmal laut auf und legte das Besteck beherrscht zur Seite. "Was ist denn Black?" Er zuckte wegen meinem kalten Tonfall zusammen. "Nichts. Alles ok." "Dann schau woanders hin. Du nervst."

Ich stand auf, schnappte meine Tasche und ging in den Kerker, um pünktlich zum Zauberspruchunterricht zu kommen.

Vor der Klassenzimmertür warteten schon einige Slytherins. Ich ließ mich davon nicht beeindrucken und lehnte mich an die Wand. Einige der Slytherins schnaubten verächtlich als sie mein Hausabzeichen sahen, andere ignorierten mich. Doch das war auch gut so. Wenigstens nervten sie mich nicht auch - so wie Black. Bald trafen die anderen Schüler ein und auch der Professor kam. Slughorn.

Ich setzte mich in die erste Reihe und diesmal setzten sich Smith und Evans nicht neben mich. Es machte mir nichts aus. Das wollte ich ja erreichen. Stattdessen setzten sich neben mich ein paar Gryffindorschüler, die ich nicht kannte. Mir solls recht sein. Lieber konzentrierte ich mich auf den Unterricht, den Slughorn euphorisch eröffnete. Ich muss ehrlich sagen, sein Geschwätz war zwar manchmal echt nicht zu ertragen, aber das Brauen machte genauso sehr Spaß wie zu Hause. Fleißig braute ich meinen Heiltrank gegen Furunkel und passte sorgfältig auf, dass ich die Stachelschweinpastillen erst hinzufüge, nachdem der Kessel vom Feuer gehoben wurde. Das war nämlich der springende Punkt. Als dies bewältigt wurde, hörte ich schon aus einigen Ecken Stöhnen oder zischende Geräusche. Nachdem ich meinen Trank in die Phiole gefüllt hatte, drehte ich mich um. Pettigrew hatte seine Pastillen zu früh reingetan und sein Kessel und sein Pult war schon weggeätzt. Seine Kleidung folgte und man konnte schon Furunkel sehen. Die Slytherins lachten sich kaputt. "Mr Pettigrew! Was haben sie angerichtet? Ich habe doch ausdrücklich gesagt, erst den Kessel vom Feuer nehmen!" Slughorn seufzte. Dann schwang er seinen Zauberspruchstab und die aggressive Flüssigkeit verschwand. "Mr Lupin bringen sie bitte Mr Pettigrew zum Krankenflügel! 5 Punkte Abzug für Gryffindor!" Die Slytherins kicherten immernoch wie blöde. Ich meldete mich. "Ja Miss..?" "Miss Hawk. Professor ich bin fertig."

Ich sah wie seine Augen sich weiteten und er lief dann freudestrahlend auf mich zu. Oh Miss Hawk! Das ist ja wunderbar! 10 Punkte für Gryffindor! Sie scheinen das Talent von ihrer Großmutter zu haben! Warten sie..." Er lief so schnell er auf seinen Froschbeinen laufen konnte zum Pult und kramte in seiner Tasche. "Hier ist eine Einladung zu einer kleinen Feier in meinem Slug-Klub! Nur ein kleiner Kreis von sehr guten Schülern jaja.." Slughorn hielt mir eine Rolle Pergament hin, die mit einer grünen Schleife versehen war. "Bitteschön! ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn sie dabei wären!" Damit trappelte er weg und ich packte die Einladung in meine Tasche. Ganz bestimmt kam ich nicht dahin. Der würde mich sowieso nur ausfragen. Ich lehnte mich zurück und schaute mich um. Außer mir hatten Potter und Black sowie Evans und Snape eine Einladung bekommen. Die ersten Beiden wahrscheinlich nur wegen ihrer Familie und die letzten Beiden

wegen ihrem Können. Abscheulich so etwas! Ich richtete mich wieder etwas gerader hin. An der Tafel standen schon die Hausaufgaben. Na dann. Besser Hausaufgaben machen, als sich langweilen. Also packte ich mein Schreibzeug wieder raus und fing an einen Aufsatz über die Wirkung von den Zutaten des Heiltranks. Okay..dann los!

Nach dieser Stunde hatten wir noch zwei Stunden Verwandlung und danach standen wir alle gespannt vor dem Verteidigungsklassenzimmer. Wir hatten Verteidigung mit Hufflepuff und die kleinen Schüler hatten schon alle eine Strahlemiene aufgezo-gen. Ich verdrehte genervt meine Augen und verschränkte die Arme. Ansonsten blieb meine Mimik kalt. Mal sehen, wie der Verteidigungsunterricht läuft. Granny hatte immer gesagt, dass bei immer der gleiche Lehrer war, aber es sich nun geändert hat. Anscheinend wegen irgendeinem Fluch. Da war ich ja gespannt. Endlich - mit fünf Minuten Verspätung! - ging die Tür auf. Gespannt gingen einige herein und schnappten nach Luft. Ich trat als letzte herein und zog erstmal unwillig eine Augenbraue hoch. Der ganze Raum schein freundlich und einladend. Er war in einem hellen gelb gestrichen und an den Wänden waren Bilder von Blumen. Ich schloss die Tür hinter mir und suchte mir einen Platz. In der ersten Reihe war schon alles bestzt und in der zweiten auch. Ich setzte mich schließlich in die dritte Reihe neben einen mir unbekanntem Hufflepuff.

"Herzlich Willkommen zu dem Unterricht Verteidigung gegen die dunklen Künste. Es ist schön euch zu sehen!" Vorne stand eine wasserstoffblonde junge Frau mit sehr langen Haaren. Sie waren in etwa so lang wie meine, nur hatte ich meine immer zu einem Dutt gebunden und sie trug sie offen und strich sich immer wieder durch die Haare. (was einige Jungs zum Seufzen brachte)

Ich seufzte auch. Aber aus einem anderen Grund. Man konnte meinen Gemütszustand eher als genervt ansehen. Sie lächelte uns alle an und zeigte ihre weißen Zähne.

"Ich bin Professor Nancy Jackson. (AN: Ich konnte mich gerade noch davon abhalten, sie 'Flower Power' zu nennen)

Und wir werden bestimmt eine wunderschöne gemeinsame Zeit haben!" Klaro. Ich schaute mich in der Klasse um. Die Jungs hingen ihr alle gesamt an der Lippe. Manche Mädchen waren ebenfalls begeistert. Aber manche hatten auch einen ähnlichen Gesichtsausdruck wie ich auf.

"So wir gehen jetzt erstmal die Liste durch! Wir wollen ja keinen vermisst haben, nicht wahr!" Dann warf sie ihren Kopf nach hinten, sodass das blonde Haar flog und lachte. Zu meinem Leidswesen hatte sie ein klares, glockenhelles Lachen. Ich hätte mich wirklich gefreut, hätte sie ein Schrilles gehabt. Bei jedem Schüler gab sie ein, zwei Kommentare ab oder erzählte etwas von ihrem Leben oder ihrer Familie wie bei Black zum Beispiel. Ihr war es egal, ob die Schüler es wollten oder nicht. Professor Jackson gab einfach mit ihrem Wissen an. Und die meisten fanden es nicht einmal schlimm! Naja Black hatte kurz sein Gesicht verzogen, war aber durch ihre 'Schönheit' und ihrem 'Charme' so verzaubert, dass er es ihr verzeihen konnte. Pha! Lächerlich. Ich schaute zu Evans und in dem Augenblick blickte sie mich auch an. Ihr war anzusehen, dass sie das gleiche wie ich dachte. Ich zuckte mit den Mundwinkeln und sie lächelte zurück, auch wenn sie einen etwas erstaunt wirkte. "Isabella Hawk" Sie schaute sich neugierig um. Ich hob langsam meine Hand. "Hier."

"Oh! Isabella Hawk. Da war ich aber erstaunt als ich deinen Namen gesehen habe! Ich dachte eure ganze Familie wäre ausgelöscht." Nun sahen mich alle neugierig an. Die war ja feinfühlig! Ich setzte mich gerade hin und blickte Jackson mit meinem eisigsten Blick an. "Dann wär' ich nicht mehr hier." erwiderte ich kalt. Sie warf den Kopf wieder in den Nacken und lachte. "Sie sind so witzig Miss Hawk." Ich schloss die Augen und atmete tief durch. Dann öffnete ich sie wieder und durchbohrte sie mit meinem Blick.

Doch trotz allem ließ sie sich nicht beirren und interpretierte die neugierigen Blicke richtig. War jetzt auch sehr schwer. " Na wisst ihr, am 25.12.1966 da passierte ein riesiges Unglück bei den Hawks. Da Miss Hawks Familie sehr erfolgreich politisch unterwegs war, hatten sie auch viele Feinde. Und eines Tages - an Weihnachten - wurden die Hawks angegriffen. Stellt euch doch mal vor, ihr sitzt gerade unter dem Weihnachtsbaum und dann-"

Ich stand blitzschnell auf. "Professor Jackson. Mögen sie es, wenn irgendjemand von ihrem Lebenslauf erzählt, ohne Erlaubnis?" fragte ich scharf und wartete die Antwort nicht ab. "Das ist lächerlich und albern. Ich verbiete ihnen im Namen meiner Familie, etwas von mir und meiner Familie zu erzählen. Sonst sehe ich keinen Sinn mehr in ihrem Unterricht." Ich versuchte soviel Wut wie möglich in meinen Blick zu bringen. Es klappte. Sie stockte und nickte dann schnell. Die Namensliste brachte sie jetzt schneller hinter sich und kaum

hatte sie mit dem Unterricht angefangen, war er auch zu Ende, da sie die Zeit vergeudet hatte. Tolle Lehrerin, da lerne ich ja nichts. Innerlich wütend, äußerlich kalt ging ich als erste aus dem Klassenzimmer.

Einige Blicke striffen mich beim Mittagessen, aber ich reagierte darauf nur mit kalten Blicken. Klar, alle waren neugierig aber keiner traute sich, mich anzusprechen. Dabei war ich nur ein Erstklässler und auch die oberen Klassen hatten schon davon gehört. Ich war gerade fertig und wollte aufstehen, als sich mir jemand in den Weg stellte. Das blonde Vertrauensschülermädchen. Die Streberin. Toll. Ich verschränkte abwartend die Arme vor der Brust blickte zu ihr auf. Sie räusperte sich nervös. "Also ehm wenn du reden willst-" "Nein." Wieder so eine Labertasche. "Okay also ich-" "Lass gut sein, Lucretia!" Es war nicht ich, die 'Lucretia' unterbrach. Sondern der braunhaarige Junge. "Aber Mats.." Mats zwinkerte mir zu und ich zog als Erwiderung nur eine Augenbraue hoch. Schließlich ließ sich Lucretia überreden und Mats hielt mir die Hand zum Einchecken hin. Die zweite Augenbraue gesellte sich dazu. "Na komm schon, kleiner Erstklässler!" neckte er mich. Ich verzog keine Miene, schnappte mir meine Tasche und tätschelte Mats im Vorübergehen die Schulter.

Tut mir Leid, dass ich nicht so viel grad schreib :/

Endlich!

Hallo! Und schon kommt ein nächstes Kapitel! Ich möchte mich bei allen bedanken, die meine Geschichte je gelesen haben oder sie abonniert oder kommentiert haben! Und jetzt wünsche ich euch noch viel Spaß beim Lesen.

Eins noch: Ich widme dieses Kapitel LilySeverus2!!!

LilySeverus2:Danke wirklich für diese tolle Kommiss! ich muss jedes Mal grinsen, wenn ich sie lese! Ich werde ganz sicher ein Slug-Klub-Treffen erwähnen und es beschreiben. Naja von den Blumen her könnte das schon sein..hm..;D

Pah. Der Tag konnte mir gestohlen bleiben. Ich wollte unbemerkt bleiben, in der Menge verschwinden. Doch das hatte ja schon von Anfang an nicht geklappt. Vielleicht sollte ich einfach nichts machen und versuchen unbemerkt zu bleiben. Ich beschloss erstmal nicht zu den Mahlzeiten aufzutauchen. So vergingen einige Tage und ich bekam zwar noch neugierige Blicke. Aber da ich die meiste Zeit in meinem Schlafsaal verbrachte und bei Mahlzeiten nicht erschien, sondern lieber in die Küche ging. (Meine Granny hatte mir davon erzählt)

Nur im Unterricht störten diese Blicke noch. Man könnte meinen, die hatten nichts zu tun. Sie sollten sich doch lieber mit dem Unterricht beschäftigen! Ich setzte mich von nun immer in die letzte Reihe, damit mich nicht alle im Blick hatten. Ich meldete mich eigentlich auch nie, sodass die Blicke vorne blieben. Nur bei praktischen Anwendungen hatten sie die Chance zu mir zu schauen, da ich immer eine der ersten war, die die Aufgaben bewältigt hatte. Professor Flitwick war schon ganz verzweifelt. Wir sollten heute wieder den Wingardium Leviosa üben und die anderen waren schon fleißig bei der Arbeit, spickten aber immer wieder zu mir herüber. Professor Flitwick gab mir die Aufgabe den Zauber Lumos zu versuchen, den ich dann auch hinbekommen hatte. Auch den Gegenzauber Nox konnte ich schon. Leicht verzweifelt, dennoch stolz verteilte er die Punkte an Gryffindor. Und ich bekam die Aufgabe den Zauber Alohomora zu üben. Dazu hatte er mir ein verschlossenes Kästchen hingestellt. Ich ließ es aufsnappe, in dem Wissen, dass alle mich anschauten. Wieder und wieder ließ ich es aufsnappen und verschloss es dann wieder. So ging es eine Weile bis Flitwick es nicht mehr ansehen konnte und mir stattdessen ein zerbrochenes Glas hinstellte. Um Flitwick ein wenig Ruhe zu lassen, lehnte ich mich etwas zurück und blickte zu den anderen, die sich dann schnell wieder zurückdrehten. Manche hatten es schon geschafft und durften sich nun auch an dem Zauber Lumos versuchen. Als einer Ravenclaws spottete "Na Hawk, kannst den Zauber nicht oder traust du dich nicht und hast Angst, dass du den Zauber nicht auf Anhieb schaffst." Ich zog eine Augenbraue hoch und reparierte das Glas wie nebenbei. Er wurde puterrot und drehte sich weg. Manche lachten ihn hämisch aus als Flitwick dann mir wieder 20 Punkte gab. "So kann das nicht weitergehen!" sagte er leicht verzweifelt. "Sie können sich eine Pause erlauben Miss Hawk." Ich nickte und holte das Buch heraus, das ich in der Winkelgasse gekauft hatte. Da es in Latein war, dauerte es immer eine Weile bis ich den Satz entschlüsselt hatte.

Auch in Verwandlung war ich gut und konnte mein Buch weiter lesen. Außerdem hatten wir die erste Stunde Geschichte der Zauberei. Seeeehr spannend! Ich hatte mit halbem Ohr zugehört. Warum beantragte niemand eine Änderung der Lehrkraft? Ich machte mir keine Gedanken mehr über Geschichte und las in meinem Buch weiter. Auch hatten wir die erste Stunde Kräuterkunde. Ich fand es nicht sonderlich spannend.

In diesen tagen erwartete uns auch die erste Stunde Astronomie, was ich ganz okay fand. Es machte Spaß in den Himmel zu schauen und nach Sternbildern zu suchen.

Wovor ich aber wirklich Angst hatte, war vor den Besen. Vor der ersten Flugstunde. Ich schlief schlecht und die Tatsache, mit den Slytherins die Flugstunde zu haben, machte es auch nicht besser. Ich hatte schon mit dem Gedanken gespielt, mich krank zu melden. Ich war mir sicher, dass ich es nicht konnte. So sicher. Und

dann kam sie. Die erste Flugstunde. Ich war noch bleicher als sonst und bekam nichts herunter. (Ich aß wieder in der Großen Halle)

Meine Hände zitterten, doch ich musste Haltung bewahren. Oh Gott, oh Gott, oh Gott.

Wir sollten uns alle aufstellen. Madam Sprite ging die Reihe energisch durch und befahl uns dann, laut 'HOCH' zu rufen.

Ich schaute mich um, die Luft war gefüllt von 'HOCH' Rufen. Dann sah ich wieder herunter auf meinen Besen. Ein älteres Modell. "Hoch" befahl ich kalt und der Besen schwebte sofort in meine Hand. Erleichtert darüber, dass diese Hürde schonmal überwunden war, blickte ich mich um. Einige hatten schon den Besen in der Hand, andere kämpften noch mit ihm. "Ihr könnt nun etwas schweben aber seid vorsichtig!" Sie erklärte uns wie wir den Besen halten mussten und Potter und Black drehten schon ihre Runden. Ich setzte mich vorsichtig auf den Besen. Was hatte Madam Sprite nochmal gesagt? Wie sollte ich den Besen nochmal halten? Ich blickte zu den anderen. Hoffentlich beobachtete mich keiner! Shit! Was sollte ich tun. Ich bemühte mich meine Maske aufrecht zu halten, aber ich mühte mich schon mit meinem Besen ab. Letzendlich gab ich mir einen Ruck und stieß mich vom Boden ab. Und schon war ich in der Luft. Mir gefiehl es gar nicht, dass ich keinen festen Boden unter mir hatte und war dementsprechend auch froh, als die Stunde vorbei war. Es war einfach nur schrecklich.

Und bald war der Monat herum und damit einer der Trauertage. Der 01.10. - der Geburtstag meiner Mom. Meine Granny hatte mich an dem Tag vom Unterricht ausgeschlossen, damit wir zusammen trauern konnten. Das war uns immer wichtig. Und Professor Dumbledore hat dem zugestimmt. So war ich, als alle anderen aufstanden, schon weg und auf dem Weg nach Hause. Professor Dumbledore hatte mir dafür einen Portschlüssel überlassen. Die Korrdinaten waren natürlich nicht richtig. Es schickte mich mindestens fünf Straßen weiter weg und ich trat den Heimweg unsichtbar an. Dazu benutzte ich ganz klar meinen eigentlichen Zauberstab. Also den von Granddad. Als ich nach Hause kam und die Schutzzauber meine Identität erkannten, erwartete mich granny schon sehnsüchtig. Ich schloss sie in die Arme und wir beide waren glücklich. Den Tag verbrachten wir, uns Bilder von Mom anzuschauen und mit ihr zu sprechen, also mit dem Bild. Es war zwar ein magisches, aber ein Foto und kein Gemälde, sodass sie nicht antworten konnte und uns nicht hörte, aber es half.

Ich richtete Granny währenddessen auch die Grüße von dem Sprechenden Hut aus, die ich ganz vergessen hatte. Als der Tag vorüber war, war er wieder da: Der Abschied. ich hatte meine Probleme, sie alleine zu lassen. Doch noch war nichts passiert. Und so kam es, dass ich mich am nächsten Tag wieder in Hogwarts fand. Anscheinend hatten sich Smith und Evans Sorgen gemacht. Denn Smith sprang sogleich auf mich zu und fragte "Wo warst du, Isabella? Wir haben uns Sorgen gemacht!" sie zeigte auf Evans. "Das geht euch nichts an." meinte ich nur kalt. Wollten sie jetzt ernsthaft wissen, wie ich getrauert hab?

Und heute hatten wir ausgerechnet wieder VgddK. Na toll!

Euphorisch wie immer betrat Professor Flower Power.. ähm..ich meine Jackson - das Zimmer und begrüßte uns alle. Ich hatte mich in die letzte Reihe verzogen. "So heute wollen wir ein paar kleine Verteidigungsflüche ausprobieren." Scheinbar hatte sie dazu gelernt.

"Aber davor werden wir uns erstmal mit der Geschichte der dunklen Künste und ihrer Träger beschäftigen." Okay doch nicht. Ich konnte mich nur schwer beherrschen, meinen Kopf nicht auf den Tisch knallen zu lassen. "Dafür habe ich einige Artikel mitgebracht. Ich werde sie im Klassenraum verteilen und ihr könnt sie euch die Titelbilder und Überschriften anschauen. Dann sehen wir weiter." ich verdrehte die Augen. Das musste jetzt sein! So eine ****!

Arghhh! Ich könnte ausrasten. Doch ich tat es natürlich nicht. Ist das nicht die Aufgabe von Professor Binns? Trotzdem fügte ich mich meinem Schicksal und stand mit eisener Miene auf. Ich konnte mich nicht beruhigen und grub meine Nägel in meine Hand. Dann begann ich meinen Rundgang und sah mir die Bilder an.

ÜBERFALL AUF DIE WINKELGASSE - Grindelwalds Aufstieg

ALBUS DUMBLEDORE: DER BEZWINGER GRINDELWALDS

MYSTERIÖSER TOD IN HOGWARTS - Rubeus Hagrid verdächtigt

MORD AN HEPZIBAH SMITH

FEURIGE WEIHNACHTEN - Der Überfall auf die Hawks

Ich stand genau vor diesem Artikel und überlegte wirklich, ihn schnell in meiner Tasche verschwinden zu lassen. Ich sah mich um. Die meisten standen bei dem Artikel von Hagrid. Prof. Flower-Power musste ihnen gerade etwas erklären. Bei mir stand eigentlich keiner. Auf die konnte ich keine Rücksicht nehmen. Sollte ich? Ich blickte mich nochmal um. Keiner schaute okay. Ich schnappte mir den Artikel und stopfte ihn schnell in meine Umhanttasche. Gerade in dem Augenblick schaute Evans zu mir. Ich blickte sie mit unbewegtem Gesicht an. Dann wandte ich mich schnell ab und tat so, als ob ich etwas in meiner Tasche suchen würde. Aber eigentlich verbrannte ich den Artikel und vertstreute die Asche sorgfältig auf dem Platz, wo er gelegen hatte. Sofort ging ich weiter und betrachtete die anderen Artikel. Besonders der Artikel mit Hepzibah Smith hatte es mir angetan. Ich las ihn auch kurz durch. Anscheinend hatte ihre eigene Hauselfe Hokey ihr etwas Falsches in den abendlichen Kakao getan und Hepzibah Smith wurde vergiftet vorgefunden. Doch die Hauselfe war für unschuldig erklärt und starb bald. Sie war sowieso schon alt.

Flower-Powers Stimme riss mich aus den Gedanken. "So meine Lieben! Bitte setzt euch wieder, dann besprechen wir die Artikel. Zeitlich gesehen ist der Artikel mit Grindelwalds Aufstieg am weitesten weg."

Wir besprachen also die Artikel und erfuhren sehr interessante Dinge über diese Ereignisse, sodass ich ein ganz anderes Weltbild hatte. Spaß. Sie erzählte nur ein paar Details, die jeder sowieso wusste, und ein paar Vermutungen. Auch bei dem Artikel von Hepzibah hatte sie nicht viel zu erzählen.

Okay, jetzt nochmal die Augen schließen und beruhigen. GEHT ABER NICHT!!!! Arghh! Ich ballte wieder meine Hände zu Fäusten.

"So und nun kommen wir zum letzten Artikel. Accio Artikel über den Überfall auf die Hawks!"

Prompt flogen ihre Aschestückchen ins Gesicht und ich lehnte mich mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck, der aber schnell verschwand und einem kalten wick, zurück.

Flower-Power hustete und räusperte sich dann. Einige Schüler kicherten und blickten mich neugierig an.

"Nun", krächzte sie etwas heiser, "Machen wir weiter." Da ich den Artikel nun leider nicht benutzen kann, erzähle ich euch, was ich davon noch weiß." Okay..beruhigen, Isabella, beruhigen!

Ich schlug meine Beine übereinander und holte das Buch raus, damit ich weiter lesen konnte.

"Was glauben sie, was sie machen, Miss Hawk?"

"Ich lese." Wieder kicherten einige.

"Sollten sie nicht zuhören?"

"Und warum? Ich weiß doch schon alles."

War doch die Wahrheit, wenn sie nicht aufhören konnte, zu nerven.

Sie räusperte sich nervös. "Nun gut, Schüler. Ich erzähle euch jetzt von dem Überfall auf die Hawks..."

Wollte ich das jetzt wirklich zulassen? Nein! Ich schickte der Lehrerin einen Stummzauber auf den Hals und starrte sie bedrohlich an.

Schon wieder!

"Nun gut", sagte Jackson, als ich den Fluch wieder von ihr genommen hatte, "Wir lassen das Thema einfach."

Endlich!

Endlich! Isabella hat ihr Ziel erreicht!

Julie

Hallo! Viel Spaß beim Lesen dieses Kapitels ;)
Danke an alle Besucher/Leser :)

LilySeverus2: Haha! war doch Ehrensache ;) *dich zurückknuddel* Ja..ich fand' deine Idee sehr gut! xD
Danke für deinen netten Kommi:)

J_T: Hey ;) Das macht doch nichts :) Schön, dass du wieder einen Kommi hinterlässt :) Dankesehr :)

Sabrina.Lupin

Alleine

Hey ;) Tut mir echt Leid, dass es so lange gedauert hat - bin voll im Schulstress :/
Und dann auch noch so ein kurzes Kapitel, ich schäme mich voll :(

LilySeverus2: Hey ;) Das macht doch nichts! Ich freue mich über deinen Kommi ;) Mal sehen wie es weiter geht :) Viel Spaß beim Lesen!

Viel Spaß beim Lesen bei diesem Kap ;))

Granny freute sich riesig über mein Zeugnis und als Überraschung dafür schenkte sie mir eine Kette, die einst meiner Mutter gehört hatte. Ich betrachtete die Kette, die wie immer um meinem Hals lag. Sie war ein feines Silberkettchen mit einem Kreuzanhänger. Mum war schon immer sehr gäubig gewesen. Ich seufzte und ließ die Kette los. Ich fühlte etwas näher an meiner Mum und vielleicht war sie auch glücklich, dass ich sie trug. Es war nicht nur eine Kette. Es war eine Erinnerung. Und Erinnerungen waren kostbar.

Granny unterrichtete mich in den Ferien in einigen hilfreichen Zaubern, die restlichen Zauber konnte ich dann in Hogwarts lernen. Granny sagte, ich könnte sonst zu viel Augenmerk auf mich bringen und das wollten wir ja nicht. Also eine etwas neue Strategie. Lieber nicht auffallen. Ich hatte sowieso nicht vor, mich mit irgendjemandem anzufreunden. Julie war eine Ausnahme.

Sie hatte mir auch geschrieben. Die Bewerbung hatte geglückt und sie arbeitete nun glücklich im St Mungos. Sie hatte zwar erst eine Stelle als Krankenschwester und wurde nebenbei zur Ärztin ausgebildet. Ich freute mich für sie, das schrieb ich ihr auch.

Ich wusste noch nichtmal ob ich später überhaupt arbeiten konnte und mich der Öffentlichkeit zeigen sollte. Verschiedene Reporter würden sich auf mich schmeißen, würden mich verfolgen und in den Zeitungen ständen alle kleinen Skandale. Genauso wie bei meinen Eltern.

Sie beide waren Personen des öffentlichen Lebens. Prominente, über die man Artikel schreiben musste. Meine Mutter nahm das alles ziemlich gelassen, doch hatte mein Dad öfters darüber geflucht und sich nur wegen meiner Mum beruhigt. Genau genommen stand ich auch mal in der Zeitungen. Reporter hatten meine Mutter während ihrer Schwangerschaft die ganze Zeit verfolgt, um Fotos von ihrem Babybauch zu bekommen. Es mussten sogar Auroren den Eingang zu ihrem Krankenzimmer bewachen, da mehrere Reporter versucht haben, sich einzuschleichen. Doch hinter diesem Trubel waren sie zwei herzensgute Menschen, die sich nichts auf den Erfolg einbildeten.

Ich vermisse sie immer noch, doch irgendwann lernt man, mit dem Schmerz zu leben.

Die Ferien beschäftigte ich mich meistens mit lesen. Das lateinische Buch hatte ich noch nicht mal zur Hälfte ausgelesen. Außerdem brauchte ich dafür immer ein Wörterbuch neben mir, sonst ging es einfach nicht. Dafür war es sehr informativ und ich erfuhr Dinge, die ich davor nicht gekannt hatte. Auch wenn ich noch nicht viel über Werwölfe wusste.

Werwölfe wurden schon früher als untere Kategorie betrachtet. Sie wurden früher sogar verfolgt und systematisch getötet. Die Welt sollte von so einem Schandfleck befreit werden. Es fand ähnlich wie die zahlreichen Hexenverbrennungen statt. Muggel sowie Zauberer wollten nichts mit den Werwölfen zu tun haben. So war der Hass dieser Wölfe auf die Zauberer und Muggel berechtigt. Einige Aufzeichnungen über Werwölfe in diesem Buch zeigten die Verwandlungen in den Wolf. Diese Bilder waren voller Pein, der sich auf den Gesichtern der Menschen abzeichnete. Auch gab es wohl sogenannte Werwolfkriege. Die Werwölfe wehrten sich - meist in ihrer Wolfsform, da sie dann am stärksten waren. Doch auch ihre Verfolger waren nicht dumm und nutzten die zwei Zeitspannen vor und nach der Verwandlung, in denen die Menschen zu schwach waren, um sie zu eliminieren.

Es kam wie es kommen musste. Die Werwölfe verloren und tausende starben. Es gab nur noch ein paar Rudel, die in den Wäldern lebten und alle Werwölfe wurden aufgezeichnet.

Ich hatte irgendwie Mitgefühl mit diesen Wesen. Eigentlich waren sie nur ein paar Stunden pro Monat ein Werwolf und sonst - wie wir auch - Menschen.

Vielleicht würde ich irgendwann dem Weg meiner Eltern folgen und in der Politik arbeiten. Aber bis dahin waren noch Jahre Zeit.

---Zeitsprung---

Nun saß ich also wieder im Zug nach Hogwarts. Ich vermisste Julie und die anderen. Sie hatte wieder einmal geschrieben und war sehr zufrieden mit der Arbeit im St. Mungos. Doch ich war wieder in Hogwarts. Allein. So wie ich es immer wollte. Doch irgendwas hatte sich verändert. Ich *fühlte* mich allein. Ich wusste, ich werde alleine sein. Im ersten Schuljahr hatte es mir auch noch nichts ausgemacht, alleine zu sein. Doch jetzt? Ich hatte mich auf Julie eingelassen. Angefangen, sie zu mögen. Das war der Preis dafür: sich alleine fühlen

Ich könnte mich auf die Freundschaften mit Smith und Evans einlassen. Doch ich wusste, ich würde es nicht tun. Mein Stolz stand mir im Weg.

Ich hatte mich daran gewöhnt, alleine durchzukommen. Das würde ich auch die restlichen Jahre schaffen. Noch sechs Jahre fehlen...

Sorry, für das recht kurze Kapitel :/

Soll ich eine Art Zeitsprung machen und erst im siebten Jahr weiter machen, dann eben eine kurze Zusammenfassung der vorherigen Jahre oder weiter im Text durch alle Schuljahre ?

Memories

Hey! Nach der langen Pause bin ich wieder da! Es tut mir schrecklich Leid, eigentlich hatte ich vor, dieses Kapitel schon vor knapp einer Woche zu veröffentlichen. Aber dann gabs Computer-Verbot :/

Tja..jetzt gehts aber weiter! Ich habe tatsächlich eine kurze Zusammenfassung gemacht und ich hoffe, euch wird es gefallen. Viel Spaß!

Sabrina.Lupin

Kuppelversuch I.

Hey meine Lieben. Ein neues Kapitel steht an ;)

LilySeverus2: Hey! Danke für dein nettes Review! Ich werde bestimmt ein Kapitel über ihre Laufbahn als Politikerin schreiben ;) Deine Idee mit den Kuppelversuchen wird gerne aufgenommen :) Jap, Sirius weiß das natürlich ;)

Viel Spaß beim Lesen ;)

Sabrina.Lupin

(gescheiterte) Kuppelversuche II

Hallihallo! Diesmal kommt das nächste Kapitel etwas schneller :)

**Ich widme dieses Kapitel einer Schulkameradin, die mich dauernd nervt, weiterzuschreiben :P
Hier hast du deine Widmung, (M)Ilka :**

Und jetzt noch die Antwort(en) auf die/den Kommi(s):

LilySeverus2: Hey! Haha, ich glaube nicht einmal das würde helfen ;)

Das war ja auch eine gute Idee *zurück knuddel* ;)

Tja..arme Isabella :(Hoffentlich wendet es sich bald zum Besseren :)

Ich hab mir das bei Rita so gedacht, dass Dumbi sie von der Schülerzeitung, die ja nicht immer Gutes herausbringt, etwas ablenken will, indem er ihr andere Aufgaben aufträgt ;) Ohh, danke! *dich fest drück*
Viel Spaß beim Lesen!

Danke an alle, die diese Geschichte lesen und viel Spaß dabei :)

Tatsächlich setzte Sirius sich von nun ab immer neben mich und verleugnete unsere Freundschaft nicht mehr gegenüber der Öffentlichkeit. Dies hatte er auf meinen Wunsch in gemacht, da ich ja nicht auffallen wollte und Sirius - nun ja - eine ziemlich bekannte Person auf Hogwarts ist.

Jetzt war das letzte Jahr angesagt und ich fing an, mich wieder bekannt zu machen. Ich musste schließlich Kontakte knüpfen, damit ich später als Politikerin nicht ganz alleine da stehe. Das hatten auch Mum und Dad so getan. Doch bis dahin war noch ein weiter Weg.

Zurück zu Sirius: Er brachte natürlich auch immer die Rumtreiber mit, sodass Remus es langsam so sah, dass Sirius nur neben seiner Freundin sitzen wollte. Dadurch kam ich immer mehr mit ihm ins Gespräch und ich versuchte, eine nette Seite zu zeigen. Er entschuldigte sich dafür für das Fettnäpfchen, in das er getreten war. Auch mit James verstand ich mich besser und auch Pettigrew war erträglicher.

Aber auch dies hatte Folgen. Viele Rumtreiberfans motzten mich fast täglich an und umschwirrten die Jungs noch mehr. Bis ich einmal einem Mädchel meine Meinung gezeigt hatte und das Mädchen daraufhin Reißaus genommen hat. Seitdem wird nur noch hinter meinem Rücken gelästert, was auch nicht so vorteilhaft ist, wenn man später erfolgreich werden wollte.

Bald war ein Monat vorüber und ich war mit Remus auf dem Weg zur Bibliothek - endlich mal mit ihm allein!

Ich beobachtete seine Gesichtszüge, als er gerade etwas erzählte. Seine braunen Augen leuchteten und seine Mundwinkel hoben sich, als er an einer lustigen Stelle ankam. Eine Strähne seines Haars fiel ihm ins Gesicht, die er immer wieder nach hinten strich. Früher sah er nur süß aus, heute war er auch heiß. Seine Narben, die wahrscheinlich vom Werwolf-Dasein kamen, unterstrichen dies nur. Ich fand, dass sie sein Gesicht nicht entstellten - Im Gegenteil!

"Isabella? Bella?"

Ich blinzelte. "Bella, hörst du mir überhaupt zu?" Er beugte sich leicht zu mir und betrachtete amüsiert, wie ich rot wurde. "Doch, doch, erzähl ruhig weiter. Ich-" war abgelenkt, wollte ich sagen. Aber da zog mich jemand ruckartig am Arm und ich landete in einem leeren Klassenzimmer. Verwirrt drehte ich den Kopf und sah noch, wie Remus ebenfalls in den Raum befördert wurde. Wir beide sahen uns alarmiert an und stürzten auf die Tür zu. Doch zu spät. Sie war abgeschlossen.

Auch nachdem Remus zahlreiche Sprüche versucht hatte, es blieb abgeschlossen.

Erschöpft fuhr er sich durch die Haare und verwuschelte sie dadurch. Ich schluckte. Das war bestimmt irgendein dummer Kuppelversuch von meinen sogenannten Freunden. Remus drehte sich zu mir um.

"Tja..Sieht wohl so aus, als ob wir es uns erstmal hier gemütlich machen müssen." Er schwang den Zauberstab und schon ließ er sich in den verwandelten Sessel fallen. Ich tat es ihm gleich und strich nervös über meine Uniform. Ich hatte nichts dagegen mit ihm alleine für unbestimmte Zeit in einem Raum zu sein. Aber er wirkte nur genervt.

Trotzdem führten wir schon bald unser Gespräch fort.

Ich erzählte von dem ersten Treffen zwischen Sirius und Rita und ahnte nicht, zu welchem unglücklichen Schluss das Gespräch kommen würde.

"Und dann hat Rita gesagt: Ich steh' nicht auf Schwarzhaarige und ist gegangen. Merlin sei Dank ist das zweite Treffen besser verlaufen und die beiden wurden trotzdem Freunde." Remus lachte und fragte dann neugierig: "Und auf was für Jungs stehst du?"

In dem Moment begann meine Herz schneller zu klopfen und mein Blut hatte wieder das Verlangen, sich in meinem Kopf zu sammeln.

"Ich ähm..naja sie sollten schon klug sein und ..vertrauensvoll. Ich denke, ich mag hellbraun gerne als Haarfarbe." Ich sah auf meinen Schoß und hoffte nur, er würde es nicht mit ihm verbinden. Warum hatte ich nur seine Haarfarbe genannt? Dann sah ich auf. "Und du?"

Er lächelte verlegen und die Schmetterlinge flogen in meinem Bauch nur so umher.

"Nun da gibt es so ein Mädchen - sag es aber nicht Sirius! Der ärgert mich dann wieder mit ihr. - ich mag sie eigentlich schon eine ganze Weile." Die Schmetterlinge machten Saltos. "Kenn ich sie?", fragte ich und konnte die Hoffnung nicht aus der Stimme verbannen. Er schien es aber nicht zu bemerken und grinste selig. "Ich weiß nicht, sie ist in Hufflepuff."

Und das waren die Worte, die mein Herz zum Brechen brachten. Die Schmetterlinge landeten dumpf in meinem Bauch und ich glaubte schon Remus könnte es hören, so laut überrollte die Enttäuschung mich.

Er erzählte weiter und schwärmte von ihr und ich musste mich zusammenreißen, um nicht sofort in Tränen auszubrechen. Ich hörte ihn nur noch wie durch Watte und ballte meine Hände.

Dann beendete er seine Erzählung und schaute mich erwartungsvoll an. Erwartete er jetzt, dass ich ihm zu seiner Wahl gratulierte? Ich zwang mich zu einem Lächeln und sagte: "Wie schön."

Zu meinem Glück öffnete sich in dem Moment die Tür und ich huschte schnell hinaus. Schnell zum Schlafsaal!

Ich verdrückte keine Träne bis ich nicht auf meinem Bett lag. Doch dann flossen sie nur und ich war froh, dass zurzeit keiner hier war.

Seitdem ging ich allen aus dem Weg und wollte erstmal alleine bleiben.

Ich machte den gleichen Fehler wie früher und bekam die Folgen knallhart ins Gesicht.

Als ich die Große Halle zum Frühstück betrat, fiel mein Blick gleich auf die beiden Küssenden. Remus und diese Hufflepuff. Wie erstarrt blieb ich stehen und starrte die beiden nur an. Ich merkte nicht einmal wie Rita mich vorsichtig aus der Halle zog und mit mir in ihren Schlafsaal ging. Dort weinte ich in ihrer Umarmung meinen ganzen Frust aus. Warum hatte ich das alles gemacht? Warum konnte ich nicht ganz normal auf ihn reagieren und warum konnte ich mich nicht in Sirius verlieben? Oder besser gar nicht! Aber nein - ich musste ja den Mann wählen, der nie in tausend Leben auf mich richtig aufmerksam wurde.

Außerdem erfuhr ich, dass es wirklich Rita und Sirius waren, die uns eingesperrt hatten. Sie hatten gelauscht und mich dann erlöst, als Remus seine Liebe zu der Hufflepuff gestanden hatte. Ich erfuhr auch von Rita, dass Sirius Remus wohl angeschrien habe, warum Remus denn so offensichtlich in der Großen Halle rumknutsche. Mir war das ziemlich peinlich, denn Remus konnte ja machen was er wollte. Und was wenn Remus jetzt wusste, dass ich in ihn verliebt war? Hoffentlich hatte Sirius darüber seine Klappe gehalten, er konnte ja unberechenbar werden, wenn er wütend wurde.

Ich war immer noch ziemlich kaputt, als ich in meinen Gemeinschaftsraum ging. Auf dem Sofa lag Sirius - er hatte wohl auf mich gewartet. Ich lächelte. Wie süß.

Und da ich auch sehr müde war, legte ich mich zu ihm und schlief auch bald ein.

Und nochmal arme Bella..

Hoffen wir, dass Remus sich bald von der Hufflepuff trennt ;)

"Vio"

Hallihallo! Und jetzt kommt nochmal ein etwas emotionaleres Kap :)

Danke für alle Leser und danke an:

LilySeverus2: Hey :) Jop Remus tritt einfach ins nächste Fettnäpchen. Arme Bella :(Hoffen wir, das Remus Augen geöffnet werden ;) Das stimmt wohl. Rita kann ihre Reportertätigkeiten einfach nicht aufgeben :D

Isabella wird sich schon durchboxen ;) Viel Spaß beim Lesen!

An alle auch viel Spaß beim Lesen ;)

Wir beide wurden am nächsten Morgen von Professor McGonagall geweckt. Sie machte ein ernstes Gesicht und ich richtete mich sofort auf. "Miss Hawk kommen Sie bitte mit mir zum Schulleiter. Es ist ernst. Sie können Mr Black mitnehmen, wenn sie wollen."

Ein kalter Schauer lief mir den Rücken hinunter und ein mulmiges Gefühl machte sich in mir breit. Nein! Konnte das sein? War Granny tot? Waren die Schutzzauber nicht genug? Es war alles meine Schuld, ich war hier in Hogwarts und sie war alleine schutzlos ausgefliegt.

Schnell zog ich Sirius hoch und lief neben McGonagall im Laufschrift.

An Dumbledores Büro angekommen, sagte McGonagall das Passwort und ich rannte fast die Treppen hoch. Umso erleichterter war ich, als ich Granny sah, die in ihrem Rollstuhl vor Dumbledores Schreibtisch saß und sich mit ihm unterhielt. "Granny!" Sie drehte sich um und breitete die Arme aus, in die ich mich bereitwillig stürzte. Sie strich mir beruhigend übers Haar und flüsterte, dass alles gut sei.

"Isabella, du wunderst dich sicher, warum wir dich gerufen haben." Fing Dumbledore an.

"Die Heiler des St. Mungos haben mich kontaktiert, da du im Moment hier zur Schule gehst und deine Großmutter nicht erreichbar ist. Isabella, deine Schwester ist dort. Sie lebt und sie ist erst heute Morgen aufgewacht und hat sich als Violetta Hawk ausgegeben, was durch DNA-Tests bestätigt wurde."

Ich konnte das Gesagte nicht begreifen und starrte Dumbledore an, als ob er gleich 'Haha Spaß' rufen würde. Das konnte doch nicht sein oder? Meine kleine Schwester, die ich im Feuer schreien gehört habe. Die, um die ich immer getrauert hatte. Violetta, die ich so vermisst hatte. Jeden Tag, in jeder Situation. Wie hatte ich mir vorgestellt, wie sie nach Hogwarts ging, in mein Haus. Wie ich sie jeden Tag gesehen hätte. Und jetzt? War sie ...am Leben? Mir rannen die Tränen herunter. Violetta, meine kleine süße Schwester, war lebendig?

"Aber Isabella, Violetta hat große Schäden erlitten. Die meisten konnten geheilt werden, auch ihre Erinnerung ist vollständig. Nur könnte es sein, dass sie des Öfteren Verwechslungen macht und etwas mehrere Male fragt und solche Dinge eben. Sie wird aber im Laufe ihres Lebens besser damit klarkommen. Richtig geheilt wird sie aber nie sein. Da sie schon dreizehn ist, sollte sie nach Hogwarts gehen. Hier wird sie sich auch zurecht finden und sich sicher schnell eingewöhnen. Du musst ja auch hier und du kannst ihr gut helfen. Bestimmt findet sie auch Freunde, die ihr helfen werden. Violetta sollte erstmal in die dritte Klasse gehen. Ich bin sicher, sie schafft es, den Lernstoff aufzuholen. Dazu werden die Lehrer ihr auch Nachhilfe geben. Alles weitere kläre ich mit deiner Großmutter."

Ich könnte schreien, jubeln, lachen, weinen - Alles zugleich!

Ich wollte sie unbedingt sehen, wie sie wohl nun aussah? Wie sie gewachsen war? Hatte sie immer noch die strahlenden Augen oder war sie abgestumpft wie ich?

"Kann ich sie jetzt sehen?" Ich konnte es kaum glauben.

Ich wollte sie in die Arme schließen, sie fest drücken und sie abknutschen. Ich wollte meine kleine Schwester endlich wieder sehen und berühren. Dumbledore wechselte einen schnellen Blick mit Granny. "Sie

wird schon in zwei Tagen Hogwarts betreten und du solltest dich ein wenig ausruhen. Das hast du bestimmt nötig." Er zwinkerte mir zu und lächelte mich sanft an.

Ich ballte meine Hände zu Fäusten. "Warum?! Warum kann ich meine Schwester nicht sehen? Verdammt nochmal, ich habe sie jahrelang nicht gesehen? Das halte ich schon aus. Ich WILL zu meiner Schwester! Lassen sie mich zu ihr!" Die Tränen flossen weiter und stärker. Meine Maske war gefallen.

Ich bekam nur noch schwach mit, wie Sirius mich rausschob und meine Großmutter sich von mir verabschiedete. Sirius brachte mich zu ihm in den Schlafsaal und ich kuschelte mich erschöpft an ihn. Warum? Warum konnte ich sie nicht jetzt sehen? War etwas mit ihr passiert?

Nachdem Sirius mir gut zugeredet hatte, verschwand ich in meinem Schlafsaal und holte erstmal die Dusche nach. dann band ich meine Haare zu einem ordentlichen Dutt. Ich hatte meine Haare eigentlich nie offen, nur zum Schlafen. Mich erinnert das lange Haar an meine Mutter, aber abschneiden kam nicht in Frage. Außerdem wollte Granny, dass ich es so trug, da sie meinte, dass mir kurzes Haar nicht stehen würde und dass ich dann wenigstens eine Erinnerung an meine Mutter habe. Sie sieht es alles etwas anders als ich.

Ich konnte es kaum abwarten. Immer wenn ich in der Großen Halle war, blickte ich zur Tür, in der Hoffnung, Violetta würde schon eher kommen. Ich wurde unaufmerksam im Unterricht, da ich mir immer die Wiedersehensszene vorstellte. Die Tage zogen sich wie Kaugummi und ich konnte schlecht schlafen.

Endlich waren zwei Tage vorüber und ich war extra früh aufgestanden, damit ich nichts verpasste. In der Eile hatte ich vergessen, mein Haar hochzustecken und ich trug es nach langer Zeit zum ersten Mal offen. Egal - Violetta war wichtiger. Außerdem hatte sie schon immer meine damals noch nicht so langen Haare gemocht. Ich setzte mich aufgeregt an den spärlich besetzten Gryffindortisch und zu meinem Erstaunen kam kurze Zeit später Rita zu mir, der ich natürlich auch schon alles erzählt hatte. Sie wusste, dass ich heute extra früh aufstehen würde.

"Na, heute mal offene Haare?" Natürlich. Das war das Einzige, für was sie sich interessiert. Aber ich verstand den Scherz, der sich hinter diesen Worten verbarg. Ich hatte schließlich viele Jahre Zeit, um ihren Humor zu verstehen.

Bewundernd fuhr sie durch mein langes Haar und grinste mich an.

"Wie läufst du mit den Vertrauensschülerarbeiten?"

Ich musste mich ablenken. "Ach gut. Ich hab sie alle Davies aufgetragen. Weißt du, ich hab' da so ein nettes Foto von ihm. Und dieses könnte ich in die Schülerzeitung stellen.."

Sie lachte. "Tja, und deshalb macht er meine Aufgaben."

Ich schüttelte den Kopf. Sie war verrückt. Wenn das jemand herausfand..

Endlich füllte sich die Halle so langsam und auch Sirius setzte sich neben mich und strich mir kurz beruhigend über den Rücken. "Wow, du trägst die Haare offen!" Sirius betrachtete mich so intensiv, dass ich rot wurde. Dann

zwinkerte mir zu und stupste mich an, um mir Remus Reaktion unauffällig zu zeigen. Er hatte sich von seiner Tussi gelöst und betrachtete mich mit offenem Mund, den er schnell wieder schloss und leicht rot wurde.

Ich senkte den Kopf. OMG! Er hatte mich angestarrt - MICH! Ein lang vermisstes Kribbeln meldete sich wieder und ich wurde noch röter.

Dann hörte ich Dumbledore räuspern. Sofort fuhr ich zu ihm herum und blickte ihn erwartungsvoll an. Meine Hände zitterten und ich versteckte sie in meinem Schoß. Ich musste mich beherrschen, nicht aufzustehen und Violetta, die wahrscheinlich in der Nebenkammer wartete, herauszuholen.

Dumbledore wartete noch bis es leise war.

"Liebe Schüler, heute werden wir eine neue Schülerin auf Hogwarts begrüßen." Getuschel brandete auf. Eine neue Schülerin? Mitten im Schuljahr? Meine Hände wurden schwitzig, ich wischte sie an der Uniform ab.

"Bitte Ruhe! Sie lag jedoch die ganzen Jahre im Koma und erleidet immer noch Verwirrungen. Das heißt, dass ich ihre neuen Hauskameraden bitte, nachsichtig mit ihr umzugehen und ihr zu helfen. Sie wird in dritte Klasse gehen und hoffentlich den Stoff schnell aufholen. Jetzt wird sie erstmal in ein Haus eingeteilt."

McGonagall ging zum Sprechenden Hut und dem kleinen Hocker, auf dem immer die Auswahl stattfand. Dann rief sie Violetta auf.

"Violetta Hawk"

Das Getuschel wurde lauter und ich konnte Blicke auf mir spüren. War ich also doch nicht ganz vergessen worden. Natürlich wusste nun jeder Bescheid, dass eine weitere Hawk das Feuer überlebt hatte. Aber ich hatte keine Augen dafür.

Ich hatte nur Augen für das zierliche, kleine Mädchen mit den braunen Haaren. Sie war unsicher und schien sich unwohl fühlen. Ihre Augen aber strahlten. Sie strahlten! Ich spürte, wie ich mich freute. Sie strahlte und war nicht abgestumpft. Der Hut wurde ihr aufgesetzt und ich wollte aufspringen und sie einfach zu mir nehmen. Doch das hätte ich nicht gebraucht. Der Hut rief sofort Gryffindor und Violetta drehte sich zum jubelnden Tisch.

Ich atmete tief aus. Sie war bei mir. Ihr Blick glitt über den Tisch und ich stand - einer plötzlichen Eingebung folgend - auf. Sofort flogen alle Blicke zu mir. Auch ihrer. Ihre Augen hellten sich auf. Sie hatte mich erkannt.

Ohne dass ich es bemerkt hatte, weinte ich und lächelte sie an. Meine Maske war vor allen gefallen. Doch im Moment zählte das nicht für mich. Ich ging etwas in die Hocke und breitete meine Arme aus.

"Bella!" Die Stimme sorgte bei mir für noch mehr Tränen. "Vio"

Sie rannte auf mich zu und schmiss sich in meine Arme. Ich drückte sie ganz fest und wollte sie nie mehr loslassen. Nie mehr.

Endlich wieder zusammen!

Sondern Isabella

So..nach etwas längerer Zeit wieder ein Kapitel.

LilySeverus2: Hey! Und ich liebe liebe liebe deine Kommiss so sehr

Riesengroß und zwergeklein

Hallo..nach langer Zeit geht es endlich weiter

Rita und Sirius hatten sich vorgenommen, Remus von dieser Hufflepuff zu trennen. Ich selber fand die Idee gelinde gesagt bescheuert. Warum sollten sie ihr Glück stören - nur wegen mir? Nur weil Remus mich einmal angestarrt hatte? Das war lächerlich. Aber tief in meinem Inneren hoffte ich, ihr Plan würde klappen..sofern sie überhaupt einen Plan hatten..

Als Rita und Sirius auch noch Vio in ihren Plan eingeweiht hatten, war sie so begeistert gewesen, dass sie sofort mitmachen wollte. Und so etwas nannte sich Schwester..

Ich ging Remus aus dem Weg, damit die drei uns nicht in irgendeinen Raum einsperrten. Außerdem würde es ziemlich verdächtig wirken, wenn wir schon zum zweiten Mal eingesperrt werden.

"Morgen ist Hogsmeadewochenende! Wir könnten doch mal alle zusammen gehen, oder?" Sirius strahlte mich an und blickte die anderen dann erwartungsvoll an. Oh Nein. Ein kurzer Blick zu Remus reichte, um zu sehen, dass seine Freundin sich wieder an ihn klammerte. Und ausgerechnet diese nickte Sirius erfreut zu. "Super Idee Sirius! Wir waren schon lange nicht mehr alle gemeinsam im Dorf." Auch Remus stimmt zu. War ja klar - nur weil diese Hufflepuff zugestimmt hatte. Ich wagte einen Versuch. "Uhm, also ich wollte eigentlich heute lernen. Aber ihr könnt gerne nach Hogsmeade gehen." Dann habe ich meine Ruhe.

Nun wandte sich Rita an mich. "Aber nein! Lernen kannst du ja noch heute Abend. Morgen ist Wochenende - da kannst du doch nicht lernen!"

Auch Potter und Pettigrew schüttelten den Kopf, als könnten sie gar nicht fassen, wie man überhaupt lernen kann. Wahrscheinlich war es auch so.

Ok..ein Versuch wars wert. Mist. Verdammte Schei**!

"Ich will einfach nicht nach Hogsmeade! Lasst es einfach."

Diesmal war ich es, die den Kopf schüttelte.

Ausgerechnet Remus' Hufflepuff lächelte mich verständnisvoll an. "Komm schon Isabella. Tu uns allen den Gefallen und komm mal mit. Du musst aber natürlich nicht." Ruhig und gelassen sprach sie mich an und lächelte dabei so sanft, dass ich sie verfluchen könnte. Natürlich nur innerlich. Leider.

Es war mir klar, warum Remus sie so mochte. Ich würde nie ein so sanftes Lächeln auf die Reihe bekommen. Nie würde ich so sein wie sie, die Remus so liebte. Und das schmerzte. Erfüllt von bitteren Gedanken nickte ich schließlich nur und verschwand dann in meinem Zimmer.

Der grausige Tag kam schneller als mir lieb war. Schnell schlüpfte ich in mein Kleid mit dem Vorhaben, den Tag so schnell wie möglich hinter mich zu bringen. Würg. Beim Frühstück konnte man nur strahlende Gesichter sehen und ich seufzte leise. Ich hatte überhaupt keine Lust darauf. Sollte ich doch noch absagen? Das wäre wahrscheinlich besser. Doch dann schossen mir die Bilder von Remus und seiner Freundin durch den Kopf. Wenigstens denen könnte ich ihre gute Laune kaputt machen.

Schon nach dem Mittagessen ging es los. Ich verschränkte meine Hände hinter meinem Rücken und beobachtete die anderen stumm. Während ich mich also langweilte, betraten die anderen kichernd den Honigtopf. Ich stellte mich an eine frei Stelle und beschäftigte mich lieber mit Nachdenken.

Ich musste mir unbedingt nochmal mein Buch durchlesen, was ich damals in der Winkelgasse gekauft hatte. Es half mir, die Werwolf-Politik zu verstehen und ich war mir fast sicher, dass es mehrere Bände gab. Ich schreckte hoch, als die Hufflepuff einen Kreischer von sich gab. Kurz blickte ich zu ihr. Anscheinend hatte Remus sie hochgehoben, damit sie an die höhergelegenen Süßspeisen kam. Meine Miene verdüsterte sich. Kurz fragte ich mich, wie es wäre, an ihrer Stelle zu sein und ob ich auch Schmetterlinge fühlen würde, wie es die Mädchen immer erzählten.

Doch dann schüttelte ich den Kopf und wandte den Blick ab. Trotzdem schweifte er immer wieder zu

ihnen. Seufzend rieb ich meine Schläfen.

Also..es gab bestimmt mehrere Bände. Wenn man so etwas bei Flourish und Blotts kaufen konnte, müssten doch hier in dem kleinen Bücherladen die anderen Bände auch sein. oder sogar in der Bibliothek. Am besten seilte ich mich nachher unauffällig ab. Ich könnte es als Weihnachtsgeschenk abtun oder ich überredete die anderen in den Bücherladen zu gehen. Dann würden sie vielleicht misstrauisch sein. Hm..die Bücher waren wichtig für mich. Am besten würde ich-

"Isabella!" "Hm?" Ich schreckte wieder auf. Die Jungs kamen von der Kasse zurück und schauten mich fragend an. "Willst du nichts kaufen?"

"Doch. Aber nicht hier. Lass uns doch in den Bücherladen gehen." Verwundert, dass ich mich am Ausflug beteiligte, warfen sich Rita und Sirius einen kurzen Blick zu. Aber die Hufflepuff lächelte mich an und stimmte mir zu. Zufrieden lief ich vor, um zum Laden zu kommen. Hoffentlich waren die Bücher da. Ich prüfte kurz mein Geld. Naja, hoffentlich reichte es. Ich habe nicht viel mitgenommen, da ich eigentlich nichts kaufen wollte. "Du heckst doch nichts aus oder?" Sirius erschien an meiner Seite. Neugier huschte über sein Gesicht, aber auch Misstrauen. Bei Morgana. "Ich, Sirius? Da will ich euch einen Gefallen machen und schlage einen Laden vor und schon wird man verdächtigt." Ich schauete ihn kalt und anklagend an. "Woah! Tut mir Leid, Bella. Ich weiß doch, dass du ganz brav bist." Er zwinkerte mir schelmisch zu und schlang seinen Arm um meine Taille. "Du Macho." Ich verdrehte meine Augen, lächelte aber dabei. Ob Remus es störte, dass Sirius so nah bei mir ist? Nein! Aufhören! Warum,warum,warum muss ich sowas denken?! Arrrghh..

Und da ist er. Der Bücherladen. Hoffentlich..

Als ich den Laden betrat, klingelte ein Glöckchen und mir strömte warme Luft entgegen. Sofort verschwand ich im Inneren und machte mich auf die Suche nach dem Buch. Hm..Abteilung Magische Wesen...W wie Werwolf..Werwolf,Werwolf...

Thestral...Violette Riesenkröte...Wassermenschen..da! Werwolf. Jetzt nur noch das richtige Buch finden. Werwölfe - Das Ungeheuer unterm Mond, Mondtiere, Animagi und Werwölfe! Das war es. Ich strich über das Einband und nahm das Buch aus dem Regal. Kurz schaute ich mich nach den anderen um. Keiner da. Gut. Also auf zur Kasse.

Die Kasse war leer bis auf zwei Jungs aus Slytherin. Malfoy und Snape. Toll. Trotzdem setzte ich meinen Weg fort und fragte den alten, aber weise aussehenden Kassierer, nachdem die beiden Jungs bezahlt hatten, ob es noch weitere Bücher von dieser Art gäbe.

"Aber natürlich! Es gibt insgesamt 4 Bände, wir haben leider nur drei. Ich kann ihnen aber bestimmt die Adresse von einem Buchladen geben, der es hat, falls sie interessiert sind, Miss." Ich lächelte schmal. "Aber natürlich, Sir.", flötete ich und schickte den Slytherins einen vernichtenden Blick, da die beiden neugierig gelauscht hatten, was ich haben wollte. Dieser Buchladen war unter anderem dafür bekannt, die seltesten und auch dunkelsten Bücher zu besitzen. Malfoy lächelte nur höflich doch seine Augen blitzten tückisch. Ich folgte dem Kassierer, der mich durch den Laden führte. Dabei entdeckte ich Potter und Sirius, die sich Quiditchbücher anschauten. Schnell senkte ich den Kopf und ging etwas schneller. Sollten sie mich lieber nicht sehen. Wer weiß, was diese Bücher sonst noch verbargen.

Endlich kamen wir an einem Regal an, das gar nicht besucht war, an. "Hier sind sie, Miss. Wie gesagt nur drei. Das eine halten sie in der Hand. Wollen sie alle drei kaufen?" ich blickte die Buchtitel an.

Der dunkle Lord und Todesser

Riesengroß und zwergenklein

Der dunkle Lord? Standen dort etwa seine Ziele?

"Ich kaufe diese zwei, Sir." Ich zeigte auf eben genannte. "Das dritte besitze ich schon. Könnten sie mir die Adresse aufschreiben?" "Aber natürlich, Miss. Geben sie mir nur das Buch, dann wird es von allein an seinen Platz schweben."

Wir gingen zurück zur Kasse, wo sich schon eine Schlange gebildet hatte, darunter Potter und Remus. Ich ging nach ganz vorne und der Kassierer verkaufte mir die Bücher und schrieb mir die Adresse in eines der Bücher. Er zwinkerte mir zu und packte sie für mich in eine Tasche.

Einen Schritt weiter.

Draußen wollten sie natürlich wissen was ich gekauft habe, doch ich wies sie ab. Misstrauisch kniff Sirius

die Augen zu, worauf ich ihn nur herausfordernd anblickte. Pah! Das war meine Sache. In den Drei Besen verbrachten wir die restliche Zeit. Doch ich war nicht richtig bei der Sache. Was stand wohl in dem Buch über den dunklen Lord? Würden seine echten Ziele darin stehen oder seine Geschichte? Ich wusste es nicht, doch ich brannte darauf es zu lesen.

Ich blickte zu den anderen, doch sie waren schon etwas angetrunken. Also wagte ich es, das Buch auf meinem Schoß zu öffnen und begann zu lesen.

Was wohl darin steht? was denkt ihr? Tut mir leid, wegen der großen Pause!
Danke für all eure Kommentare und danke an die, die das hier gerade lesen!

Ziele?

Hallo meine Lieben :) Leider bekam ich keine Kommentare für das letzte Kapitel, was ich aber nachvollziehen kann, da ich ja eine ganze Weile nichts mehr gepostet habe. Hoffentlich werdet ihr das noch nachholen :)

Viel Spaß beim Lesen :)

Der offizielle Krieg gegen den Dunklen Lord begann um 1970. Denn da fing er an, seine Anhänger zu sammeln, obwohl er schon davor viele Freunde um sich hatte.

Eine große Armee brachte er zustande durch die Versprechen für eine neue reinblütige Zauberergesellschaft. Seine Anhänger nennen sich Todesser und haben das Erkennungszeichen auf dem linken Unterarm. Es ist eine Schlange, die aus einem Totenkopf kriecht. Über dieses Mal kann der Dunkle Lord seine Anhänger erreichen und zu sich rufen. Außerdem taucht eben dieses Mal über jedem Ort, an dem die Todesser etwas erfolgreich getan haben, auf. Den Zauberspruch dazu kennen nur die Todesser und der Dunkle Lord selber. [...]

Ich runzelte die Stirn. Es gab tatsächlich einen Zauberspruch, nur für dieses Mal. Ich hätte gedacht, es wäre einfach nur eine Illusion oder ähnliches. Naja, da scheint der Dunkle Lord aber ziemlich clever zu sein.

Ich wollte mich weiter in das Buch vertiefen, als mich jemand unterbrach.

"Was liest du denn da? Ist es das Buch, das du dir gekauft hast? Wie heißt es denn?"

Ich war so erschrocken, dass Remus das Wort an mich richtete, dass das Buch von meinem Schoß rutschte und auf den Boden fiel. Ich starrte Remus an, der mit einem leichten Lächeln um die Lippen, das mein Herz zum Hüpfen brachte, mich anblickte. "Uh.." Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Stattdessen blickte ich nur zurück. Er riss mich aus der Trance, als er sich bückte, um das Buch aufzuheben. "Nein!" Ich schnappte das Buch, bevor er den Titel sah. Trotzdem war kurz ein Aufblitzen des Dunklen Mals zu sehen und Remus schaute mich nun verwirrt und mit misstrauisch zugekniffenen Augen an. Mist. Ich versteckte das Buch eilig in der Tasche, da auch die anderen mich nun anblickten. Hastig klemmte ich meine Beine um die Tasche, dann strich ich über meine offenen Haare und lächelte die anderen mit einem strahlenden Lächeln an, ohne groß darüber nachzudenken. Denn jetzt schauten sie nur noch misstrauischer. Ups. Ich hatte sie noch nie so strahlend angelächelt. Sofort zogen sich meine Mundwinkel nach unten.

"Was ist los?", fragte Sirius Remus. Remus warf mir einen kurzen Blick zu, in dem immernoch ein leichtes Misstrauen steckte. "Nichts..", sprach er in einem so bedrohlichen Ton, dass ich mich zusammenreißen musste, um nicht eine Träne loszulassen. Oh Morgana, ob er mich nun hasste? Ob er sich verraten fühlte?

Es tat mir Leid, aber ich konnte mit den anderen nicht darüber reden. Wahrscheinlich würde Remus sagen, ich solle zu Dumbledore gehen. Und dieser würde mir das Buch abnehmen, um etwas Brauchbares für seinen Orden zu finden.

"Erhm..ich hab ganz vergessen, dass ich mich noch verabredet hab!", rief ich und verfluchte mich dafür eine Sekunde später. Wann verabredete ich mich denn mal? ich schenkte ihnen ein schiefes Lächeln und eilte schnell aus der Tür. Draußen überraschte mich ein kalter Wind und ich zog eine schwarze Mütze über meine Haare. Dann ging ich die Tasche festhaltend durch Hogsmeade. An Madam Puddifoots Cafe vorbei, in den Eberkopf. Dort hatte ich meine Ruhe. Ich sah mich um, ob mich irgendeiner sehen würde, schließlich galt der Eberkopf als eines der düsteren Lokale von Hogsmeade, in dem fragwürdige Gäste verkehrten. Es gab noch eine Bar mit dem kritischen Namen 'Zum erhängten Werwolf', die sich nur ein paar Ecken vom Eberkopf entfernt fand. Dafür war es dort aber sehr düster und schon auf dem Weg dorthin sah man, dass man lieber umkehren sollte. Dorthin würde ich nicht gehen, aber der Eberkopf ...ja zu dem schon. Nochmal blickte ich mich um und richtete meinen Kragen auf, damit niemand mich erkannte, und steckte meine Haare unter die Mütze. So trat ich ein, aber niemand achtete richtig auf mich.

Hier drin stank es nach Ziege und es war sehr düster. ich konnte kaum die Menschen an den Tischen

erkennen. Die meisten spielten Poker oder andere Spielchen und betranken sich dabei. Überall wurde getuschelt und geflüstert, aber auch laut herumgeschrien. Trotzdem war die Stimmung viel gespannter als in den Drei Besen. Ich setzte mich an einen freien Tisch in einer hinteren Ecke und prüfte, ob mich jemand beachtete. Dann zog ich meine Beine auf die Sitzbank, um mir es gemütlich zu machen und schlug das Buch auf.

Was genau die Ziele des Dunklen Lords sind, weiß niemand genau. Es ist zu vermuten, dass ein Hauptteil der Todesser es selbst nicht genau wissen. Damit hat der Dunkle Lord eine raffinierte Technik umgesetzt. Im Falle des Falles könnte niemand ganz genau sagen, was der Dunkle Lord erreichen will, obwohl es für viele anscheinend so klar ist: Die Herrschaft über die Zauberergesellschaft und die Vernichtung aller Muggel und denen, die je mit Muggeln in Verbindung geraten sind.

Doch liegen sie damit richtig?

Es ging noch weiter um das Leben von Todessern und um die vermeintlichen Ziele des Dunklen Lords. Hm.. um die *vermeintlichen Ziele*...

Wenn der Dunkle Lord genauere Ziele hätte, könnte man überlegen, wie man einen Kompromiss finden könnte, ohne den Krieg mit Gewalt zu beenden. Doch wer wusste schon die Ziele des Dunklen Lords?

Den Weg zurück nach Hogwarts über grübelte ich, wer von der Schule Todesser sein könnte. Es war schon dunkel, da ich mit Lesen beschäftigt war, bis mich das Gehen vieler Gäste darauf hingewiesen hatte, dass es Zeit war nach Hogwarts zu gehen.

Ich schlich mich durch die Gänge und gelangte ohne entdeckt zu werden im Gemeinschaftsraum der Löwen. Dieser war noch voll und ein paar drehten sich zu mir um, um zu sehen wer noch zu der späten Stunde durchs Porträtloch geschlichen kam. Nachdem ich ihnen aber böse Blicke geschenkt hatte, drehten sie sie sich schnell wieder um. Leider Morganas nicht alle. Remus, Potter, Sirius und Pettigrew ..und *Evans und Smith?! nicht*. Sirius sah mich mit Sorge an und wank mich zu ihm. Widerwillig machte ich mich auf den Weg zu ihnen und zog dabei meine Mütze vom Kopf, damit es nicht allzu verdächtig schien, wenn ich meine langen Haare unter eben dieser versteckte. Ich warf Evans und Smith einen giftigen Blick zu und stemmte meine Hände in die Hüften, als ich vor Sirius stand. "Was gibt's Sirius?" "Wo warst du denn noch zu der späten Zeit? Wir haben uns Sorgen gemacht!" Mein Blick huschte kurz zu Remus, heftete sich aber dann an Sirius. Oh Morgana, hilf mir! Was soll ich sagen? Doch keine Antwort kam.

"Nun..ich hab doch gesagt, ich hab mich noch verabredet. Wir sind gerade erst gegangen." Es stimmte ja eigentlich. ich war mit meinem Buch verabredet gewesen und wir sind gleichzeitig gegangen. "Du verabredest dich nie, Isabella! Was soll das Gelüge?" Oh..wenn er Isabella sagte, dann schien es ernst zu sein. Was ging es ihn denn an? War er mein..war er mein..Vater? Obwohl es schwer war, so etwas alleine zu denken, sprach ich meine Gedanken aus. "Was geht es dich an? Bist du mein .." Ich stockte. Nur keine Schwäche zeigen! "Bist du mein Vater? Ich kann auf mich selber aufpassen!" Sirius Augen verengten sich und er stand jetzt auch auf.

"Ich mach' mir doch nur Sorgen! Moony sagte-" Er brach ab. Diesmal verengte ich meine Augen zu schmalen Schlitzern. "Remus sagte was?", zischte ich und mir fiel nicht einmal auf, dass ich 'Remus' sagte. Sonst hatte ich mich immer zusammengerissen. Remus verdrehte seine Augen und legte eine Hand auf meine Schulter. Ein Stromschlag durchfuhr mich und es fiel mir schwer, nicht zu zittern.

"Beruhige dich doch Isabella. Ich erzählte den anderen nur, dass ich das Dunkle Mal in dem Buch gesehen habe. Und wir wollte doch nur, dass du dich nicht in Künsten vergräbst, die ..gefährlich sind." Er sprach diese Worte langsam aus, als hätte er Angst, ich würde ihn falsch verstehen und durchdrehen. Mein Herz klopfte so laut, dass ich Angst hatte, sie würden es hören. Scheiße, scheiße...

Da kam mir eine Idee.

"Bist du blind oder so? Ihr könnt das Buch gerne anschauen, hier ist es!" Ich packte das Buch aus und hielt es ihnen hin. Dabei schüttelte ich seine Hand ab. Potter las den Titel vor. "Riesengroß und zwergenklein"

Ich brachte einen selbstgefälligen Gesichtsausdruck zustande. "Na? Und was jetzt?" Ich versteckte die Tasche so hinter mir, dass man das zweite Buch nicht mehr sah. Potter lief rot an und auch Remus und Sirius hatten den Anstand beschäm auszusehen. Sirius umarmte mich. "Es tut mir leid, Bella. Das war dumm von

uns." Es war mir etwas unangenehm, dass er mich umarmte und sich entschuldigte, für etwas, was nur halb falsch war. Für eine Sekunde verrutschte meine Maske, dann tätschelte ich Sirius leicht und machte mich los. "Mein Buch!", verlangte ich und streckte die Hand aus. Zögernd gab mir Potter das Buch und ein selbstzufriedener Ausdruck huschte über mein Gesicht. Gut! Sie hatten nichts bemerkt. Danke Morgana!

Schnell verschwand ich nach oben und schloss die Bücher in die Schublade, in der auch die Bilder meiner Familie versteckt lagen. Vorsichtshalber legte ich noch ein paar zusätzliche Zauber darüber. Man kann ja nie wissen..

Eigentlich hatte ich nicht gedacht, dass der Tag so enden würde. Müde entkleidete ich mich und legte mich schlafen.

Dass ein paar Momente später Evans und Smith hochkamen, bemerkte ich gar nicht mehr.

-----Nächster Tag-----

Am nächsten Morgen tastete ich ungeschickt nach meinem Zauberstab, der mir die Uhrzeit zeigte. "Was? Schon 9 Uhr?", murmelte ich verschlafen. Ach es ist ja Sonntag! Mit einem Seufzer ließ ich mich wieder in mein Bett sinken.

Das Buch..

Ich richtete mich wieder auf und prüfte nach, ob es noch an seinem Platz war. Puh..es war noch da.

Angezogen beschloss ich, in die Küche zu gehen, um noch etwas zu essen, da ich heute nicht in der Laune war, meinen Löwenkameraden zu begegnen. Ich war noch nicht weit gekommen, als ich Stimmen hörte.

"Pass nur auf, Snape. Du musst wissen, wo deine Loyalität liegt."

Ich stockte. War das Malfoy? Und Snape? Langsam schlich ich in den schützenden Schatten der Mauer und lugte vorsichtig um die Ecke. Snape stand mit dem Rücken zu mir und Malfoy stand nah vor ihm und schien ihm zu drohen. "Der Dunkle Lord wird sicherlich erfreut sein, einen Tränkemeister in seinen Reihen zu wissen. Du hast Talent, Snape. Lass es ihn ausfalten."

Ich versuchte ein Schnauben zu unterdrücken. Der Dunkle Lord benötigte einen Giftmischer? Waren seine Anhänger so schlecht in Zaubertränke, dass sie einen neuen anheuern mussten? Trotz dem Versuch, das Schnauben zu unterdrücken, hatte Malfoy mich anscheinend gehört. Er ruckte seinen Kopf hoch und blickte in meine Richtung. Erschrocken zog ich mich zurück, presste mich an die Mauer und versuchte zu lauschen. Leise schritte ertönten und ich drehte mich um und zog die Kapuze des Umhangs auf. Schnell weg! Die Schritte wurden nun lauter und auch schneller. So leise wie möglich rannte ich den Gang entlang.

"Hey! Du da bleib stehen!" Leise fluchend zog ich meinen Zauberstab und warf einen kurzen Blick über meine Schulter - Gerade rechtzeitig, um den Schockzauber zu sehen. Hastig bückte ich mich unter ihm weg und blockte die nächsten Flüche. Schnell..irgendeine Besenkammer. Da! Die Treppen. Die Treppe löste sich von dem Grund und begann sich zu verschieben. Scheiße! Ich gab noch mehr Gas. Meine Lungen brannten und hinter mir konnte ich Malfoy und jetzt auch Snape rennen hören. Ich blockte einen weiteren Fluch und schickte zwei Schockzauber nach hinten.

Nur noch ein bisschen! Die Treppe war nun schon gut einen halben Meter vom grund entfernt. Konnte ich das noch schaffen? Nur noch paar Meter. Fünf - ein weiterer Fluch sauste vorbei und schnitt mir ins Ohr. Ich zischte auf und schickte diesmal einen Versteinierungszauber ab. Wie du mir, so ich dir, dachte ich hämisch, als ich ein Fluchen hörte. Ich wagte einen Blick über die Schulter und bemerkte die versteinerte Hand Malfoys. Danke Morgana! Du hast mich treffen lassen!

Ich prüfte meine Kapuze und konzentrierte mich wieder auf die Treppe. Sie war nun schon einen knappen Meter entfernt und ich machte mich bereit zu springen. Morgana sei Dank, war kein Schüler und kein Lehrer zu sehen. Sie waren wahrscheinlich alle beim Frühstück. Ich sprang ab.

Ich ruderte mir meinen Armen und bat, dass die Kapuze hielt. Die Landung war etwas unsanft und ich

kletterte eilig hoch. Unten standen Malfoy und Snape und Malfoy fluchte lautstark. Erleichtert atmete ich aus und steckte den Zauberstab zurück. Dann beeilte ich mich, wieder in den Gemeinschaftsraum zu kommen.

Puh....das war knapp! was Isabella wohl mit den neuen Infos anfangen wird? ;)

Deal? Deal.

Hallo! Wieder keine Kommentare..naja! The show must go on ;)

Achtung: Malfoy ist leicht/viel OOC

Nach diesem abenteuerlichen Tag beschäftigte mich die Frage, welche Ziele der Dunkle Lord hatte, noch mehr. Wenn Malfoy wusste, was den Dunklen Lord erfreuen würde, war er dann ein Todesser? Oder erst nach dem Schulabschluss? Die Familie Malfoy war dafür bekannt, großen politischen Einfluss zu haben, was der Dunkle Lord sicher auch befürworten würde. Und die Malfoys waren auch für dunkle Magie bekannt, wenn auch ihr politischer Ruf ihnen immer half. Okay..wenn also Lucius Malfoy wusste, nach was der Dunkle Lord verlangte, stand er dann auch in Kontakt mit ihm? Konnte er die Ziele wissen? Er war grad mal so alt wie ich, also konnte er noch nicht so hoch in der Gunst des Dunklen Lords stehen. Und Snape ebenfalls nicht, wenn er noch nicht wusste, wo seine Loyalität lag. Aber Lucius Vater war bestimmt höher in seiner Gunst. Und das hieß, er könnte Lucius einiges verraten haben. Außerdem waren die Malfoys Reinblütler. Auch ein Vorteil. Konnte ich Lucius Malfoy nach den Zielen des Dunklen Lords fragen, ohne auffällig zu wirken? Ich könnte ihn erpressen... mit dem, was ich gehört hatte. Hm..Dazu brauchte ich aber noch ein paar Beweise. Hatte Malfoy schon das Dunkle Mal? Ich musst aufpassen, ob ihm nicht einmal der Ärmel hochrutschte. Da ich ja nun wusste, wo das Dunkle Mal lag, konnte ich es genau beobachten. (AN: Zu der Zeit wusste man das noch nicht so genau;))

Und so wunderte sich die Gruppe, die immer um mich rumhing, und zu der nun auch langsam Smith und Evans gehörte, dass ich oft zum Slytherintisch blickte und Malfoy beobachtete. Heute - nach einer ganzen Woche - war wieder so ein Tag, an dem ich leider bisher erfolglos Malfoy beobachtete, dessen linker Ärmel nicht einmal ein Zentimeter hochrutschte. Langsam glaubte ich zu verzweifeln. Ohne einen Blick von Malfoy zu nehmen, wie er gerade sein Brötchen schmierte und dabei mit Narzissa Black flirtete, schob ich mir ein Stück meines Brotes in den Mund. Hatte er seine Ärmel festgeklebt oder so? Ich war kurz davor, laut aufzuschreien. Meine Miene verdüsterte sich und ich wandte den Blick ab, um in meinem Essen zu stochern. Dabei fiel mein Blick auf Sirius, der einen besorgten Blick auf mich warf, dann zum Slytherintisch sah. Wieder sah er mich an und tauschte einen Blick mit seinen besten Freunden. "Was? Was ist los?", fragte ich verwirrt. Was hatten sie denn jetzt wieder? Kurz warf ich einen Blick zum Slytherintisch, doch Malfoys Ärmel waren immer noch unten. Ich seufzte, dann konzentrierte ich mich wieder auf Sirius. Die anderen blickten mich jetzt auch schon an. Ich warf giftige Blicke in Richtung Evans und Smith. "Also?" Ich zog eine Augenbraue hoch. Sirius blickte nochmal zu Remus, der ihm zunickte und ein wenig mitgenommen? aussah.

Ich wollte Sirius gerade anschreien, da ergriff Remus Freundin das Wort. "Naja, Isabella, wir wollen dir ja nicht zu nahe treten, aber-" Malfoy stand auf und war dabei, aus der Großen Halle zu gehen. Ich heftete meinen Blick an ihn und hörte nicht, was die Hufflepuff sagte. Als er aus der Tür ging, schenkte ich ihr wieder Aufmerksamkeit. "Hm, was?" Vielleicht sollte ich ihm nachgehen. Dabei könnte ich versuchen, sein Dunkles Mal zum Vorschein zu bringen. Sie seufzte. "Genau das meinen wir. Seit Tagen schaust du-" "Jaja, sagt ihrs mir ein anderes Mal, ich muss kurz wohin."

Ich sprang auf und lief zum Ausgang, ohne auf die Rufe von meiner Truppe zu achten. Vorsichtig spickte ich in den Gang. Malfoy war alleine und ging anscheinend gerade zur ersten Unterrichtsstunde, die wir zusammen hatten. Ich folgte ihm herunter in die Kerker, in denen wir Zaubertränke hatten und wartete an einer Ecke, damit er um die nächste ging. Doch der Gang war leer. War Malfoy schon um die nächste Ecke gegangen? Ich wollte gerade weitergehen, als eine Hand sich auf meine Schulter legte. Ich zuckte leicht zusammen und biss mir auf die Lippe, um nicht aufzuschreien. Mein Herz machte einen Sprung und schlug danach doppelt so schnell. Ruhig atmete ich aus und drehte mich um.

Malfoy ragte über mir und ich musste aufschauen, um in seine zornige Miene zu blicken. "Hawk! Warum folgst du mir?", fragte er ärgerlich. Ich schüttelte seine Hand verächtlich ab und richtete mich gerader hin. Versuchend eine ausdruckslose Miene zu behalten, antwortete ich. "Malfoy. Das würde dich jetzt interessieren hm?" Ich überlegte fieberhaft, was ich sagen konnte und wagte einen klitzekleinen Blick auf seinen linken Arm. Malfoy schaute über seine Schulter, dann wieder zu mir. "Keiner deiner Freunde ist da, niemand da, um dir zu helfen." Er grinste hämisch und hob mein Kinn an. "Sag mir die Wahrheit, Hawk." Ich versuchte mich freizubekommen und zappelte ein wenig in seinem Griff. Seine linke Hand umklammerte fest mein Kinn und Moment! Seine *linke* Hand. Der Ärmel rutschte zwei Zentimeter herunter. Ich bewegte meinen rechten Arm unauffällig. "Keine Chance, Hawk. Antworte!", kommentierte er meine erbärmlichen Versuche, frei zu kommen. Ich zog meinen Zauberstab aus meiner Rocktasche, winkelte mein Knie an und trat ihn damit in seine Kronjuwelen. Zischend bückte Malfoy sich und stolperte einige Schritte nach hinten. Schnell ging ich zu ihm und riss grob an seinem linken Ärmel. "Nanana! Hawk! So geht das nicht!" Er entriss mir seinen Arm und richtete sich keuchend auf. Blitzschnell fesselte ich seine Arme und Beine mit einem Zauber. Er konnte nicht ausweichen und so fiel er um und lag gefesselt vor mir. Ich sah auf meine Uhr. In zehn Minuten begann der Unterricht, aber ich sah noch keine Schüler. Endlich erreichte ich seinen Ärmel krepelte ihn hastig hoch. Blasse Haut kam zum Vorschein. Ich drehte den Arm um und eine schwarze Schlange wand sich um eben diesen. Leise keuchte ich. "Ist es das, was du wolltest, Hawk?", grinste Malfoy höhnisch. Ich beugte mich zu ihm, dass unsere Nasen uns fast berührten. "Jetzt hör mir mal zu Malfoy. Wenn du nicht willst, dass du morgen in Askaban sitzt, machst du das, was ich will. Verstanden?" Er keuchte und nickte hastig. "Gut. Ich will Infos, klar? Näheres besprechen wir zu einem späteren Zeitpunkt." Ich ließ ihn frei und beobachtete seine Handlungen.

Schließlich stand er wieder vor mir, mit einem schiefen Grinsen und funkelnden Augen. "Deal?" Er hielt mir die Hand hin. "Ich bekomm Infos, du deine Sicherheit. Deal!" Ich ergiff seine Hand und er drückte sie fest. Grinsend sah er mich an. "Tja, ich würde sagen, wir sind Freunde mit gewissen Vorzügen." Seine Augen funkelten schelmisch, als wir weitergingen. Ich lachte. Ein echtes Lachen rollte über meine Lippen und er sah mich erstaunt an. "Du lachst." Ich lachte. Er hat es geschafft, mich zum Lachen zu bringen. Wir beide guckten uns erstaunt an, dann lachten wir gleichzeitig los. "Du lachst auch!", stellte ich fest. "Du bist gar nicht so ein arroganter Kotzbrocken wie ich immer dachte!" Er grinste. "Wir müssen uns etwas ausdenken, warum wir zu spät kommen.", meinte er mit einem Blick auf seine goldene Armbanduhr. "Du bist hier der Slytherin. Ausreden sind dein Ding. Fürs Zuspätkommen sind nur dumme Gryffindors zuständig." Er lachte heiser. "So ist das also."

"Nun wir sagen einfach, Peeves hätte uns einen Streich gespielt, als wir zufällig beide an ihm vorbeigelaufen sind. Er hat uns nass gespritzt.", führte er aus. Ich nickte. Gute Idee!

Plötzlich spürte ich, wie ich mit etwas Nassem begossen wurde. "Malfoy!", reif ich ärgerlich. Er hatte mich mit einem Aguamenti nass gespritzt und grinste schief. Zitternd vor Wut blickte ich an mir herunter. Die weiße Bluse war durchnässt und klebte an mir. Sie war ..durchsichtig! Prompt lief ich rot an. Meine Haare waren zu einem nassen Dutt zusammengesteckt, dadurch löste sich eine nasse Haarsträne und fiel mir ins Gesicht. Am Rock perlte das Wasser größtenteils ab. Leider hatte ich meinen Umhang vergessen, deswegen zitterte ich nicht nur vor Wut. "Malfoy!", zischte ich nochmal. "Lucius.", verbesserte er schadenfroh. "Lucius!", knurrte ich bedrohlich. Und schon war er auch nass. Das Wasser befeuchtete seine Haare und einzelne Haarsträhnen fielen ihm ins Gesicht. Sein weißes Hemd wurde auch teils durchsichtig. Ich strubbelte ihm durchs Haar und grinste nun wie er vorhin schadenfroh. "Lucius, du Idiot! Schau mich an! Ich bin völlig durchnässt. und ich habe keinen Umhang dabei!" Er besah sich das 'Missgeschick' und wieder wurde ich rot. Ich verschränkte meine Arme vor der Brust. "Starr nicht so!", fauchte ich. Er verdrehte die Augen. "Es musste sein, sonst wäre die Ausrede ja nicht glaubhaft gewesen. Du kannst meinen Umhang haben." Er knöpfte seinen Umhang ab und hielt ihn mir auffordernd hin. "Danke, aber-" "Jetzt nimm schon. Oder willst du so in den Unterricht gehen." Er gestukilierte in Richtung meiner Bluse. "Obwohl das Lupin ja gefallen würde." Er zwinkerte mir zu. Meine Kinnlade fiel herunter. War das so offensichtlich, dass ich in ihn verliebt war. Lucius klappte meinen Mund wieder zu und ging voraus. "Ich habe Narzissa, du Lupin. Also komm, machen wir Lupin ein bisschen eifersüchtig, Isabella!"

Dieser Kerl war einfach unmöglich! Kaum hatten wir den Deal, schon benahmen wir uns wie zwei Freunde. Lag wohl daran, dass wir beide Reinblütler waren und er mich gleich zum Lachen gebracht hatte. So

schlimm war er doch nicht, wenn man ihn erst mal kannte.

Schließlich standen wir vor dem Klassenzimmer und wir beide verwandelten unsere Mienen in ausdruckslose. Lucius klopfte energisch und auf das 'herein' traten wir ein. Ein Keuchen ging durch die Reihen, als sie uns sahen - eine Gryffindor und ein Slytherin. Lucius warf einen scharfen Blick zu seinen Slytherins und ich tat das gleiche mit den Gryffindors. Sirius Miene war wutverzerrt. Na bitte.

"Entschuldigen sie Sir, Peeves hatte uns einen Streich gespielt und uns durchnässt. Dadurch wurden wir aufgehalten und sind zu spät gekommen.", erklärte Lucius. "Tut uns sehr Leid.", stimmte ich zu. Slughorn betrachtete uns, dabei fiel sein Blick auf 'meinen' Umhang. Seine Augen weiteten sich. "Nun-ähm...das verstehe ich. Setzen sie sich doch." Langsam ging ich zu meinem Platz und packte ruhig meine Sachen aus. Die anderen konnten sich derweil nicht entscheiden zu wem sie von uns beiden schauen sollten.

"Warum hast du Malfoys Umhang an?", zischte Sirius von hinten. Ich ignorierte ihn und setzte mich hin.

"Nun wie ich gerade erwähnt hatte, machen wir eine Projektarbeit, die einen Monat gehen soll. Sie werden sich einen Partner aussuchen können und dann werden verschiedene Tränke ausgelost, die ihr verbessern sollt." Ich sah mich um. Sirius hatte sich Potter geschnappt, Remus machte mit Pettigrew. Evans mit Smith. "Machen wirs zusammen?" Und ich mit Lucius. Alle Gryffs starrten ihn an. "Mach das nicht, Bella!", fuhr Sirius dazwischen. "Klar." Ich lächelte Lucius an, der amüsiert zwischen mir und Sirius hin- und herblickte. "Bella!", rief nun auch Remus entsetzt. "Was hast du mit ihr gemacht?", knurrte Sirius. "Oh man Sirius! Lucius hat überhaupt nichts Schlimmes getan!" Ich zwinkerte eben diesem zu. Er lächelte kurz, dann setzten wir uns zusammen an einen anderem Tisch, nachdem wir den Trank bekommen hatten.

Sirius ärgerte sich schwarz.

Ein etwas kürzeres Kap :) Hoffe auf Kommis :)

Feuer die zweite Klappe

Hallo ihr Lesenden! Es geht weiter mit einem etwas kürzerem Kapitel..

In den nächsten Tagen wich ich meinen Hauskameraden geschickt aus, die mir die ganze Zeit hinterherlauernten, sodass ich mich irgendwann im Slytheringemeinschaftsraum verschanzte. Die Gründe:

Sie nervten

Sirius ärgerte sich immer noch schwarz

Sie warfen Lucius und Co vor, mir einen Liebestrank untermischt zu haben

Sirius war sauer

Rita lachte sich kaputt und schrieb Artikel über mich und die Slytherins, anstatt mir zu helfen

Sirius war stocksauer

"Du musst dich irgendwann zeigen. Die nerven jetzt schon die ganzen Tage. Snape liegt schon wieder im Krankenflügel!" Lucius betrat die Schlangengrube verärgert. Ich legte mein Buch weg und stand auf. "Gut." Ich hatte sowieso vor, mich zu zeigen. "Dann geh ich jetzt. Wünscht mir Glück!" Narzissa, mit der ich mich in der Zeit angefreundet habe, schenkte mir ein sanftes Lächeln. "Viel Glück."

Oh bitte Morgana! Steh' mir bei!

Mit einem kribbelndem Gefühl ging ich den Weg lang zum Gryffindorturm. Kaum war ich durch das Portrait gekrochen, stand Sirius auch schon vor mir. "Gehts dir gut? Bist du wieder ok? Hat Malfoy irgendwas gemacht?" Er drehte sich zu den anderen um und rief ihnen zu "Bella ist da!" Nun näherten sich auch Potter, Pettigrew und Co. "Ist sie wieder okay?", fragte ein brünettes Mädchen besorgt. Wer war die denn? Und warum hingen die drei (Smith, Evans und sie) mit den Jungs rum? "Ich war schon immer ok. Wer bist du überhaupt?", zickte ich. Sie krauste die Stirn. "Ich bin Hestia Jones. Lilys und Cathys Freundin." Ich lupfte eine Augenbraue hoch. Noch eine? Was waren sie? Das Zickentrio? Oh nein.

"Naja was Hestia meinte, ist, ob du nicht mehr unter dem Amortentia stehst?", versuchte es Smith. Eine zweite Augenbraue gesellte sich dazu. Oh Morgana! Das glaubten die nicht wirklich? "Bei Morgana! Ich hatte nicht geglaubt, dass ihr das wirklich annehmt." Ich schüttelte den Kopf. "Lucius und ich sind nur Freunde. Und nein - ich stand noch nie unter Amortentia!", zischte ich gefährlich leise. Ich richtete meinen kalten Blick auf Remus. "Ich dachte, du wärst gut in Zaubersprüche. Wann bitteschön, habe ich den Anschein gemacht, unter Amortentia zu stehen? Wir hatten den Trank in der sechsten!" Wenigstens hatte er den Anstand betroffen auszusehen. Sirius konnte es immer noch nicht glauben. "Isabella! Komm zu dir! Malfoy ist ein Arsch, er hat dir irgendwas in den Kürbissaft gemischt!" Er rüttelte mich. "Sirius! Ist das dein Ernst? Malfoy hat nichts gemacht! Ihr seid das Problem! Wisst ihr wie oft, Snape im Krankenflügel wegen euch lag?" Sirius grinste höhnisch. "Wenn ihr so weiter macht, weiß ich wirklich nicht, wer böse und wer gut ist. Wer weiß.." Ich blickte jeden von ihnen gespielt nachdenklich an. "Ihr könntet auch die Bösen sein. Im Moment seid ihr es! Verletzt Unschuldige..ts ts.." Ich schüttelte den Kopf. "Isabella! Versteh doch uns! Wir wollen nur dein Bestes. Wahrscheinlich war Malfoys Vater auch bei der Ermordung deiner Fam-" Ich fuhr zu Sirius herum. "Das sagst du nicht!", zischte ich. "Das wagst du gar nicht zu sagen!" Ich zog meinen Zauberstab und richtete ihn auf Black. "Vielleicht war Lucius' Vater bei der Ermordung meiner Familie dabei, aber du DU! wirst Schuld an meiner Ermordung haben! Wenn du so weiter machst.. Du bist für mich gestorben Black!" Ich starrte ihn kalt an. Dann steckte ich meinen Zauberstab weg und klatschte ihm eine.

Fassungslos hielt er sich die rote Wange und brachte kein Wort heraus. Ihm einen letzten vernichtenden Blick zuwerfend, ging ich in meinen Schlafsaal.

Wütend warf ich mich auf mein Bett. Ich konnte mich nicht mehr beherrschen! Ist das deren Ernst?! Ich

dachte echt, ich würde Sirius wenigstens etwas bedeuten und er würde mir vertrauen. Aber kaum ging es um Slytherins, war er unansprechbar. Naja bei seiner Familie..Aber trotzdem! Konnte nicht mal Rücksicht auf mich nehmen? Er war für mich gestorben..

Am nächsten Morgen setzte ich mich ans andere Ende des Tisches. Die Rumtreiber tuschelten und sahen ganze Zeit zu mir, dass ich langsam misstrauisch wurde. Was hatten sie vor? Doch sie blieben auf den Plätzen sitzen und starrten nur ab und zu zu mir. Okay?

Ich fing an zu essen und beobachtete sie skeptisch aus dem Augenwinkel. Ich nahm einen Schluck Wasser und warf mal wieder einen versteckten Blick zu ihnen. Sirius stieß Remus und die anderen aufgeregt an, alle drehten sich zu mir und blickten mich erwartungsvoll an. Misstrauisch kniff ich meine Augen zu, als ein stechender Schmerz mich durchfuhr. Ich zischte erschrocken auf und hielt mir die Seite. Stechender Schmerz überall. Ich bekam üble Kopfschmerzen. Mein Kopf pochte so stark, dass ich schon dachte, er würde gleich platzen. Vorsichtig löste ich meine Hand von meiner Seite und massierte meine Stirn.

Ein Stechen schoss durch meine Brust und es fühlte sich an, als ob mein Herz von innen aufgeschnitten würde. Ich biss mir auf die Lippe, um nicht zu schreien. Fast sofort schmeckte ich Blut. Keuchend krümmte ich mich und klammerte mich am Tisch fest. Wie ein Hammer drosch der Schmerz auf meinen Kopf ein. Meine Hände fingen an zu zittern und ich konnte sie nicht mehr kontrollieren. Ich hielt es nicht mehr aus und schrie. Mein Herz stand unter Feuer und etwas Kaltes durchströmte meinen Körper. Ich frierte und stand gleichzeitig unter Feuer. Die Flammen züngelten an mir hoch und mein Körper konnte mich nicht mehr tragen. Ich fiel von der Bank.

Ich bekam nichts mehr von meiner Umgebung mit. Nicht, dass die Aufmerksamkeit aller Schüler auf mir lag. Nicht, dass am Slytherintisch Unruhe herrschte. Nicht, dass die Rumtreiber sich mir näherten und Smith weinte. Nicht, dass Sirius sich erschrocken die Hand vor den Mund geschlagen hatte. Nicht, dass Remus mich mit einem schmerzgefülltem Blick ansah. Nicht, dass Rita vor mir kniete und nie aufgelöster wirkte als jetzt. Nicht, dass die Tränen nur so über Narzissas Wangen strömten, während sie die ebenfalls weinende Violetta umarmte. Nicht, wie Dumbledore und sämtliche Lehrer aufgesprungen waren, um mich zu retten. Das alles bekam ich nicht mit.

Ich war nur auf mich fixiert. Dunkelheit umströmte mich und ich fühlte mich wie eine Marionette. Fäden umgaben mich, lenkten mich. Ich hatte keine Kontrolle über mich. Ich schrie. Die Flammen brannten mein Herz aus, die Kälte versteinerte es. Die Dunkelheit zerbrach es. Leere. Leere, war es, die mich erfüllte. Einfach nur Leere. Ich war gestorben. Wie ich es prophezeit hatte.

Remus Lupin POV:

"Und wenn sie nicht unter dem Amortentiatrank stand? Leute! Das ist lebensgefährlich für sie!" Ich versuchte Tatze vergeblich davon abzuhalten, Isabella den Gegentrank zu Amortentia unterzumischen. Er wirkte nur, wenn man wirklich unter Amortentia stand. Doch wenn nicht, dann bekam man Halluzinationen und der Schmerz glich einem Cruciatus. Es konnte lebensgefährlich werden und der Trank war deshalb eigentlich auch nur in Ausnahmefällen erlaubt. Ich habe mich geweigert, den Trank zu brauen und auch Lily war so vernünftig, um abzulehnen. Schließlich hatte Tatze eine seiner Exfreundinnen überzeugt, den Trank zu brauen, da er und Krone nicht gerade überragend in Tränken waren.

Jetzt blickten wir alle zu Isabella, die sich ans andere Ende des Tisches gesetzt hatte.

"Nein, Moony! Sie hat mich geschlagen, ok? Sie sagte, wir sind die Bösen und du kennst doch meine Familie. Malfoy ist ein kleiner Todesser. Er ist der Böse. Er hat ihr Amortentia gegeben." Er wandte sich wieder zu Sirius war viel zu überzeugt von sich. "Wenn es nicht stimmt, stirbt sie, Sirius!" So wie ich es gerade aussprach, realisierte ich es selbst. Wenn es nicht stimmte, dann würde sie sterben. Oh Merlin! Was hatten sie nur getan. Ich war drauf und dran, zu Isabella zu gehen, als es schon zu spät war. Sie trank etwas und wir alle blickten sie erwartungsvoll an. Bitte, bitte, bitte.

Sie rieb sich den Kopf und blickte zu uns. Stand sie doch unter Amortentia? Wollte sie nun zu uns kommen? Mein Herz raste immer schnelle, je länger sie sitzen blieb. Plötzlich stieß sie einen schrillen Schrei

aus und alle Köpfe wandten sich ihr zu, während mein Herz in die Hose rutschte. Nein! Ich wollte aufstehen, zu ihr rennen, irgendwas machen. Doch ich war wie gelähmt. Ich konnte nur zusehen und es brach mir das Herz. Isabella krümmte sich und schrie, als stünde sie in Flammen. Sirius Gesichtsausdruck wandelte sich von selbstsicher zu geschockt. Catherine weinte sogar und auch Lily wirkte erschrocken, obwohl sie Isabella nicht leiden konnte. Isabellas Freundin rannte zu ihr und kniete sich neben sie hin. Ich wünschte ich könnte es auch, aber ich war immer noch gelähmt. Der Wunsch, Sirius zu verprügeln, stieg in mir auf. Und gleichzeitig die Angst, dass wir von der Schule fliegen. Dann wäre ich wieder zu Hause, nicht mehr in Hogwarts und alle Chancen auf eine Leben voller Magie wären verpatzt. Ein weiterer Schrei unterbrach meine Gedanken. Ich blickte zu den Slytherins. Sie alle wirkten aufgebracht und Sirius Cousine weinte sogar. Selbst Malfoy machte sich anscheinend Sorgen. In Blacks Armen befand sich Violetta, Isabellas Schwester. Noch ein Vertrauensbeweis. Was hatten wir nur gemacht?

Sirius...

Gefühllos

Erzähler POV:

Nachdem Isabella in den Krankenflügel gebracht wurde, befragte Professor Dumbledore alle Freunde und Bekannten von ihr. Aber die Slytherins und auch Lucius Malfoy gaben ihm eine unerwartete aber richtige Antwort: Sie waren nicht schuldig. Professor Dumbledore blickte in Mr Malfoys graue Augen und wusste, sie blickten ihn nicht gespielt besorgt an. "Ist gut Mr Malfoy, ich glaube ihnen. Schicken Sie bitte Mr Black und seine Freunde herein." Damit entließ er ihn. Wer konnte Ms Hawk das nur angetan haben? Schritte ertönten und Dumbledore sah auf. Etwas überrascht bemerkte er, dass Mr Lupin sehr wütend aussah und seine Freunde dagegen betreten. Außerdem war auch Ms Kimmkorn dabei, die Mr Black, dessen Wange sehr rot war, tödliche Blicke zuwarf. Ms Hawks Schwester war auch dabei. Sie war die einzige, die ihre Trauer offen zeigte. Das alles erkannte Dumbledore auf einen Blick. Er lehnte sich vor und blitzte die Teenager alle an. "Mr Black, wollen Sie mir erstmal erklären, warum ihre Wange so rot ist?" Mr Black wurde nervös und knetete seine Finger. Dann aber öffnete er seinen Mund und begann zu erzählen.

Am Ende seiner Rede, blieb Dumbledore still. Das hatte er nicht erwartet. Nun hatte der Black-Junge schon zwei seiner Mitschüler fast umgebracht. Wie sollte er das als Direktor verwerten? Der Zauberminister würde davon was mitbekommen und die Idealen der Familien Black und Hawk waren genau im Gegensatz.

"Ich bitte Sie alle, niemandem zu erzählen, was Mr Black getan hat. Würden Sie es mir schwören?" Unsichere Blicke wurden getauscht, dann aber stimmten alle zu. "Es ist kein Unbrechbarer Schwur, aber ein Schwur muss eingehalten werden. Ich werde nun mit Mr Black alleine reden." Er wankte alle hinaus.

"Nun Mr Black, ist Ihnen klar, dass Sie nun schon zwei Ihrer Mitschüler fast umgebracht haben?" "Ja, aber.." "Sie wissen, dass Ihre Familie und die Familie Hawk gegensätzliche Ideale haben?" "Ja, aber.." "Und Sie wissen, dass ich es mit dem Minister zu tun bekomme, wenn er davon erfährt?" "Ja.."

Dumbledore schüttelte den Kopf. "Ich werde Sie nicht verraten, aber Sie stehen unter Beobachtung. Ein falscher Schritt und sie fliegen von der Schule, ist das klar?" Dumbledore stand auf und ließ seine magische Aura vor Wut erzittern. Was hatte er sich da nur ausgedacht? Er musste unbedingt das Buch, in dem dieser Trank stand, in seine persönliche Bibliothek bringen. Mr Black wurde noch bleicher als davor. Er zitterte und in seinen Augen stand tiefe Reue.

"Natürlich werden Sie auch bestraft werden. Ich empfehle Ihnen darüber nachzudenken, nicht so leichtsinnig zu handeln. Darüber werden Sie eine Strafarbeit schreiben. Und fünf Wochen Arbeit im Krankenflügel und in der Bibliothek. Außerdem Ausgangssperre und kein Hogsmeadebesuch in der nächsten Zeit. Strengen Sie sich an, um wieder in guten Ruf zu geraten, Mr Black. Sonst war das Ihre längste Zeit in Hogwarts. Morgen beginnt Ihr Nachsitzen. Die Strafarbeit können Sie Professor McGonagall geben. Eine Entschuldigung bei Mr Malfoy und Ms Hawk wäre auch gut. Guten Tag."

Mit einem kleinlauten "Ja, Sir." ging er.

Kaum war die Tür zugefallen, sank Dumbledore erschöpft zusammen. Warum war die Arbeit als Direktor nur so schwierig? "Machen Sie sich nichts, Albus. Das wird sich schon wieder einrenken, da bin ich sicher."

"Ich hoffe du hast Recht, Godric."

Er fuhr sich noch einmal übers Gesicht, stand dann aber auf, um dem Krankenflügel einen Besuch abzustatten.

Vor dem Krankenflügel saßen schon all die Freunde von Ms Hawk und auch ihre Schwester war da. Er ging an ihnen vorbei, ohne sie nur auch zu beachten und traf im Krankenflügel auf Elisabeth Hawk. Sie saß in ihrem Rollstuhl vor Ms Hawks Bett und hielt ihre Hand. "Mrs Hawk, ich richte Ihnen mein ganzes Beileid aus. Es ist meine Schuld, dass dieses Buch in der Schulbibliothek lag." Sie blickte auf und ihre gütigen Augen beeindruckten den Schulleiter. Elisabeth war schon früher dafür bekannt, Menschen zu verstehen und Güte zu

erweisen. "Ach, Professor Dumbledore, sie sind nicht Schuld an dem Zustand meiner Enkelin." Sie rollte zu ihm und tätschelte tröstend die Hand, sodass der Schulleiter die Hoffnung spürte, die von ihr ausging. Dumbledore lächelte sie an und wandte sich dann an Madam Pomfrey. "Wie ist der Zustand der Schülerin?" Madam Pomfrey seufzte. "Sie wird bald wieder auf und die Folgen des Trankes dürften ihnen ja wohl alle geläufig sein. Sie wird sich zwar an alles erinnern, aber keine Gefühle mehr spüren können. Daran ist der Gegentrank Schuld, da er nur wirkt, wenn er in Begegnung mit Amortentia kommt. Sonst wird alles gelöscht. Hat sie einen Freund? Der wird nämlich dann sehr enttäuscht sein." Ein Schatten huschte über die Augen Elisabeths. "Nein, hat sie nicht. Was können wir nun machen?" Wieder blickten alle zu Pomfrey. "Naja, es gibt eine Möglichkeit, doch das wollen nicht alle.." Sie zögerte. "Man könnte ihr einen Einblick in verschiedene Gefühle von anderen Personen zeigen und ihr diese wieder lehren."

"Dazu müsste man aber die Einverständnis der Personen haben.", überlegte Dumbledore. "Außerdem ist es nicht sicher, ob das klappt.", wandte Pomfrey ein. "Versuchen wir es." Elisabeth richtete sich entschlossen auf. "Irgendwas müssen wir machen. Ich werde ihr meine Gefühle zeigen. Machen sie eine Liste!" Eilig nickte Madam Pomfrey und sie saßen eine Weile vor der Liste, um alle ihnen geläufigen Gefühle aufzuschreiben. Dumbledore musste bald gehen, doch Elisabeth blieb da, bis sie es geschafft hatten.

Erschöpft sank sie in ihrem Rollstuhl zusammen. Ihre Magie und Kraft war mehr als ausgeschöpft. Dennoch riss sie sich zusammen und rollte hinaus, nicht ohne noch einen Blick zu Isabella zu werfen. Draußen wartete eine große Menge Schüler. Die wenigsten von ihnen waren Isabellas Freunde, viele hatten sich aus Neugier versammelt, vor allem als durchs Schloss ging, Isabellas Großmutter war eingetroffen. Nicht wenige hatten von ihr gehört und wollten einen Blick auf das Hawk-Oberhaupt werfen. Sie tuschelten verwundert, als sie die Dame im Rollstuhl erblickten. War sie erkrankt? Elisabeth ließ ihre gütigen Augen über die Menge schweifen. "Granny!" Violetta kämpfte sich durch die Menge und warf sich ihrer Großmutter in den Arm. Sanft strich Elisabeth durch das Haar ihrer Enkelin. "Ruhig, Süße. Isabella geht es gut."

Nach einer Weile machte sich Violetta los. "Bleibst du hier?" Flehend blickte sie ihre Großmutter an. "Nein, ich muss nach Hause. Aber morgen bin ich wieder da. Versprochen."

Damit rollte Elisabeth Hawk weg.

Gleich am nächsten Tag wachte Isabella auf, und das verkündete Dumbledore zur Beruhigung der Schüler. Jedoch war sie befreit vom Unterricht - jedenfalls zunächst.

Auch fingen sie am gleichen Tag mit dem Unterricht der Gefühle an. Elisabeth Hawk zeigte ihrer Enkelin die Liebe, die sie für sie spürte, Trauer wie beim Tod ihres Mannes. Hoffnung, als Violetta lebte. Das war genug für die erste 'Stunde' und es schmerzte Elisabeth wie gleichgültig Isabella war. Wie gefühllos. Doch etwas Gutes gab es, all die Freunde von Isabella wollten ihr die Gefühle lehren, nachdem sie Sirius dafür scholten, was er ihr angetan hatte. Deiser zeigte Isabella gleich am nächsten Tag seine Reue und seine Schuldgefühle, die Freundschaftsgefühle, die er für sie empfand. Violetta zeigte Isabella die Geschwisterliebe, die Verwirrtheit. Und so konnte jeder Isabella etwas Neues lehren und die Liste wurde immer kürzer.

"Hallo Isabella!", begrüßte Elisabeth sie und sah mit Freude, wie sie ihre Begrüßung mit Liebe in der Stimme erwiderte. Isabella war auf dem Weg der Besserung. Obwohl sie auch wie vorher alles unter einer Maske versteckte, wusste man endlich, dass sie wieder Gefühle besaß. "Es fehlt nur noch ein Punkt." Erleichtert setzte sich Isabella auf. "Welchen?" "Liebe. Richtige Liebe. Doch es gibt ein Problem. Wir haben niemanden, der wirklich Liebe für dich empfindet, Liebe, die von einem Partner kommt. Deswegen können wir diesen Punkt nicht erfüllen." Enttäuscht sank Isabella zurück in ihr Kissen. "Oh." Bedrückt rollte Elisabeth zu ihr. "Ach, Schatz. Das wird schon. Du darfst nun wieder in den Unterricht. Ich muss auch wieder los."

Normale POV:

So durfte ich wieder in den Unterricht. Freudig wurde ich im Gryffindorturm begrüßt und Sirius, dessen Nachsitzen längst beendet war, umarmte mich zaghaft. "Ich verzeihe dir, aber vertraue mir.", sagte ich, da ich unter anderem seine Reue gespürt hatte. Enthusiastisch hob er mich hoch und wirbelte mich herum, bis tatsächlich ein Lachen aus mir herausbrach. Fast sofort war es still und ich wurde erstaunt angestarrt. "Du lachst", hauchte Violetta. War das so erstaunlich? Okay..ich gebe zu. Nur in Lucius Anwesenheit hatte ich mal gelacht. Ich lächelte ihr zu. Alles war gut.

Kurz...ich hoffe es hat euch gefallen, sofern ihr diese Gesichte noch lest.

Ich möchte dir beibringen, Liebe zu fühlen

Hallo Leute :)

Viel Spaß und ja..

Obwohl ich gesagt hatte, dass ich Sirius verzieh, sah ich, wie er sich quälte. Und meine Freundin, Rita hatte mir auch erzählt warum. Er gab sich die Schuld daran, dass ich nicht mehr auf Remus Lupin stand. Meine Gefühle waren verschwunden. Einfach so. Ich mein, es sieht gut aus, ja aber sonst nichts. was ich nicht wusste, war, dass Sirius einen Plan hatte.

Es war ein ganz normaler Tag, als ich vom Lernen in der Bibliothek in den Gemeinschaftsraum ging, da mich James und Evans beim Lernen störten. Sie hatten sich ganze Zeit angeschrien und ich konnte nicht ertragen, wie traurig James in solchen Momenten aussah. Doch schon nachdem ich auch nur einen Schritt in die Löwenhöhle gemacht hatte, bereute ich es. "Du bist kein Freund, Sirius! Das ist abartig! Was hast du dir dabei gedacht? Hm? Du nimmst kein bisschen Rücksicht auf mich! Und du kannst es gleich vergessen. ES IST AUS!!!"

Worum ging es hier? Ich blickte zu Sirius, der sich verlegen den Nacken rieb. Er hatte nur eine Hose an und die Hufflepuff hinter ihr stand ebenfalls nur halb bekleidet da und brach in Tränen aus, während Remus sie anschrie. Ob er weinte, konnte ich nicht sehen, da er mit dem Rücken zu mir stand. "Remus..", wisperte die Hufflepuff. Doch Remus drehte sich einfach um und rannte aus dem Gemeinschaftsraum, wobei er mich fast umrannte. Immernoch perplex stand ich auf der Stelle und sah ihm nach. Das Portrait fiel krachend zu, sodass wir alle zusammenzuckten. "Ich geh' ihm mal nach..", murmelte Pettigrew und huschte auch nach draußen. "Was habt ihr gemacht?", wandte ich mich an Sirius, genervt, dass ich keine Ruhe fand. Er bemerkte meinen genervten Tonfall und rieb sich wieder den Nacken. Beide standen immernoch halb nackt im Gemeinschaftsraum, in dem sich auch meine kleine Schwester befand. Ärgerlich ging ich auf Sirius zu und schob ihn die Treppe hoch. "Ihr müsst ja nicht halb Gryffindor eure Körper zeigen.", begründete ich mein Handeln. Vor allem nicht meiner Schwester. Sirius schmunzelte leicht, doch ich sah ihn zornig an. Er hatte keinen Grund, so fröhlich zu sein. "Sirius..", flüsterte die Hufflepuff hinter uns. Wir drehten uns um und ich schaute sie kalt an. "Was?", fauchte Sirius. Sie zuckte zusammen und blickte eingeschüchtert. "Meine Klamotten sind noch oben..". Unsicher sah sie ihn an. "Dann hol' sie und verschwinde dann!" Nun veränderte sich auch ihr Gesichtsausdruck. "Du hast es mir versaut bei Remus! Ich hab ihn doch gern..Du bist Schuld! Ich hasse dich Black!" Sirius zuckte nur mit den Schultern. Fassungslos schaute ihn die Hufflepuff an. "Du bist so ein Arsch." Und zack! Sirius Wange leuchtete rot. "Bist du verrückt?", schrie er. Doch da war sie schon oben, hatte ihre Klamotten geholt und lief so schnell sie konnte aus dem Gemeinschaftsraum. Ich schüttelte den Kopf. Jetzt konnte ich mir es schon vorstellen.

"Wie kannst du Remus so etwas antun?", fragte ich entsetzt, während er nun angezogen auf dem Bett saß. Ich lehnte an der gegenüberliegenden Wand. "Ich habe es nicht für mich getan, verdammt!" Er rautte sich das Haar und warf mir einen verzweifelten Blick zu. Ich zog eine Augenbraue hoch. "Für wen dann?" Er schwieg lange. Dann warf er mir einen langen, bedeutungsvollen Blick zu. Nein! Nein.. "Nein." Ich schüttelte den Kopf. "Sirius Black! Warum hast du für mich mit dieser Hufflepuff geschlafen?" Ich sah ihm an, dass es ihm unangenehm war. "Naja..sie war doch mit Remus zusammen." Na und? Ich sprach den Gedanken laut aus. Wieder ein verzweifelter Blick. "Man..du bist doch in ihn verliebt, man!" Kurz schaute ich ihn verblüfft an, dann lachte ich. "Bist du verrückt? Vielleicht stand ich früher auf ihn, aber jetzt nicht mehr. Weißt du noch? Gegentrunk zu Amortentia?" Ich war nicht in Remus verliebt. Sirius stand auf. "Irgendwo muss doch noch ein bisschen Zuneigung zu ihm sein oder?" Er lief im Kreis. Ein bisschen Mitleid bekam ich doch. "Sirius..". Ich lief auf ihn zu. "Beruhige dich. Ich bin mir sicher, ich werde ohne Liebe fertig. ich bin dir sogar dankbar, weil ich nicht noch mehr Personen brauche, die wegen mir sterben." Er packte meine Schultern und schüttelte mich. "Hey"! Was-" "Sei einfach leise! Wegen dir stirbt niemand, und wenn dann würden wir auch gerne für dich sterben, oder? Das würdest du doch auch machen.", zischte er. Stimmt. Ich schwieg verbissen. Doch irgendwann flüsterte ich, "Stimmt.", und ich sah wie er lächelte. Kurz lächelte ich zurück. "Aber ich bin trotzdem nicht in Remus verliebt. Basta. Jetzt entschuldige dich bei ihm." Damit drehte ich mich um und lief geradewegs in Remus. Er sah verletzt aus. Oh scheiße! Hatte er alles gehört? Unsicher sah ich hoch und für

eine Sekunde trafen sich unsere Blicke. Trauer und Schmerz. Ich schluckte. Er drückte sich an mir vorbei und auch ich lief schnell in meinen Schlaftsaal. Was hatte ich nur getan?

Nach diesem Ereignis konnte ich nicht schlafen. War er verletzt wegen meinen Worten? Oder wegen dem, was Sirius gemacht hatte? *du bist doch in ihn verliebt*

War ich nicht. Wie Madam Pomfrey mir erklärt hatte, konnte ich zwar alles fühlen, außer echte Liebe. Liebe, die mir nur ein Partner entgegenbringen konnte. Das hieß ich war nicht in der Lage mich zu verlieben, geschweige denn zu lieben. Und warum genau störte mich das? Warum war ich überhaupt in Remus verliebt gewesen? Ich seufzte, ich konnte einfach nicht schlafen. Ein Blick in die Dunkelheit zu meinen Kameradinnen zeigte mir, dass alle schliefen. Ich schlich barfuß die Treppe herunter. Hier war niemand - Morgana sei Dank. Ich kuschelte mich vor den Kamin in einen Sessel.

Remus Lupin war schlau. Er war hilfsbereit und eigentlich immer sanftmütig. Ich musste schmunzeln. Er konnte laut brüllen und war sehr autoritär. Deshalb war er auch Vertrauensschüler. Eigentlich hatte ich gedacht, er würde auch Schulsprecher werden, aber Dumbledore war wohl in Verkuppungslaune gewesen. Remus war loyal, er stand seinen Freunden bei, wenn er keinen Schaden zugefügt bekam jedenfalls. Er verstand sich gut mit Mädchen und hatte keine Affären oder One Night Stands. Er war vernünftig. Und zugegeben so schlecht sah er nicht aus. Ich glaubte sogar, er hatte heimliche Fanclubs. Diese trauten sich aber nicht, ihn anzusprechen gerade weil er so verbündigt war. Mit Nachhilfe kam man wahrscheinlich weiter.

"Wahrscheinlich.", murmelte ich. "Was ist wahrscheinlich?" Ich schrie auf. "Oh Morgana! Hast du mich erschrocken! Bist du noch von Sinnen?" Er sah mich kurz an und setzte sich mir schräg gegenüber in einen Sessel. "Tut mir Leid. Das wollte ich nicht." Er war vernünftig. "Schon okay." "Also, was ist wahrscheinlich?" Und neugierig. Eine Ausrede muss her. Seine Augen funkelten schelmisch und ich wusste, er passte zu den Rumtreibern. Er zeigte es vielleicht nicht oft, aber er war trotzdem einer. Ein Rumtreiber. "Es ist wahrscheinlich, dass man bei dir eher ankommt, wenn man Nachhilfe braucht, als wenn man andere..Tätigkeiten anbietet. Wie bei Sirius und James." Oh Morgana! Ich habe es gesagt. Kurz huschte ein verwirrter Ausdruck über sein Gesicht, dann grinste er. "Tatsächlich. Das könnte sogar sein." Meine Wangen färbten sich etwas rot. "Stellt sich nur noch die Frage, warum du über so etwas nachdenkst." Ich starrte ins Feuer. "Alles gut zwischen dir und Sirius?" Erwartungsvoll blickte ich zu ihm. Ob er sich entschuldigt hatte? "Ich kann ihm nicht so einfach verzeihen. Aber er hat sich entschuldigt." "Wenigstens etwas." Er nickte und starrte ins Feuer. Für einen Moment konnte man nur das Prasseln des Feuers hören. "Naja..ich geh dann mal." Leise schlich ich mich die Treppe wieder hoch. Einschlafen konnte ich trotzdem lange nicht.

"Du bist nicht mehr in Remus verliebt?!" Rita beugte sich entsetzt zu mir. "Kein bisschen." Und das störte. Ich wollte wissen, warum ich in ihn verliebt war. "Da sind gar keine Gefühle mehr." Sie war immer noch entsetzt. Jedoch wandelte sich ihr Gesichtsausdruck schnell und sie setzte sich auf. "Das muss geändert werden! Und ich weiß auch schon wie." Jetzt war ich es, die entsetzt blickte. "Nein! Ich bin zufrieden damit." Falsch. Sie verdrehte die Augen und bevor ich noch etwas sagen konnte, war sie wieder an ihrem Tisch.

In den nächsten Tagen passierte nichts sonderlich Erwähnenswertes. Außer das ich die Taten meiner Freundin fürchtete. Deshalb versteckte ich mich vor ihr, so gut es ging eben. In der Bibliothek würde sie mich nicht stören. Das funktionierte eine Weile gut bis ich Besuch bekam. Es war James. "Hallo.", erwiderte ich sein 'Hi' kühl. Er räusperte sich, sodass ich ihn ansah. "Kannst du mir helfen?" Ich wollte gerade etwas antworten, als er weitersprach. "Wegen Lily nämlich." Evans, was sonst? "Sie hat mich jetzt bestimmt zum tausendsten Mal angeschrien. Und..naja könntest du mir helfen?" Ich runzelte die Stirn. "Warum ich?" "Naj..weil du nett bist?" Es klang wie eine Frage. Oh Mann. "Ich schreib dir ne Liste und wenn du dich nicht dran hältst, ist es deine Schuld."

Musste er mich wie ein geschlagenes Hundebaby anschauen? Er nickte unsicher und stand auf, um zu gehen. Evans lag ihm wirklich am Herzen. "James." Er drehte sich um und sah mich fragend an. "Ja?", flüsterte er. Ich seufzte. "Komm her." Ich breitete meine Arme aus. Er riss die Augen auf und trat auf mich zu. Ich stand auf und schlang meine Arme um ihn. Er zog mich noch näher und klammerte sich regelrecht an mich. Tiefdurchtamtend legte ich meinen Kopf auf seine Schulter. Was machte ich hier nur? Plötzlich spürte ich wie seine Schultern zuckten. Weinte James etwa? Ich strich ihm über den Rücken. "Shhh..alles wird gut. Du wirst schon sehen." Eine Weile standen wir so da, bis das Schluchzen endete und ich ihn von mir schob. Bis auf die roten Augen, sah er okay aus. Ich wuschelte ihm durch die Haare. "Ich darf die Ringe besorgen."

Er verabschiedete sich mit diesem Versprechen und schon etwas fröhlicher von mir.

Wie versprochen machte ich mich an die Liste.

10 Dinge, die James Potter nicht machen sollte:

- 1. Evans um kein Date mehr fragen*
- 2. Sich nicht so oft durch die Haare wuscheln*
- 3. Keine Schüler ärgern (Auch nicht Snape oder Slytherins)*
- 4. Severus Snape nicht mehr 'Schniefelus' nennen, sondern beim Namen nennen*
- 5. Die Schulsprecheraufgaben ernster nehmen*
- 6. Anderen (jüngeren) Schülern helfen (Nimm dir ein Beispiel an Remus!)*
- 7. Hausaufgaben machen und nicht mehr zu spät kommen (Nur in Ausnahmefällen)*
- 8. Im Unterricht mitarbeiten (Bei Binns nicht unbedingt)*
- 9. Keine anderen Dates*
- 10. Nicht arrogant sein*

Das sah doch ganz gut aus. Hatte ich noch etwas vergessen, was Evans nicht mag? Hm..

"Was machst du da?" Der Zettel wurde mir aus der Hand gerissen. Nein! Remus Lupin persönlich hielt die Liste in der Hand und las sie in Ruhe durch. "Gib sie mir wieder.", versuchte ich ruhig zu sein. Er blickte mich kurz an. "Nop." Dann las er weiter. Ungeduldig wartete ich bis er zu Ende gelesen hatte. "Zufrieden?", zischte ich und riss ihm das Pergament aus der Hand. "James soll sich an mich halten? Warum machst du überhaupt so eine Liste?" "Du bist halt vernünftig. Und ich mache die Liste, weil James mich darum gebeten hat." Zufrieden sah ich, wie er mich kurz erstaunt anblickte. "Überrascht?" Meine Stimme klang selbstgefällig. Remus sagte nichts, er schaute mich nur an. Eine komische Spannung war im Raum und ich war froh, dass fast keiner heute in der Bibliothek war.

"Remus?", flüsterte ich schon fast. Er kam einen Schritt näher. Unsicher blickte ich zu ihm hoch. Braun traf auf Grau. Ich war nicht in ihn verliebt. Nein. "Ich möchte dir die letzte Gefühlsrichtung beibringen.", war seine einzige Aussage. Sanft strich er eine Strähne, die sich wohl gelöst hatte, zurück. Ohne den Blick von mir zu nehmen kam er näher. Meine Gedanken stoppten und ich achtete nicht auf mögliche Zuschauer. Ich achtete nur auf Remus. Dieser umfasste mein Gesicht mit seinen Händen und kam noch näher. Seine Lippen waren nur Zentimeter von meinen entfernt. Kurz sah er auf meine Lippen, dann wieder zu mir. Ich wollte wissen, warum ich in ihn verliebt war. Ob ich Liebe erlernen konnte. Remus war eigentlich der perfekte Mann. Das war mein letzter Gedanke, bevor er vorsichtig den Abstand zwischen uns überbrückte und seine Lippen sanft auf meine legte.

-----❤-----❤-----

Endlich ! ;)

Eine Löwin in der Schlangengrube

Es geht weiter..Viel Spaß und lasst doch einen Kommi da..Würde mich echt freuen :)

Ich verspürte ein Gefühl der Aufregung, doch sonst war da nichts. Kein Kribbeln, von dem sie sprachen..nichts. Wie Madam Pomfrey gesagt hatte, ich konnte keine Liebe mehr spüren. Schon wollte ich die Augen aufmachen und ihn von mir wegschieben, da passierte etwas Merkwürdiges. Es war, als ob eine Welle von Gefühlen mich überschwemmte, Gefühle, die von Remus ausgingen. Er übertrug seine Gefühle auf mich, damit ich es wieder lernte, Liebe zu fühlen. Er liebte mich? Und Plötzlich stieg dieses Gefühl auch in mir hoch und alles fing an zu kribbeln. Ein warmes, geborgenes Gefühl durchströmte mich. Ich ließ die Liste fallen und platzierte eine meiner Hände auf seiner Brust, während die andere sich in seinen Haaren vergrub. Mein Körper funktionierte wie ferngesteuert, ich verlor die Kontrolle. Remus vertiefte den Kuss und ich seufzte. Er konnte schon gut küssen. Ein weiterer Punkt. Überall, wo er mich berührte, kribbelte es wie verrückt und die Schmetterlinge in meinem Bauch machten Saltos. Alles fühlte sich so schwerelos an, die ganzen Sorgen verschwanden. Ich war froh, dass ich saß, denn meine Knie wurden weich und ich wusste nicht, ob ich damit stehen konnte.

Schließlich - es kam mir vor wie eine Ewigkeit - lösten wir uns schweratmend voneinander. Verlegen nahm ich meine Hände wieder zu mir und starrte auf seine Brust, die sich schnell hob und senkte. "Und?", fragte er atemlos. Er war atemlos wegen mir? Ein Glücksgefühl stieg in mir hoch. "Hast du es gefühlt?" Ja. Ich wurde rot. Irgendwie traute ich mich nicht, es auszusprechen. Remus berührte mein Kinn und zwang mich, ihn anzusehen. Mein Kinn kribbelte und als ich in seine goldbraunen Augen sah, kribbelte alles in mir. Etwas unsicher blickte er mich an. Und das gab mir den Mut, es auszusprechen. "Ja." Sofort wandelte sich sein Gesichtsausdruck in unbändige Freude und ich konnte nicht anders, als ihn anzulächeln. "Ich auch.", sagte er nur und diesmal war ich es, die ihre Lippen auf seine legte.

Dieser Tag war mein Lieblingstag, dachte ich, als ich abends in meinem Bett lag und meine Lippen nachdenklich berührte. Remus und ich hatten nicht darüber geredet, was jetzt aus uns wurde. Waren wir ein Paar? Führten wir eine Beziehung? Ich hoffte es, denn mir war klar, dass ich ohne ihn es nicht aushalten würde. Ich war verliebt in ihn. Und mit diesem Gedanken schlief ich ein.

Mit einem breiten Lächeln wachte ich auf und so sehr ich mich bemühte, meine Mundwinkel zogen sich kein bisschen nach unten. Schon fast gruselig, dachte ich mit einem Lächeln. Reiß dich zusammen! Ausnahmsweise wartete ich sogar auf Jones, Evans und Smith, die das nur mit einem Strinrunzeln abtaten. "Auch einen guten Morgen!", wünschte ich. "Morgen..", murmelte Evans skeptisch. Ich lächelte nur. Diese dumme Kuh. "Gehen wir?", fragte Smith mich dagegen fast freundlich. "Klar."

Kaum waren wir die letzten Stufen heruntergegangen, als ich Remus sah, der mit seinen Freunden ebenfalls die Treppe herunterkam. Seine Augen blitzten auf, als er mich erblickte und mir wurde warm. Ich warf das letzte bisschen Würde, das ich besaß weg, lief auf ihn zu und sprang ihm in die Arme. Hinter mir waren erstaunte Rufe zu hören, doch wir achteten nicht auf sie. Remus hielt mich und wir küssten uns sanft. Nun erklangen Pfiffe hinter uns und ich wusste sofort, es war Sirius. Ich löste mich von Remus. "Vertrag dich doch bitte mit ihm." Er lächelte mich sanft, stellte mich auf den Boden ab und wickelte eine meiner Haarstränen um seinen Finger. "Nachher. Jetzt muss ich doch der ganzen Welt zeigen, was für eine hübsche Freundin ich habe." Er grinste verschmitzt. Freundin? Dieses Wort löste pures Glück in mir aus. Er küsste mich kurz auf die Stirn und nahm dann meine Hand. "Ihr seid zusammen?" Sirius sah aus wie eine kleines Kind, das an Weihnachten Geschenke bekam. Ich musste schmunzeln. "Ja." Diesmal war es ich, die das feststellte. Sirius kreischte mädchenhaft auf und während ich mir noch die Ohren zuhielt, hatte er schon Remus durch seine stürmische Umarmung umgeworfen. Ein leises "Uff!" erklang aus seiner Richtung und ich verdrehte die Augen. Musste Sirius gleich übertreiben. "Ich bin Trauzeuge Moony, bitte, bitte." Oh Morgana! Meine Wangen röteten sich und ich blickte James an, der bei diesen Worten anscheinend auch an meine Bitte gestern

dachte. "Du darfst bei der Suche von den Ringen mitbestimmen, Jamie.", meinte ich ungewöhnlich glücklich. Das war alles nur wegen ihm, Remus. James lachte auf und umarmte mich kurz. "Danke, das ehrt mich." Ich lächelte ihn an, nachdem er sich wieder gelöst hatte. Auch Peter klopfte mir kurz auf die Schulter und wünschte mir viel Glück. Die Mädchen standen mehr oder weniger perplex da. "Ach, James! Ich hab noch was für dich!" ich lief schnell hoch und holte die Liste.

Unten drückte ich sie ihm in die Hand und ohne auf die verwunderten Blicke zu achten, schnappte ich Remus' Hand und ging mit ihm zum Frühstück. Hinter mir konnte ich nur noch ein "Was ist das?" von Sirius und ein "Nichts." von James. Ich lächelte - hoffentlich hielt sich James daran.

In der Großen Halle nahmen nicht viele von uns Notiz, schließlich war es fast normal, dass wir in der Gruppe erschienen. Erst als ich mich von Remus mit einem Kuss verabschiedete, um in meinen Schlafsaal zurückzukehren, wurde das Getuschel laut. Nicht wenige Mädchen versuchten mich mit ihren Blicken zu erdolchen, doch das war ich schon gewohnt. Ich konterte mit meinen eisigsten Blicken, die ich drauf hatte und sie drehten sich schnell wieder (eingeschüchtert) weg. Tja..ich war hier immer noch die mit den Todesblicken. Ein kurzer Blick zu den Slytherins zeigte mir Lucius, der leicht gequält wirkte und Narzissa, die mich kurz warm anlächelte. Dann hatten sie sich jedoch wieder unter Kontrolle, wie es sich für Slytherins gehörte.

Schließlich drehte ich mich um und ging hoch in meinen Schlafsaal. Ich hatte heute nämlich vor, die Bücher zu lesen, die ich in dem kleinen Bücherladen gekauft hatte.

So saß ich die nächsten Tage in meiner freien Zeit oben im Schlafsaal und las.

Dass ich dadurch Remus vernachlässigte, wurde mir erst richtig klar, als ich wieder bei ihm die Zeit verbrachte, nachdem ich die Bücher ausgelesen hatte. Seine Augen leuchteten förmlich, als er mich sah und mir wurde ganz flau. Ich fühlte mich schrecklich, musste meine Tränen unterdrücken - so schlimm war es. Wie konnte ich so abgelenkt sein? "Tut mir Leid.", murmelte ich in sein Hemd. Ich war ihm in die Arme gefallen und vergrub mich seitdem in seinem Hemd und inhalierte seinen Geruch.

Etwas perplex legte er seine Arme um mich. "Mach das nie wieder!" Ich nickte nur, sah dann aber vorsichtig auf. Ein Lächeln legte sich auf seine Lippen und er gab mir einen Kuss auf die Stirn. Ich kuschelte mich mit ihm aufs Sofa. Er strich mir mehr oder weniger unbewusst durch die Haare, während er sich an dem Gespräch mit den restlichen Rumtreibern beteiligte. Nach einer Weile kamen auch die Mädels dazu und ich driftete langsam mit meinen Gedanken weg. Die Bücher waren sehr informativ gewesen, hatten Kriege und Ziele der Riesen sowie der Zwerge aufgedeckt. Auch das Ministerium wurde nicht nur einmal erwähnt. Dennoch war das Buch, um das ich mehr Gedanken machte, das über den Dunklen Lord. Erstmals eine Biografie wurde von ihm und vielen der Todessern aufgeführt. Alle Namen der Todesser wurden genannt, einfach alles. Alles - außer die Ziele des Dunklen Lords. Ich war mir sicher, dass etwas hinter dem 'Alle Muggel umbringen, alle Schlammbütler umbringen, Reinblütler an die Macht, Weltherrschaft' sich etwas versteckte. Ich brauchte einen Grund für diese Ziele. Eigentlich wollte ich Lucius fragen, doch irgendwie hatte ich das ganz verdrängt. Abraxas Malfoy war aufgezeichnet in dem Buch, Lucius auch. Ich fragte mich die ganze Zeit, wie alt das Buch war. Lucius war sicher noch nicht so lange Todesser, wie alt konnte das Buch denn dann sein? Aber wenn Lucius noch nicht so lange Todesser war, dann konnte ich nicht viele Informationen von ihm erwarten. Hm..zwar stand Abraxas Malfoy als ein Todesser im Inneren Kreis fest, aber ich glaubte nicht, dass er seinem Sohn so viele Informationen geben würde. Im Inneren Zirkel waren nicht viele Todesser, meistens die, die er schon aus seiner Schulzeit kannte. Avery sr., Rosier sr., Mulciber sr., Antonin Dolohov, Augustus Rookwood, Nott sr., Lestranger sr., Abraxas Malfoy, die Carrow-Geschwister und Yaxley gehörten dazu. Keiner von ihnen würde mir Informationen geben. Wie konnte ich herausfinden, welche Gründe seine Ziele hatten. Ob die Todesser aus seiner Schulzeit irgendwas wussten? Sie kannten ihn schließlich am längsten. Naja ein Versuch war es wert, Lucius zu fragen. Ein Anfang. Mit irgendeinem Slytherin anfreunden, der dann Todesser wird und in den Inneren Zirkel kommt, war kein besonders guter Plan. Ich hoffte jetzt einfach mal auf Lucius. Am besten machte ich das jetzt sofort.

Ruckartig setzte ich mich auf und sofort huschten alle Blicke zu mir. "Ich muss nochmal in die Bibliothek, bin gleich wieder da!", log ich und verschwand. Wo sollte ich anfangen, Lucius zu suchen? Ich rannte die Gänge lang in die Bibliothek. Dort schaute ich mich eilig um. Kein platinblonder Schopf zu sehen. Ich seufzte lautlos. Musste ich wirklich in die Schlangengrube? Immer langsamer werdend machte ich mich auf den Weg in den Kerker. Ich ballte meine Hände zu Fäusten. Reiß dich zusammen, du bist eine Gryffindor, nicht? Du bist mutig. Du.Bist.Mutig. Langsam blieb ich vor der Steinmauer stehen und überlegte. Was war das Passwort? "Schlammbhut" Nichts. Nachdem "Salazar" "Muggel" "Blutsverräter" "Schlange" "Parselmund"

"Kammer des Schreckens" auch nichts bewirkte, seufzte ich. "Was ist das für ein scheiß Passwort? Bei Merlin und Morgana!" Geräuschvoll schob sich die Steinwand zur Seite. "Merlin? Echt jetzt, was war das denn für ein Weichei, der das Passwort ausgesucht hat.", murmelte ich halblaut. Vorsichtig trat ich ein und durchsuchte den Raum nach Lucius. Die Wand hinter mir schloss sich wieder und ich warf einen kurzen Blick zurück. Ich war eingeschlossen in der Schlangengrube.

Eine Löwin in der Schlangengrube tze, tze, tze..

Grün

Hey! es geht weiter:) Ich freue mich auf Kommiss und Leser:)

Danke an **Sabrina.Lupin überzeugter Todesser**

Rot --> Fanatiker

Blassrot --> Gezwungen, Unsicher

Grün --> Spion

Grau --> Tote

Fehler

Danke an alle Leser und Leserinnen:)

Danke an Sabrina.Lupin

Karma

Hallöle! Frohe Weihnachten allerseits:)

Was ich noch sagen wollte, ist, dass die Geschichte sich bald dem Ende neigt und ich hoffe, ich werde es bis zum neuen Jahr schaffen :) (Auch wenn das unwahrscheinlich ist..)

Viel Spaß!

Im Nachhinein wusste ich, ich hätte diese Frage nicht stellen sollen. Nachdem der Professor mit einem verdatterten 'Nein' geantwortet hatte, führte er den Unterricht weiter, ohne mich nochmal zu stören. Eine positive Sache. Die negative Sache war, dass mir immer wieder unsichere und komische Blicke zugeworfen wurden. Oh Mann! Als der Unterricht beendet war, schnappte ich mir meine Tsche und lief aus dem Klassenzimmer. Ich wollte schnell in die Bibliothek und außerdem den anderen nicht begegnen. Einfach verschwinden. Doch da machten mir die Rumtreiber einen Strich durch die Rechnung. "Hey, Isabella! Hey, warte doch!" Ich drehte mich nicht um, ich wollte das Enttäuschen in Remus Augen nicht sehen. Deshalb ging ich schneller und ignorierte die Rufe der Rumtreiber. Doch kaum war ich um die Ecke gebogen, standen die Jungs schon wieder vor mir. Ich legte den Kopf schief. Ernsthaft jetzt? Sirius und James grinsten selbstbewusst und selbst Remus konnte sich ein kleines Lächeln nicht verkneifen. Ich verdrehte die Augen und ging mit verschränkten Armen auf sie zu. Kurz wirkten sie erstaunt, dass ich nicht gleich wieder abhaute, fingen sich dann aber wieder. Na wartet! Ich rempelte sie an und lief weiter in Richtung Bibliothek. Dass ich dabei andere Schüler anrempelte, kümmerte mich nicht.

Ich schaffte es in die Bibliothek, ohne dass die Rumtreiber nachkamen. Ich bezweifelte es ernsthaft, dass sie diese betreten würden, deshalb fühlte ich mich sicher. Dennoch blickte ich einige Male zur Tür und zuckte jedes Mal zusammen, wenn sie sich öffnete. Zu meiner Enttäuschung fand ich nicht mal annähernd ein Buch, das irgendwelche Gegenstände, die Unsterblichkeit versprachen, erwähnte. Wieder öffnete sich die Tür, doch nur Evans trat hinein. Aus Angst sie könnte dennoch von den Rumtreibern engagiert worden sein, tauchte ich zwischen den Bücherregalen ab. Ich behielt sie im Auge, während sie sich suchend umsah. Suchte sie mich? Oder bloß einen freien Platz? Tatsächlich ging sie zu einem der Tisch und ich huschte noch eine Reihe weiter nach hinten. Jetzt konnte ich sie nicht mehr sehen und konzentrierte mich auf die anderen Schüler. Sie beachtetten mich nicht, schauten nur gelegentlich auf, wenn ich vorbeiging. Ein paar Minuten verweilte ich hinter dem Regal, zog hin und wieder ein Buch raus, um es durchzublättern. Dann lugte ich vorsichtig zu Madam Pince und schlüpfte unter dem dicken Absperrband hindurch, dass mit Verbotsschildern versehen war und die Grenze der Verbotenen Abteilung darstellte.

Ob ich hier was finden würde? Es war dunkel hier in diesem Abschnitt, da eigentlich hier niemand her durfte außer man hatte natürlich eine Erlaubnis von einem Lehrer. Diese war allerdings nicht so leicht zu bekommen, wie man es sich jetzt vielleicht denken könnte. Man musste schon eine geeignete Begründung haben. Ich fuhr leicht über die Buchrücken und wischte hier und da Staub weg, um den Titel zu lesen. Wobei sich die Dunkelheit nicht sehr schickte. Leider fand ich auch hier nichts, obwohl einige Bücher sehr wohl schwarzmagische Gegenstände erwähnten, dort aber immer nur den Verzeig zu Borgin&Burkes enthielten und keine konkreten Gegenstände, Wirkungsweisen und so weiter.

Ich seufzte lautlos und fuhr mit meiner Suche fort, bis ich schnelle Schritte hörte.

Adrenalin schoss durch meine Venen und ich sah mich hastig nach einem Versteck um. Ich hatte nicht große Lust, aufgedeckt zu werden und nachher sogar in Dumbledores Büro zu landen. Da hier aber nur wenige bis gar keiner vorbeikam, waren hier keine Tische oder Stühle. Die Schritte wurden lauter und auch langsamer. Ich duckte mich schnell und drückte mich in eine Ecke. Da es dunkel war und ich Morgana-sei-Dank! schwarze Haare hatte, konnte ich mich ziemlich gut verbergen. Ich schüttelte meine Haare vor's Gesicht und schielte mit angehaltenem Atem auf den Boden. Jemand stieg über das Band und die

Schritte ertönten wieder. Kurz danach hielten sie inne. Ich wagte nicht zu atmen. Oh nein? Hatte man mich entdeckt? Ich rutschte, versucht ohne einen Laut von mir zu geben, etwas weiter nach hinten und stieß gegen die harte Wand. Mir wurde übel und ich schloss etwas zitternd die Augen. Meine Wangen brannten.

Die Schritte entfernten sich wieder. Ich hielt noch kurz inne und schielte wieder unter meinen Haaren hervor. Vorsichtig schüttelte ich sie, sodass ich ein besseres Sichtfeld erlangte. Ein paar vereinzelte Strähnen strich langsam zurück, während ich in die Stille lauschte. Wieder erklangen die Schritte doch weiter hinten. Ich vermutete, es war irgendein Lehrer oder Madam Pince. Vielleicht auch ein älterer Schüler. Ich rappelte mich auf und huschte zum Absperrband. Jedenfalls wollte ich das tun. Ich rutschte auf einem Gegenstand - wahrscheinlich einem Buch, wenn man bedenkt, dass ich in einer Bibliothek war - und fiel mit einem ordentlichem Poltern hin. Das mit der Eleganz musste ich nochmal lernen. "Wer ist da?", klang die zornige Stimme, die gleichermaßen so bekannt war. Schnell schob ich das Buch unter ein Regal, schlüpfte unter dem Band durch und floh. Professor McGonagalls Schritte ertönten hinter mir und ich verschwand in den vorderen Teil der Bibliothek. Einige sahen mich komisch an. Ich wollte mir nicht ausmalen wie ich aussah. Strubbelige Haare, verstaubte Kleidung, gehetzter Blick. Als mir das bewusst wurde, setzte ich eine gleichgültige Maske auf und tat als wäre ich mit einem Buch beschäftigt.

Bald darauf rauschte Professor McGonagall an mir vorbei und ich senke erleichtert das Buch. Pha! Ich sah auf den Titel des Buches. 'Verhalten und Gefahren unter Muggeln.'

"Karma", murmelte ich und legte es zurück.

Ich hoffe, es war nicht allzu unverständlich, was Isabella mit 'Karma' meinte. Nochmal hier: Sie spielt schon seit einer Weile in die Welt der Muggel einzutreten, die magische für immer zu verlassen.

Alec Mountain

Es stellte sich heraus, dass ich das Abendessen verpasst hatte, was ich nicht weiter schlimm fand. Im Gemeinschaftsraum war es ziemlich voll, da es immer noch nicht geschneit hatte, aber trotzdem a***kalt draußen war. Die meisten beschäftigten sich mit Gemeinschaftsspielen und kleine Gruppen hatten sich bereits gebildet. Ich sah die Rumtreiber nicht, deswegen nutzte ich die Chance und verschwand im Schlafsaal. Hoffentlich waren dort nicht die anderen Nervensägen. Ich trat ein und leider waren sie doch hier. Jedenfalls Evans. Smith kam aus dem Badezimmer und schaute kurz zu mir, blickte dann aber wieder Evans an. Also doch beide. Ich bemühte mich gleichgültig und unschuldig auszusehen. "Könntest du uns bitte erklären, was das in Professor Quinn's Unterricht war?" Evans stand mit verschränkten Armen vor mir und hatte ihren zickigen Ton drauf. Ich ahmte ihre Haltung nach, was sie gleich ihre Nase rümpfen lies. Warum hatte ich James nur geholfen? ich betrachtete sie. Besonders gut sah sie nicht aus. Natürlich, ihr rotes Haar und ihre smaragdgrünen Augen waren echt hübsch aber sonst. Ihre Haare waren zu einem Pferdeschwanz gebunden und wippten ein wenig. Sie hatte ihre Uniform an, die Krawatte war perfekt gebunden. Gerne wäre ich an sie herangetreten und hätte sie etwas gelockert. Ihre steife Haltung war zum Kotzen. Sie war klein, sogar kleiner als ich, obwohl ich mit meinen 1,66 nicht zu den Größten zählte. "Hm", meinte ich. "Ich glaube nicht, dass es euch etwas angeht." Sie legte ihren Kopf schief und ihr Zopf schwenkte nach rechts. "Oh! Ich glaube schon, dass es uns etwas angeht." Ich zog eine Augenbraue hoch. "Mit welcher Begründung?" Gespannt wartete ich, während sie mir einen Blick aus zusammengekniffenen Augen zuwarf. "Ich denke, wo wir jetzt öfters zusammensein werden, dürfen wir von deinen Machenschaften erfahren", mischte sich Jones ein, die unbemerkt dazukam. Für einen Moment betrachtete ich sie ungläubig wie sie sich locker lässig auf Evans Schulter abstützte und mich cool betrachtete. Evans nickte bekräftigend und Smith gesellte sich dazu, dass wie so ein Zickentrio vor mir standen und mich überlegen anblickten. Der Anblick war so komisch, dass ich den Kopf in den Nacken legte und lachte. Ich konnte sehen, wie sie sich unsichere Blicke zuwarfen und Evans zu ihrem Zauberstab griff, ihn aber nicht rauszog. Ich beruhigte mich wieder und wischte die vermeintlichen Lachtränen aus den Augen. "Entschuldigt. Das war putzig. Wie schön zu wissen, dass ihr auch Witze machen könnt." Evans warf mir einen Blick zu, der besagte, dass sie sich Sorgen um meinen Geisteszustand machte. Ich ignorierte den Blick und setzte diesmal einen ernsten Gesichtsausdruck auf. "Hört mal. ich weiß nicht, worüber ihr euch 'Sorgen' macht. Ich bin sehr daran interessiert den Dunklen Lord zu vernichten und werde deshalb ihm nie folgen. Was im Unterricht passiert ist, war eine Frage der Interesse. Persönliches Interesse, ja. Dennoch habe ich keine Lust, unsterblich zu werden." Ich lächelte kalt. "Wäre doch langweilig." "Was willst du dann?" Smith war diejenige, die die Frage stellte. Waren die begriffsstutzig. Oh man. "Persönliches Interesse - wie ich schon sagte!" Mein Tonfall wurde etwas ungehaltener. "Ich interessiere mich eben für Altertümliches, Geheimnisvolles." Das klang ja schon fast wie eine Entschuldigung. "Mhm", machte Evans. "Genau", lächelte ich. "Und jetzt will ich meine Ruhe."

Sie zischten tatsächlich ab und ließen mich in Ruhe. Endlich! Nun konnte ich mein folgendes Vorgehen entscheiden.

Ich hatte nichts herausfinden können, da McGonagall mich unterbrochen hatte. Allerdings war ich dank ihr über ein Buch gestolpert, das ich davor nicht gesehen hatte. Es war ganz weit in die dunkle Ecke geschoben worden und ich hatte es unter ein Regal geschoben. Ich wusste nicht, ob es schlau wäre, wenn ich schon gleich morgen wieder hin ginge und das Buch holen würde. Vielleicht war McGonagall misstrauisch geworden. Ich sollte mindestens eine Woche warten. Na gut. Vielleicht drei Tage. Oder lieber doch fünf? Ich entschied mich für fünf.

Vorsichtig trat ich an meinen kleinen Nachttisch heran. Sollte ich nachgucken, ob es neue Todesser gab? Vielleicht sollte ich sie sogar auswendig lernen. Das würde einige Arbeit erleichtern. Ich könnte sogar in der Bibliothek nach Büchern über Stammbäume suchen, um auch Bilder von den Todessern zu haben. Natürlich würde die Position - das heißt die Farben - eine große Rolle spielen. Ich beschloss das Buch herauszuholen und es zu tarnen. Also verwandelte ich den Buchumschlag in ein gewöhnliches Buch. 'Zauberkunst für UTZER'

Prima. Damit konnte ich mir's auch vor dem Kamin gemütlich machen. Ich freute mich darauf endlich ohne irgendwelche Vorsicht dieses Buch zu lesen. Ich überprüfte schnell meinen Dutt und ging dann nach unten.

Der Gemeinschaftsraum war immer noch voll und auch am Kamin war es von Erst- oder Zweitklässlern besetzt. Ich erinnerte mich an meinen ersten Tag hier. Genau da, wo jetzt auch die Erstklässler saßen, saßen Evans, Smith und ich. Ich konnte mich noch an Mats und Julie und die anderen erinnern. Sie hatten uns - naja Evans und Smith - weggescheucht doch hatte ich ihm eine Standpauke gehalten. Ich musste lächeln. Was sie wohl gerade machten? Vielleicht sollte ich ihnen mal schreiben. Ob Julie jetzt wohl schon eine gute St. Mungos Ärztin war? In Gedanken versunken bewegte ich mich auf den einzig leeren Sessel vor dem Kamin zu. Er war sehr nahe am Feuer und das war auch der Gund, warum er meistens leer war. Jedenfalls steuerte ich genau diesen Sessel an. Die Kleinen entdeckten mich erst, als ich mich setzte. Sie starrten mich kurz furchterregt an, dann aber wichen sie meinen Blicken aus. Ich lächelte. So waren wir auch mal gewesen. Schließlich wandte ich mich dem Buch zu. Tatsächlich waren nun mehr Namen in dem Buch, zwar wenige, aber die Tatsache, dass überhaupt welche hier standen, zählte. Wann machte der Dunkle Lord denn bitte seine Treffen? Manche Namen von ihnen kannte ich. Es waren alles Siebtklässler und die viele von ihnen kamen aus Hufflepuff und Slytherin. Sogar ein Gryffindor war dabei. Er hieß Alec Mountain und war in meinem Zauberkunst-Kurs. Das war Morgana-sei-Dank der einzige Kurs, den ich mit ihm teilte. Aber vielleicht sollte ich diesen nutzen, um ihn zu beobachten. Ich hatte nicht bemerkt, dass sich jemand rausgeschlichen hatte. Komisch. Ich sollte ihn im Auge behalten. Ein dumpfes Gefühl breitete sich in mir aus. Der dunkle Lord wurde immer mächtiger. Jetzt schaffte er es schon, Gryffindors zu rekrutieren. Es wäre leichter, wenn ich mir alles abschreiben oder kopieren könnte. Die Gefahr war aber groß, dass irgendjemand das Pergament finden könnte. Ich runzelte unwillig meine Stirn. Ein Teufelskreis das Ganze. Plötzlich fühlte ich mich ganz erschöpft. Wie sollte ich das alles schaffen? Was bildete ich mir eigentlich ein? Dass ich helfen könnte, ihn zu vernichten? Dafür waren ja die Auroren da.

Trotzdem machte ich weiter, legte immer wieder das Buch zur Seite, um mein Gelerntes zu prüfen. Ich hatte mich dazu entschieden, zuerst einmal die überzeugten Todesser zu lernen. Leider kannte ich nur die Namen, zu wenigen Personen kannte ich ein Bild. Da sie aber meist reinblütig waren, konnte ich in der Bibliothek nach Stammbäumen schauen. Heute war es zwar schon zu spät aber naja, ich hatte noch ein ganzes Schuljahr vor mir.

Kaum hatte ich später am Abend das Buch zugeklappt, spürte ich seine Anwesenheit hinter mir. Lächelnd drehte ich mich um und sah in Remus braune Augen. Mir wurde bei seinem Lächeln warm und ließ zu, dass er meinen Platz übernahm und mich dann auf seinen Schoß zog. Jetzt stießen auch die anderen Rumtreiber zu uns. Plus Zickentrio. Ich verkniff Remus zu Liebe ein Augenrollen. Seine warmen Hände umfassten meine Hüfte und ich musste mich zusammenreißen, um nicht laut zu seufzen. Vorsichtig legte ich das Buch auf den Boden, behielt es aber im Auge. "Was habt ihr gemacht, dass ihr erst jetzt im Gemeinschaftsraum auftaucht?", fragte ich, um Konversation zu betreiben. Doch Sirius Grinsen sagte mir, dass ich diese Frage lieber nicht gestellt hätte. Doch bevor ich etwas sagen konnte, hatte es schon Evans gemacht. "Verschon uns, Black!" ein berechtigter Einwurf. Sirius grinste dreckig und schon begann eine heftige Diskussion zwischen den beiden. Ich lehnte mich leicht gegen Remus und seine Hand verschränkte sich mit meiner. "Können ja nicht alle so wie Moony und Bella sein", zuckte Sirius mit den Schultern und für einen Moment lagen alle Blicke auf uns. Eine leichte Röte schlich sich auf meine Wangen. "Tja", machte Evans und strich sich die roten Strähnen zurück, die ihr im Eifer des Gefechts ins Gesicht gefallen waren. Gerade wollte Sirius noch etwas sagen, da tauchte neben Pettigrew eine Gestalt auf. Alec Mountain.

Ich verengte meine Augen leicht. Was wollte ein Todesser bei Gryffindors? Er lächelte uns alle breit an. "Ich wollte nur fragen, ob ich mich dazusetzen darf?" Ich hatte schon das Nein auf den Lippen, als vor allem die Mädchen lächelnd nickten. Da er im Quidditchteam war, war er sehr muskulös und war einer der Jungs, die bei Mädchen gut ankamen. Auch Sirius wirkte nicht abgeneigt, nur James sah etwas säuerlich aus, weil er Evans' Blicke natürlich bemerkte. Ich verspannte mich und überlegte fieberhaft, warum er denn zu uns kommen wollte. Natürlich bemerkte Remus meine Verspannung und flüsterte leise in mein Ohr. "Alles okay? Du wirkst so verspannt." Ich drehte mich kurz zu ihm um und nickte leicht. Dann versuchte ich, mich zu entspannen, was mir nur halb gelang. Mountain versuchte ein normales Gespräch in Gänge zu bringen und ich wurde immer misstrauischer. Was wollte er nur? Hatte der Dunkle Lord ihm einen Auftrag gegeben oder

mochte er die Rumtreiber wirklich? Laut dem Buch war er ein überzeugter Todesser. Ganz sicher fand er sie nicht sympathisch.

Frikadellen

Nach so langer Zwiit, gibt's endlich wieder ein Kapitel und ich will auch nicht viel mehr dazu sagen: Viel Spaß!

In den nächsten Tagen sah ich Mountain immer wieder - klar schließlich wollte ich ihn im Auge behalten. Aber was ich meinte war, dass er immer in Nähe der Rumtreiber - also auch in meiner Nähe - war. Ich wurde nicht schlau aus ihm und konnte seine Pläne nicht erklären. Er entwickelte sich zu einem fünften Rumtreiber und das störte mich gewaltig. Es konnte nicht wahr sein! Ich betrat die Große Halle pünktlich zum Mittagessen und mein Blick fiel direkt auf die Rumtreiber - und Mountain. Ich knirschte mit den Zähnen. Da aber hatte Remus mich schon entdeckt und winkte mich zu ihnen. Langsam ging ich in ihre Richtung. Wie sollte ich mich Mountain gegenüber verhalten? Ich war verwirrt. Er war nun schon der zweite Todesser, dem ich wirklich dauerhaft begegnete. Stimmt! Lucius! Oh Mann! War ich dumm? Ich konnte doch Lucius fragen und da ich ihn schon lange in Ruhe gelassen hatte, würde es nicht auffallen, dass er mir etwas verriet. Falls er etwas wusste. Ein triumphiertes Grinsen trat kurz auf meine Züge, dann trat ich zu ihnen. "Hey Isabella!", begrüßte mich Mountain freundlich. Ich lächelte ihn kalt an. "Für dich Hawk, Mountain!" Ein verärgerter Zug trat auf sein Gesicht, dann beherrschte er sich wieder. Ich verkniff ein zufriedenes Lächeln. Fast hätte er sich vergaloppiert. Ein wenig irritiert sahen dagegen die Rumtreiber aus.

Aber ich hatte einen Plan ausgefeilt. Ich würde mehr über die Ziele des Dunklen Lords wissen, wenn ich ihn fragen würde. Naja, jedenfalls hoffte ich das, auch wenn der Dunkle Lord nicht gerade als fair galt. Ich glaube, niemand hatte ihn je zu Gesicht bekommen, seine Gestalt war immer verhüllt gewesen. Wahrscheinlich kannten nur seine Todesser sein richtiges Gesicht. Und genau die spielten eine große Rolle. Das Mountain in letzter Zeit so oft in meiner Nähe war, war günstig. Ihm würde ich einen Brief geben für den Dunklen Lord. Natürlich wollte ich zuerst einige Nachforschungen über ihn machen. Ich wollte, dass der Dunkle Lord beeindruckt war. Wahrscheinlich musste auch dafür Lucius herhalten. Am besten kontaktierte ich ihn gleich nach dem Essen. Ein kurzer Blick zum Slytherintisch zeigte mir, dass er anwesend war. Unauffällig versuchte ich Blickkontakt mit ihm herzustellen. Als es schließlich geklappt hatte, nickte ich mit dem Kopf leicht zur Tür.

Mountain war mit den Rumtreibern Morgana-sei-Dank in eine Diskussion über die jüngsten Ereignisse der Quidditchwelt versunken und sah meine Zeichen nicht.

"Ich bin satt." Mit diesen Worten stand ich auf und verabschiedete mich von ihnen. In der Eingangshalle nahm ich einen unauffälligen Platz ein. Ich würde sowieso nicht auffallen, da die Eingangshalle brechend voll war und zu viel Chaos herrschte. Dann packte ich ein Schulbuch raus, damit - falls mich wider Erwarten jemand beobachten sollte - es aussah, als ob ich lernen würde.

Ein Schatten fiel auf mein Buch. Ich prüfte kurz die Hörweite zu den anderen Schülern. "Informationen über den Dunklen Lord, die sonst niemand weiß. Jugend, etc?"

Kurz war Stille, dann spürte ich eine leise Stimme nahe an meinem Ohr. "Glück gehabt. Tom Riddle war hier in Slytherin. Reinblut. Gut in Zaubertränke. Im Slug-Club. Müsste hier einige Auszeichnungen von ihm geben." Erstaunt, dass ich tatsächlich Infos bekam, drehte ich mich zu Lucius um. Er zwinkerte mir zu. Rasch stopfte ich mein Buch zurück in die Schultasche und richtete mich auf. "Woher weißt du so viel?", fragte ich während wir uns in Bewegung setzten. "Mein Vater. Was hast du jetzt?" Ich überlegte kurz. Klar doch, sein Vater. Hätte mir klar sein müssen. Ich hatte jetzt Arithmantik. "Arithmantik. Du? Sichere Infos?" "Wahrsagen. Ja ganz sicher." Er grinste gequält. Ich musste kurz auflachen. Er hatte mir schon erzählt, dass seine Mutter wollte, dass er Wahrsagen nahm und natürlich war seine ZAG-Ergebnisse mehr als ausreichend gewesen. "Na dann."

Ich verabschiedete mich und ging zu Arithmantik. Tom Riddle, soso. Vielleicht sollte ich Professor Slughorn nach ihm fragen. War das auffällig? Naja ich konnte ja irgendeine Ausrede erfinden. Vielleicht fiel

mir irgendwas ein.

Morgen hatte ich Zaubertränke. Ein perfekter Moment also, um ihn zu fragen. Zufrieden mit meinen Plänen konzentrierte ich mich nun auf Arithmantik.

Am Nachmittag setzte ich mich in den Gemeinschaftsraum, um meine Hausaufgaben zu erledigen. Wir hatten einige komplizierte Rechnungen aufbekommen und ich brauchte dazu vollste Ruhe und Konzentration. Diese Ruhe störte James, indem er sich neben mich setzte und unruhig mit den Füßen tappte. Genervt sah ich auf. "Was ist?" Er zuckte leicht zusammen und lächelte verlegen. "Ehm..ich wollte nur fragen, was du dir zu Weihnachten wünschst?" Ich zog eine Augenbraue hoch. "Ich feier kein Weihnachten. Das solltest du jetzt aber mal wissen." "Ich finde, du solltest es mal hinter dir lassen oder wenigstens Geschenke akzeptieren.", meldete sich Sirius von links. Ich drehte den Kopf zu ihm. Seit wann war der da? Er grinste mich lässig an. "Ich wünsche mir nichts und ich brauche auch nichts." Mit diesen Worten klappte ich mein Arithmantikbuch zu und stand auf. "Aber wenn ihr Geschenke von mir wollt, kann ich euch gerne welche besorgen." Damit ging ich in den Schlafsaal. Ob sie mir wirklich was schenken wollten? Gegen meinen Willen musste ich lächeln. Auf jeden Fall würde ich ihnen etwas schenken, dann würden sie wenigstens nicht so beleidigt sein. Sofort machte ich mich an eine Geschenkeliste.

Ja, so könnte es passen. Ich strich zufrieden über das Pergament und überflog es ein letztes mal.

James Potter - Schneekugel mit Bild

Sirius Black - Motorradjacke (Er schwärmte vor allem in letzter Zeit von Motorrädern)

Remus Lupin - Buch (Zauberei?), Lederarmband mit Bild

Peter Pettigrew - Buch (Selbstvertrauen, Abnehmen?)

Violetta -

Lucius Malfoy -

Narzissa Black -

Severus Snape - Denkarium

Gut. Ich hoffte Pettigrew würde nicht beleidigt sein, wenn ich ihm so ein Buch schenken würde. Vielleicht würde ich ihm noch einen Brief dazu schreiben. Da ich nicht all zu viel Erfahrung mit Geschenken hatte, hoffte ich einfach mal den Geschmack von den Leuten getroffen zu haben. Bei Narzissa, Lucius und meiner Schwester war ich mir noch unsicher, aber vielleicht würde ich ja noch etwas am nächsten Wochenende in Hogsmeade finden. Ja so würde ich es machen. Ich blickte schnell auf meinen Wecker. Es war schon Zeit fürs Abendessen. Alle Lehrer und Schüler sollten sich gleich in der Großen Halle befinden. Das hieße die Bibliothek wäre frei. Ich lächelte zufrieden. Endlich konnte ich das Buch, das ich damals gefunden hatte, inspizieren und herausfinden, ob es meine Fragen beantworten würde. Die Liste packte ich weg und ging nach unten. Nicht mehr viele waren da und ich tat so, als ob ich auch in die Große Halle wollte. Kurz vor der Eingangshalle bog ich aber ab und machte mich auf den Weg zur Bibliothek. Wie ich vermutet hatte, war niemand in der Bibliothek und so ging ich beiläufig immer näher zur Absperrung. Falls mich doch jemand beobachten sollte, würde er es hoffentlich nicht bemerken. Meine Schritte erklangen ungewohnt laut und ich bemühte mich, nicht so hastig zu laufen. endlich war ich an der Absperrung angekommen. Ich drehte mich kurz um und sah mich genau um. Niemand hier. Gut. Ich stieg über das Seil und versteckte mich sofort hinter dem nächsten Bücherregal, damit mich niemand erkennen konnte, wenn jemand reinkommen würde. Okay, wo war das Buch? Ich hatte es unter ein Regal geschoben - aber unter welches? Lautlos seufzend ging ich in die Hocke und suchte den Boden mithilfe des Lumos ab. Mit zusammengebissenen Zähnen versuchte ich den Staub und weitere unerkennbare Dinge, die unter diesen Regalen lagen, zu ignorieren. Dann endlich, stieß ich auf das Buch. Es war ein in schwarzes Leder gebundenes Buch auf dem mit goldenen Lettern groß und deutlich das Wort *Horkrux* stand. Horkrux? Seltsamer Name. Ob es mir helfen würde. Ich schlug es auf nicht beachtend dass ich immer noch im Staub hockte und verstand einfach gar nichts. Was war das denn bitte für eine Sprache? Chinesisch? In grüner Tinte standen recht merkwürdige Worte auf dem verblichene Seiten. Das Buch musste schon sehr alt sein und aus einem anderen Land kommen. Aber warum war es dann hier in England? Das machte keinen Sinn! Naja es gab Sprachen, die wurden auch hier gesprochen - allerdings von keinen Menschen! Und das hatte ganz eindeutig ein Mensch geschrieben. Ich drehte das Buch in der Hoffnung

den Namen eines Autors zu entdecken. Das einzigste, was ich fand war augenscheinlich ein Name aber in der fremden Sprache geschrieben. Oder war es vielleicht eine Geheimschrift? Ein geheimer Code, den nur die Eingeweihten knacken konnten? Ich seufzte lautlos, packte das Buch in meine Robentasche und verließ ungesehen die Verbotene Abteilung.

Ich kam zu spät, um noch etwas essen zu können. Leider. "Mist", fluchte ich leise. Hatte ich mich doch mit der Zeit verschätzt. In dem Moment rief eine Stimme meinen Namen. "Bella! Hey." Remus. Obwohl ich schlecht gelaunt war, musste ich lächeln. "Hey." Er umarmte mich kurz und ich gab ihm einen flüchtigen Kuss. "Als ich gesehen hab' dass du nicht da bist, habe ich dir was mitgenommen." Er hielt mir etwas, das in weißen Servietten verpackt war, hin. "Oh?", machte ich erstaunt und nahm dieses Päckchen in die Hand. Es war weich und der Duft von Fleisch stieg mir in die Nase. Als ich die Servietten zur Seite klappte, kam ein Brötchen zum Vorschein, in dem zwei Frikadellen eingepackt waren. Mir wurde warm. Wie süß! Ich lächelte ihn sanft an und gab ihm gleich noch einen Kuss. "Danke!" Remus nickte nur doch ich konnte sehen, dass er sich freute, dass ich mal wieder ein paar Gefühle zuließ. "Gehen wir in den Gemeinschaftsraum. Dort ist es gemütlicher, um zu essen.", meinte er bestimmt und legte einen Arm um meine Schultern. Ich seufzte lautlos. Warum blieb er bei mir? Wie konnte er mich etragen? Ich hatte ihn eigentlich gar nicht verdient. Remus war sanft, lieb und fürsorglich. Und was machte ich? War kalt, selten gab es Kuscheleinheiten oder sonstiges. Fast die ganze Zeit bemühte ich mich darum, Tom Riddle auf die Spur zu kommen. Was nicht einmal meine Aufgabe war. Ich wusste selbst nicht, warum ich es tat. Aus Rache? Das war längst abgekühlt. Selbst Weihnachten würde ich heuer feiern. Vielleicht weil es sonst keiner tat.

Ich betrachtete Remus von der Seite. Ein weiterer Punkt war, dass ich darauf wartete, dass er mir sein Geheimnis erzählte. Ich wusste es zwar, aber ich wollte, dass er mir es von sich aus erzählte - aus Vertrauen. Ich betrachtete eine besonders große Narbe. Sie zog sich quer übers Kinn. Meine Finger, die noch die warmen Frikadellen umklammerten, zuckten. Wie gerne würde ich sie berühren und Remus dabei wissen lassen, dass ich ihn liebte, ihm vertraute.

Ich zuckte zusammen, als Remus plötzlich den Kopf zu mir wandte. Da erst bemerkte ich wirklich, dass ich ihn angestarrt hatte. Errötend blickte ich zu den Frikadellen. Ein Schauer huschte meinen Rücken entlang, als Remus leise lachte. Ich konnte nicht anders und musste ihn wieder ansehen. Er grinste mich schelmisch an, drückte mich an die nächste Wand und küsste mich so fordernd aber dennoch sanft, dass meine Knie weich wurden und ich fast die Frikadellen fallen gelassen hätte. Ich hielt mich mit einer Hand an seinem Umhang fest, während ich begann den Kuss stürmisch zu erwidern.

Schließlich lösten wir uns voneinander und während ich mich vergeblich um eine ausdruckslose Maske bemühte, lächelte Remus offen. "Na komm, wir wollen ja nicht, dass die Frikadellen kalt werden."

Ich wusste nicht, warum genau ich so emotional in diesem Moment war. Vielleicht weil ich erkannte, wie sehr Remus Lupin mich liebte, wie sehr er sich um mich kümmerte und wie sehr ich ihn verletzte mit meinem Verhalten.

Ich bemühte mich in den nächsten Tagen sehr, mehr Zeit mit Remus zu verbringen und auch mich mehr um meine Schwester zu kümmern. Diese nahm mir das aber nicht krumm, dass ich längere Zeit Abstand von ihr gehalten hatte und stellte mir stolz ihre Freundin vor. Sie hieß Janette und war ein Halbblut. Ich bemerkte, dass sie schon sehr vertraut miteinander waren und freute mich nach einer ausgiebigen Musterung Janettes ehrlich für Vio.

Auch heute unternahm ich wieder etwas mit Remus und diesmal waren die Rumtreiber auch dabei. Wir hatten es uns im Gemeinschaftsraum gemütlich gemacht und saßen alle am Feuer. Dieses Mal war Mountain nicht zu sehen. Ich war darüber so froh, dass ich mich entspannt zurücklehnte - an die Beine Remus'. Ich saß in eine Gryffindorrot gewickelte Decke auf dem Boden vor dem Sessel, auf dem Remus saß.

Sirius und James hatten von irgendwoher Feuerwhiskey und vor allem Sirius trank diesen mit vollem Elan. Mehr und mehr Gryffindors gesellten sich langsam zu uns - zu meiner Verärgerung. Aber ich riss mich zusammen und kuschelte mich nur noch näher an Remus.

"Hah!" Sirius sprang so plötzlich auf, dass einige Mädels in seiner Nähe aufkreischten vor Schreck. "Ich weiß was wir machen können", lallte er und strahlte die gesamte Runde an.

Ohjee Sirius mit seinen Ideen...